

# Entomologische Mitteilungen Sachsen-Anhalt



Band 23 - Heft 1 - 2015



## Entomologische Mitteilungen Sachsen-Anhalt

#### Entomologen-Vereinigung Sachsen-Anhalt e.V.

#### Band 23, Heft 1, Jahrgang 2015

#### <u>Inhaltsverzeichnis</u>

KIELHORN, KH.: Bemerkenswerte Spinnenfunde aus Sachsen-Anhalt - Teil III (Arachnida: Araneae)	3
MÜLLER, J.: Fehlerkorrektur Entomologische Mitteilungen Sachsen-Anhalt 22 (2014), Heft 1: S. 63	22
STROBL, P.: Bemerkenswerte Schmetterlingsfunde im Jahr 2014 in Sachsen-Anhalt (Lepidoptera)	23
ENTZSCH, M. u. M. HARTMANN: Weiterer Nachweis der Roten Mordwanze Rhynocoris iracundus (PODA, 1761) aus der Goitzsche-Wildnis (Heteroptera,	
Reduviidae)	38
WALLASCHEK, M.: Beiträge zur Geradflüglerfauna Sachsen-Anhalts (Dermaptera, Orthoptera). V.	39
JENTZSCH, M.: Wiederfunde von Tabanus quatuornotatus MEIGEN, 1820 und Erax	
barbatus SCOPOLI, 1763 für Sachsen-Anhalt (Tabanidae, Asilidae, Diptera)	51
BÄSE, W.: Abnormitäten bei Käfern	53
In eigener Sache: Zitiervorschlag "Entomofaunistische Untersuchungen im	
Genthiner Land"	56

#### **Herausgeber:**

Entomologen-Vereinigung Sachsen-Anhalt e.V.

Geschäftsstelle:

Republikstr. 38, 39218 Schönebeck, Tel. 03928-400 483

Bankverbindung:

Stadtsparkasse Dessau IBAN: DE95 8005 3572 0037 3000 67

**BIC: NOLADE21DES** 

**Redaktion:** Dr. Werner Malchau

**Bezug:** ISSN 0948-4922, Bestellungen sind an die Geschäftsstelle zu richten. Der Preis pro

Heft beträgt 5,- €(Doppelheft 10,- €) zuzügl. Porto, jährlich erscheint ein Band mit

zwei Heften.

Manuskripte: Die Manuskripte sollten den Normvorschriften entsprechen und sind bei der

Redaktion einzureichen. Für den Inhalt der Artikel zeichnen die Autoren verantwortlich. Die Schriftleitung behält sich redaktionelle Änderungen vor.

Herstellung: Vervielfältigung, Satz und Layout: BUNat, Büro für Umweltberatung und

Naturschutz Werner Malchau, Republikstr. 38, 39218 Schönebeck

Titelbild: Tropinota hirta (Poda, 1761), Rothenburg, Saaledurchbruch, 13.05.15,

Foto: W. Malchau

#### www.evsa.de

#### Bemerkenswerte Spinnenfunde aus Sachsen-Anhalt - Teil III (Arachnida: Araneae)

von Karl-Hinrich KIELHORN

Zusammenfassung: In der vorliegenden Arbeit werden Erstfunde von 14 Spinnenarten für Sachsen-Anhalt gemeldet: Agyneta innotabilis (O. P.-CAMBRIDGE, 1863), Archaeodictyna consecuta (O. P.-CAMBRIDGE, 1872), Diaea livens SIMON, 1876, Dipoena torva (THORELL, 1875), Emblyna brevidens (KULCZYŃSKI, 1897), Gonatium hilare (THORELL, 1875), Micaria lenzi BÖSENBERG, 1899, Neon valentulus FALCONER, 1912, Lasaeola prona (MENGE, 1868), Parasteatoda simulans (THORELL, 1875), Philodromus buxi SIMON, 1884, Pseudeuophrys lanigera (SIMON, 1871), Titanoeca psammophila WUNDERLICH, 1993 und Yllenus arenarius MENGE, 1868. Drei verschollene Arten, Hypsosinga heri (HAHN, 1831), Phycosoma inornatum (O. P.-CAMBRIDGE, 1861) und Thyreosthenius biovatus (O. P.-CAMBRIDGE, 1875), wurden wiedergefunden. Für mehrere in Sachsen-Anhalt selten gefundene Arten werden neue Funde mitgeteilt.

Abstract: Remarkable spider records from Saxony-Anhalt – part III. First records of 14 spider species for the state of Saxony-Anhalt (Germany) are reported: Agyneta innotabilis (O. P.-CAMBRIDGE, 1863), Archaeodictyna consecuta (O. P.-CAMBRIDGE, 1872), Diaea livens SIMON, 1876, Dipoena torva (THORELL, 1875), Emblyna brevidens (KULCZYŃSKI, 1897), Gonatium hilare (THORELL, 1875), Micaria lenzi BÖSENBERG, 1899, Neon valentulus FALCONER, 1912, Lasaeola prona (MENGE, 1868), Parasteatoda simulans (THORELL, 1875), Philodromus buxi SIMON, 1884, Pseudeuophrys lanigera (SIMON, 1871), Titanoeca psammophila WUNDERLICH, 1993 and Yllenus arenarius MENGE, 1868. Three species believed to be extinct were rediscovered: Hypsosinga heri (HAHN, 1831), Phycosoma inornatum (O. P.-CAMBRIDGE, 1861), and Thyreosthenius biovatus (O. P.-CAMBRIDGE, 1875). Additional records of several rare species for Saxony-Anhalt are given.

#### **Einleitung**

Die Spinnenfauna Sachsen-Anhalts weist mit mehr als 700 Arten eine bemerkenswerte Vielfalt auf. Obgleich der Erforschungsstand der Tiergruppe vergleichsweise gut ist, konnten in den letzten Jahren immer wieder Spinnenarten neu entdeckt werden. Die Dokumentation dieser Funde soll mit der vorliegenden Arbeit fortgesetzt werden. Außerdem werden neue Fundstellen von selten nachgewiesenen Arten genannt.

Die Daten wurden überwiegend im Rahmen von faunistischen Untersuchungen im Auftrag des Landesamtes für Umweltschutz Sachsen-Anhalt erhoben. Diese Untersuchungen wurden mit Mitteln aus dem Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums gefördert (ELER; Projekt-Nummern 323011000051, 323011000056, 323012000010 und 323013000007).

Sofern nicht anders angegeben, wurden die Tiere vom Autor gesammelt und bestimmt. Belege befinden sich in der Sammlung des Autors, falls kein anderer Aufbewahrungsort genannt wird. Bei den Fundangaben wird das Landesamt für Umweltschutz Sachsen-Anhalt mit LAU abgekürzt. Die Nomenklatur der Arten folgt derjenigen des World Spider Catalog (WSC 2015). Bei selten nachgewiesenen Arten, die bereits in der Checkliste der Spinnen Sachsen-Anhalts verzeichnet sind, wird der Gefährdungsgrad nach SACHER & PLATEN (2004) angegeben.

#### **Ergebnisse**

#### Araneidae - Radnetzspinnen

#### Hypsosinga heri (HAHN, 1831)

Wiederfund (RL ST 0): Landkreis Wittenberg, FFH-Gebiet "Alte Elster und Rohrbornwiesen"; MTB 4244-2; GKR 4578072 GKH 5735599; 77 m ü. M.; Seggenried; 31.V.2014:  $2 \circlearrowleft 2$ , 8.V.2015:  $4 \circlearrowleft 5$  12  $\circlearrowleft 2$  7 juv.; gestreift; leg. K.-H. Kielhorn, zum Teil in coll. Universität Halle; 12.VI.2014:  $1 \circlearrowleft 2$ ; 12.VIII.2014:  $1 \circlearrowleft 2$ ; gestreift; leg. M. Seyring; 8.V.2015:  $1 \circlearrowleft 2$  7 juv.; leg. J. Esser; MTB 4244-2; GKR 4578151 GKH 5735576; 77 m ü. M.; Pfeifengraswiese; 12.VI.2014:  $1 \circlearrowleft 2$ ; gestreift; leg. M. Seyring; MTB 4244-4; GKR 4578993 GKH 5735421; 78 m ü. M.; Schlickflächen; 31.V.2014:  $1 \circlearrowleft 2$ ; gestreift; leg. K.-H. Kielhorn. MTB 4244-4; GKR 4579141 GKH 5735318; 78 m ü. M.; Auenwiese; 8.V.2015:  $1 \circlearrowleft 3$ ; Streugesiebe; leg. K.-H. Kielhorn.

Die hygrophile Radnetzspinne *Hypsosinga heri* wurde vor über 80 Jahren letztmals aus Sachsen-Anhalt gemeldet: "Von dieser Art fand ich beide Geschlechter in sehr großer Zahl auf Gebüsch am Saaleufer unterhalb von Halle, gemeinsam mit *Tmeticus graminicolus* und *Tetragnatha nigrita*" (GERHARDT 1928).

Hypsosinga heri baut ihr Netz in der Ufervegetation von Feuchtgebieten (ALMQUIST 2005, WIEHLE 1931). In Deutschland gilt sie als gefährdet (PLATEN et al. 1998), in mehreren Bundesländern als stark gefährdet. In Berlin war sie wie in Sachsen-Anhalt verschollen, konnte aber 2007 wieder nachgewiesen werden (KIELHORN 2009).

#### Dictynidae - Kräuselspinnen

#### Altella biuncata (MILLER, 1949)

Zweiter Nachweis (RL ST 1): Landkreis Mansfeld-Südharz, Wolferode (Eisleben); MTB 4435-3; GKR 4467332 GKH 5707879; 225 m ü. M.; Schwermetallrasen auf fast gehölzfreier Althalde; 30.V.2011: 1 3; Bodenfallen; leg. LAU.

Diese Kräuselspinne wurde in Sachsen-Anhalt bisher nur auf dem Ziegenberg bei Heimburg gefunden (SACHER & PLATEN 2001). Der Ziegenberg ist ein Muschelkalkrücken im nördlichen Harzvorland. A. biuncata gehört zu einer Gruppe sehr kleiner Dictyniden und erreicht eine Körperlänge von ca. 1,5 mm. Sie besiedelt offenbar das Lückensystem im Boden und kommt deshalb vorwiegend auf Kalk- und Felsböden mit Schuttauflage vor (RůžičkA 2000). Auch auf Schotterbänken an Flussufern wurde sie gesammelt (STEINBERGER 1996). Der Fund auf einer Schwermetallhalde in Sachsen-Anhalt passt sehr gut in dieses Bild der Habitatpräferenz der Art. KREUELS (2000) wies A. biuncata in Nordrhein-Westfalen ebenfalls auf einer Schwermetallhalde nach.

#### Archaeodictyna ammophila (MENGE, 1871)

Nach MERKENS (2002) kommt A. ammophila nur in Sandtrockenrasen der initialen Phase mit lückiger Vegetationsdecke und offenen Sandstellen vor. In Südschweden wurde sie in Küstenheiden zwischen Flechten gefunden (ALMQUIST 2006). Anders als die Dünenspringspinne (s. unten), die ebenfalls auf vegetationsarmen Sandflächen lebt, ist A. ammophila ein Netzbauer. Sie benötigt deshalb Grashorste oder ähnliche Strukturen, an denen sie ihr Netz befestigen kann.

Der Erstnachweis in Sachsen-Anhalt stammt von einer Binnendüne auf dem Truppenübungsplatz Klietz nordöstlich von Stendal. Hier wurden 1995 und 1996 in Bodenfallen insgesamt vier Tiere erfasst (SACHER 1997). Die nun vorliegenden Funde auf drei anderen Binnendünen deuten auf eine weitere Verbreitung von A. ammophila in Sachsen-Anhalt hin

#### Archaeodictyna consecuta (O. P.-CAMBRIDGE, 1872)

Erstnachweis: Jerichower Land, Sanddüne Gerwisch; MTB 3836-1; GKR 4481850 GKH 5784406; 45 m ü. M.; Silbergrasflur; 19.VII.2006: 1  $\,^\circ$ ; Bodenfallen; leg. FH Bernburg; GKR 4481555 GKH 5784015; 49 m ü. M.; Sandtrockenrasen; 16.VI.2014: 1  $\,^\circ$ ; Streugesiebe; leg. K.-H. Kielhorn.

Archaeodictyna consecuta kommt in ähnlichen Lebensräumen wie A. ammophila vor. Beide Arten werden deshalb gelegentlich zusammen nachgewiesen, so auch im vorliegenden Fall (vgl. MARTIN & UHLIG 1986). Im Gegensatz zu der auf Sandböden angewiesenen A. ammophila wird A. consecuta auch auf Kalktrockenrasen (SACHER & BREINL 1999) und Felsschotter gefunden (HÄNGGI & STÄUBLI 2012).

Die Nachweise der Art in Deutschland konzentrieren sich ebenfalls auf den Nordosten, sie wird allerdings noch seltener gefunden als A. ammophila. Besonders erfreulich ist deshalb, dass auf der Sanddüne Gerwisch neben dem Beleg aus Bodenfallenfängen von 2006 aktuell ein weiteres Tier bei Handaufsammlungen gefunden wurde.

#### Brommella falcigera (BALOGH, 1935)

Zweiter Nachweis: Landkreis Stendal, Binnendüne bei Scharlibbe; MTB 3338-2; GKR 4506247 GKH 5839311; 38 m ü. M.; Sandtrockenrasen; 17.III.2014: 1 \(\Qangle\); Bodenfallen; leg. B. Krummhaar (FÖLV). Jerichower Land, Hohenwarthe, Taufwiesenberge; MTB 3736-3; GKR 4481208 GKH 5790349; 44 m ü. M.; Sandtrockenrasen; 19.II.2014: 1 \(\Qangle\); Bodenfallen; leg. B. Krummhaar (FÖLV).

Vor wenigen Jahren wurde das erste Exemplar dieser Kräuselspinne in Sachsen-Anhalt gefunden (KIELHORN 2013). Im Zuge der faunistischen Untersuchung von Binnendünen konnten nun zwei weitere Vorkommen der Art ermittelt werden. *B. falcigera* wird selten gefunden, STAUDT (2015) listet für Deutschland nur neun Messtischblätter mit Nachweisen auf.

#### Emblyna brevidens (KULCZYŃSKI, 1897)

Erstnachweis: Landkreis Wittenberg, FFH-Gebiet "Alte Elster und Rohrbornwiesen"; MTB 4244-4; GKR 4579141 GKH 5735318; 78 m ü. M.; Auenwiese; 12.VII.2014: 1  $\ \ \,$  , 17.VII.2014: 2  $\ \ \,$   $\ \,$   $\ \ \,$   $\ \ \,$   $\ \ \,$   $\ \ \,$   $\ \ \,$   $\ \$ 

Emblyna brevidens ist paläarktisch verbreitet, neben den europäischen Vorkommen wurde die Art auch aus Kamtschatka gemeldet (MIKHAILOV 2013). In Europa wurde sie in einer Reihe von Ländern nachgewiesen, jedoch mit nur sehr wenigen Fundpunkten. Eine Ausnahme ist die Slowakei, aus der 10 Fundstellen bekannt sind (HAJDAMOVICZ et al. 2007). In Deutschland wurde E. brevidens zweimal gefunden: in einem Moor im Norden von Berlin (WUNDERLICH 1975) und am Ufer der Müritz (MARTIN 1983). In beiden Fällen handelte es sich um Einzelfunde. Der letzte Nachweis der Art in Deutschland liegt mittlerweile 38 Jahre zurück (MARTIN 2012).

Sie besiedelt Feuchtgebiete unterschiedlicher Ausprägung und wurde in Torfmoos-Mooren (KOPONEN 2003, SVATON & PRÍDAVKA 2000), Röhrichten, Hochstaudenfluren an Ufern, in

Auenwiesen und Weiden-Birken-Gebüschen gefunden (HAJDAMOVICZ 2006, WEISS et al. 1998).

#### Gnaphosidae - Plattbauchspinnen

#### Micaria lenzi BÖSENBERG, 1899

Erstnachweis: Jerichower Land, Sanddüne Gerwisch; MTB 3836-1; GKR 4482352 GKH 5784234; 45 m ü. M.; Sandseggen-Bestand; 22.VI.2006: 1  $\circlearrowleft$  1  $\circlearrowleft$ , 22.V.2007: 4  $\circlearrowleft$   $\circlearrowleft$ ; GKR 4481530 GKH 5783998; 49 m ü. M.; Silbergrasflur; 19.VII.2006: 1  $\circlearrowleft$ ; GKR 4481850 GKH 5784406; 45 m ü. M.; Silbergrasflur; 20.VI.2007: 1  $\circlearrowleft$ ; Bodenfallen; alle leg. FH Bernburg. Landkreis Wittenberg, Annaburger Heide; MTB 4244-4; GKR 4578352 GKH 5730768; 84 m ü. M.; moosreiche Silbergrasflur auf Binnendüne; 30.V.2007: 1  $\circlearrowleft$ ; Bodenfallen; leg. LA  $\square$ .

Spinnen der Gattung *Micaria* ahmen im Aussehen Ameisen nach und bewegen sich auch ähnlich wie diese. Sie werden oft in Gesellschaft von Ameisen angetroffen, sind aber offenbar nicht auf Ameisen als Beutetiere spezialisiert. Von den neun deutschen Arten der Gattung kommen sechs vorwiegend in Trockengebieten vor. *M. lenzi* gehört zu den seltensten *Micaria*-Arten in Deutschland.

Sie lebt in Trockenrasen und Heiden. Bevorzugt besiedelt sie offenbar Dünen an der Küste und im Binnenland (BARNDT 2010, BUCHHOLZ & SCHIRMEL 2011, FRITZÉN 2012, GAJDOŠ & TOFT 2002), wird aber auch in Rekultivierungsgebieten und auf Truppenübungsplätzen gefunden (BROEN & JAKOBITZ 2004, WIEDEMANN et al. 2005).

#### Linyphiidae - Zwergspinnen

#### Agyneta innotabilis (O. P.-CAMBRIDGE, 1863)

Erstnachweis: Altmarkkreis Salzwedel, Colbitz-Letzlinger Heide; MTB 3535-1; GKR 4469115 GKH 5818077; 98 m ü. M.; bodensaurer Eichenwald; 16.VII.2013: 1 ♀; Stammeklektor an Eiche; leg. LA□. Landkreis Börde, Colbitz-Letzlinger Heide; MTB 3535-4; GKR 4473403 GKH 5811591; 114 m ü. M.; Mischwald; 4.VI.2013: 1 ♀; Gesiebe Kiefermrinde; leg. K.-H. Kielhorn. Landkreis Harz, Athenstedt, Huy; MTB 4031-4; GKR 4426122 GKH 5757421; 231 m ü. M.; Streuobstwiese; 14.V.2013: 1 ♀; Gesiebe Obstbaumrinde; leg. K.-H. Kielhorn, coll. Zoolgische Staatssammlung München. Landkreis Wittenberg, FFH-Gebiet "Alte Elster und Rohrbornwiesen"; MTB 4244-2; GKR 4577177 GKH 5736245; 80 m ü. M.; Hartholzauwald; 31.V.2014: 1♀; Gesiebe Eichenrinde; leg. K.-H. Kielhorn.

Die arboricole Zwergspinne Agyneta innotabilis ist in Europa mit Ausnahme der Iberischen Halbinsel weit verbreitet (HELSDINGEN 2015). Sie lebt an der Rinde von Baumstämmen und kommt sowohl an Nadel- wie Laubbäumen vor (SZINETÁR & HORVÁTH 2006). Bevorzugt werden Bäume mit schuppiger oder rissiger Rinde besiedelt (NICOLAI 1986). Die Art kommt vermutlich überall in Deutschland vor, wird aber aufgrund ihrer Lebensweise nicht häufig nachgewiesen. Mit Bodenfallen ist sie kaum zu erfassen (BROEN 1985).

Agyneta innotabilis gilt bundesweit wie auch in den Landeslisten nicht als gefährdet. Eine Ausnahme stellt nur Thüringen dar, dort wird sie als gefährdet eingestuft (SANDER et al. 2001). In Mecklenburg-Vorpommern wurde die Art wegen fehlender Belege nicht in die aktuelle Checkliste übernommen (MARTIN 2012).

#### Evansia merens O. P.-CAMBRIDGE, 1900

Zweiter Nachweis? (RL ST G): Altmarkkreis Salzwedel, Colbitz-Letzlinger Heide; MTB 3535-1; GKR 4469115 GKH 5818077; 98 m ü. M.; bodensaurer Eichenwald; 17.VI.2013: 1  $\,^\circ$ ; Bodenfallen; leg. LAU.

Diese myrmecophile Zwergspinne lebt bei Formica- und Lasius-Arten (WIEHLE 1960). Die Nachweissituation der Art in Sachsen-Anhalt ist unklar. Die Checkliste von SACHER &

PLATEN (2001) führt als einzige Quelle für *E. merens* die Rote Liste von SACHER (1993) an. Dort wird die Art als gefährdet eingestuft, Angaben zu konkreten Vorkommen fehlen. SACHER & PLATEN (2004) stellen *E. merens* in die Kategorie G (Gefährdung anzunehmen), nennen aber ebenfalls keine Fundnachweise.

#### Gonatium hilare (THORELL, 1875)

Erstnachweis: Altmarkkreis Salzwedel, Colbitz-Letzlinger Heide; MTB 3535-1; GKR 4469115 GKH 5818077; 98 m ü. M.; bodensaurer Eichenwald; 18.X.2012: 1 ♂; Stammeklektor an Eiche; leg. LA□. Das Verbreitungsareal der arboricolen Zwergspinne *Gonatium hilare* erstreckt sich laut WSC (2015) über die gesamte Paläarktis. Mit Verweis auf das begrenzte Verbreitungsgebiet in Europa wurde diese Angabe von MALTEN & BLICK (2007) bezweifelt. Tatsächlich ergab die Überprüfung der fernöstlichen Belege durch Tanasevitch (2011), dass es sich um eine andere Art handelte. Die Verbreitung von *G. hilare* ist demnach auf Europa begrenzt. Nach Thaler (1969) ist *G. hilare* in Südeuropa weit verbreitet, nördlich der Alpen aber selten. Offenbar verläuft die Nordgrenze der Verbreitung durch Deutschland. Die Nachweise konzentrieren sich hier auf die Mittelgebirge im Süden und Westen der Republik. Der Fund in der Colbitz-Letzlinger Heide ist der erste Nachweis im norddeutschen Tiefland (Abb. 1). *Gonatium hilare* kommt an Laub- wie Nadelbäumen vor (MALTEN & BLICK 2007, PLATEN 1994, Thaler 1969).

#### Mecopisthes silus (O. P.-CAMBRIDGE, 1872)

Zweiter Nachweis (RL ST 3): Landkreis Wittenberg, Annaburger Heide; MTB 4244-4; GKR 4576595 GKH 5735047; 87 m ü. M.; Kiefern-Altholz, moosreich, vergrast; 7.VII.2006: 3 & 1 \ \mathref{Q}; 23.VIII.2006: 1 \ \mathref{Q}, 27.IV.2007: 1 \ \mathref{Q}; 30.V.2007: 1 \ \mathref{Q}, 27.VI.2007: 1 \ \mathref{Q}; 27.VII.2007: 1 \ \mathref{Q}; 27.VI.2007: 1 \ \mathref{Q};

#### Thyreosthenius biovatus (O. P.-CAMBRIDGE, 1875)

Wiederfund (RL ST 0): Landkreis Stendal, Schönhausen (Elbe); MTB 3438-1; GKR 4502178 GKH 5826556; 30 m ü. M.; Streuobstwiese; 24.IX.2012: 1 ♂ 1 ♀; 27.XI.2012: 1 ♀; Bodenfallen; leg. B. Krummhaar (FÖLV). Altmarkkreis Salzwedel, Colbitz-Letzlinger Heide; MTB 3535-1; GKR 4469115 GKH 5818077; 98 m ü. M.; bodensaurer Eichenwald; 17.VII.2012: 1 ♀; Bodenfallen; leg. LA□.

Die Zwergspinne *T. biovatus* lebt in Ameisennestern verschiedener *Formica*-Arten. Hier legen die Weibchen auch ihre Eier ab (CUSHING 1997). Wie die Spinnen sich vor Angriffen der aggressiven Ameisen schützen, ist nicht bekannt. Der Schutz scheint nicht perfekt zu sein, CHERIX & BOURNE (1980) fanden einzelne Exemplare von *T. biovatus*, die von *Formica lugubris* als Beute in das Nest eingetragen wurden. Im Vergleich mit der nah verwandten Art *T. parasiticus*, die oberirdisch in Waldstreu und an Totholz lebt, hat das Weibchen von *T. biovatus* als Anpassung an eine unterirdische Lebensweise deutlich verkleinerte Augen (RŮŽIČKA 1999).

Aufgrund der versteckten Lebensweise wird *T. biovatus* selten gefunden (s. Abb. 2). In Sachsen-Anhalt galt sie als verschollen. In der Checkliste wird als einzige Quelle für das Vorkommen der Art in Sachsen-Anhalt Band 47 der "Tierwelt Deutschlands" genannt (WIEHLE 1960). Wie bereits SACHER & PLATEN (2001) anmerkten, sind dort gegebene Fundangaben meist sehr allgemein gehalten, Datumsangaben fehlen ganz. Das trifft auch auf *T. biovatus* zu, WIEHLE (1960) schreibt: "Der Verfasser hat in der Westeifel aus einem Hügel

von Formica rufa sechs Weibchen der Art herausgelesen, aus einem Hügel der gleichen Art im Harz zwei." Der Nachweis muss demnach vor 1960 erfolgt sein, allerdings nicht zwingend in Sachsen-Anhalt.

In der Sammlung Wiehle im Senckenberg Naturmuseum Frankfurt befinden sich Belege von *T. biovatus* aus Dessau-Kühnau, leg. et det. H. Wiehle (Katalognummer 18340-125). Diese Tiere erwiesen sich bei einer Überprüfung als Exemplare von *T. parasiticus*.

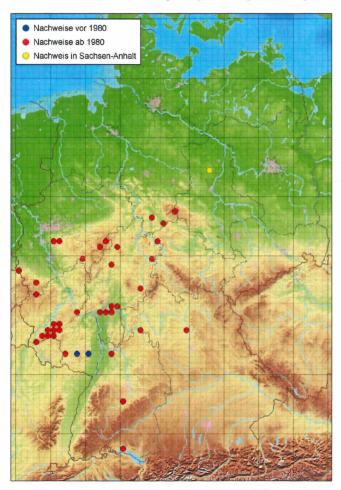


Abb. 1: Nachweise der Zwergspinne *Gonatium hilare* in Deutschland (Messtischblatt-Rasterkarte nach STAUDT 2015, ergänzt).

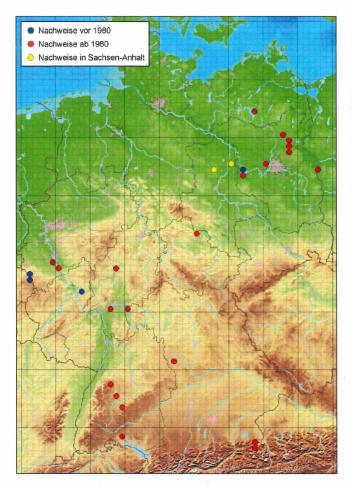


Abb. 2: Nachweise von *Thyreosthenius biovatus* in Deutschland (Messtischblatt-Rasterkarte nach STAUDT 2015, ergänzt).

#### Philodromidae - Laufspinnen

#### Philodromus buxi SIMON, 1884

Erstnachweis: Landkreis Stendal, Schönhausen (Elbe); MTB 3438-1; GKR 4502178 GKH 5826556; 30 m ü. M.; Streuobstwiese; 5.VI.2013: 1 ♀; geklopft; leg. K.-H. Kielhorn. Jerichower Land, Gommern, Düne Fuchsberg; MTB 3936-2; GKR 4488114 GKH 5770320; 58 m ü. M.; Laubholz; 17.VI.2014: 1 ♀; geklopft; leg. K.-H. Kielhorn, coll. Zoologische Staatssammlung München. Landkreis Harz, Athenstedt, Huy; MTB 4031-4; GKR 4426122 GKH 5757421; 231 m ü. M.; Streuobstwiese; 2.VII.2013: 1 ♂; Handfang; leg. K. Bäse (FÖLV). Anhalt-Bitterfeld, Quellendorf; MTB 4239-3; GKR 4511796 GKH 5733796; 81 m ü. M.; Obstbaumreihe; 12.VI.2014: 1 ♀; geklopft; leg. K.-H. Kielhorn. Mansfeld-Südharz, Salziger See bei Aseleben; MTB 4536-1; GKR 4479462 GKH 5705130; 99 m ü. M.; Trockenhang, Laubgehölz; 26.V.2011: 1♀; geklopft; leg. K.-H. Kielhorn.

Kennzeichnend für die Arten der Gattung *Philodromus* sind ein dorsoventral abgeplatteter Körper und recht lange Beine. Damit haben sie gute Voraussetzungen für ein Leben an Bäumen. Zudem sind sie durch ihre Färbung auf Baumrinde hervorragend getarnt. Wie viele Arten der Gattung ist auch *P. buxi* arboricol.

Über den bevorzugten Lebensraum der Art ist wenig bekannt. Hänggi et al. (1995) nennen nur einen Fund aus einer Streuobstwiese, STENCHLY et al. (2007) fanden sie im Leipziger Auwald. Nach MUSTER & THALER (2004) ist *P. buxi* thermophil. Das erklärt wahrscheinlich auch die Nachweise in Städten (JÄGER 2000, VAN KEER et al. 2010). Streuobstwiesen mit ihren besonnten Baumkronen und Stämmen sind offenbar ein gut geeigneter Lebensraum für diese wärmeliebende Laufspinne.

#### Thanatus atratus SIMON, 1875

Zweiter Nachweis: Jerichower Land, Sanddüne Gerwisch; MTB 3836-1; GKR 4481850 GKH 5784406; 45 m ü. M.; Silbergrasflur; 22.VI.2006: 2 ♂♂, 19.VII.2006: 1 ♂ 1 ♀; GKR 4481830 GKH 5783998; 49 m ü. M.; Silbergrasflur; 20.VI.2007: 2 ♂♂; GKR 4482352 GKH 5784234; 45 m ü. M.; Sandseggen-Bestand; 19.VII.2006: 1 ♀, 20.VI.2007: 6 ♂ ♂ 1 ♀; GKR 4482339 GKH 5784275; 44 m ü. M.; Sandseggen-Bestand; 22.VI.2006: 3 ♂♂, 19.VII.2006: 1 ♂, 22.V.2007: 1 ♂, 20.VI.2007: 4 ♂ ♂ 3 ♀♀; Bodenfallen; alle leg. FH Bernburg. Jerichower Land, Sanddüne Gerwisch; MTB 3836-1; GKR 4481555 GKH 5784015; 49 m ü. M.; Sandtrockenrasen; 12.VI.2014: 3 ♂ ♂ 1 ♀; Bodenfallen; leg. B. Krummhaar (FÖLV). Jerichower Land, Lübs, Heuberg; MTB 3937-3; GKR 4493561 GKH 5765085; 60 m ü. M.; Sandtrockenrasen; 18.VI.2014: 1 ♂; Bodenfallen; leg. B. Krummhaar (FÖLV). Diese Laufspinne lebt bevorzugt in Trockenrasen und auf offenen Sandflächen. UNRUH (2012) meldete den Erstfund für Sachsen-Anhalt aus den Taufwiesenbergen bei Hohenwarthe. Der Fundort bei Gerwisch liegt nur knapp sechs Kilometer von den Taufwiesenbergen entfernt, der Lübser Heuberg rund 28 km stromaufwärts. Bei allen Fundorten handelt es sich um Dünen im Elbetal.

Im Bundesgebiet liegen die meisten Fundorte in Brandenburg (STAUDT 2015), hier erfolgte auch der Erstnachweis für Deutschland (BRUHN et al. 1994). In der Roten Liste Deutschlands wird *T. atratus* als stark gefährdet eingestuft (PLATEN et al. 1998).

#### Thanatus pictus L. KOCH, 1881

Zweiter Nachweis (RL ST 2): Stendal, Düne Borstel; MTB 3337-3; GKR 4489815 GKH 5833225; 40 m ü. M.; 26.X.2001 4  $\circlearrowleft$  , 15.II.2002 1  $\circlearrowleft$ ; Bodenfallen; alle leg. LA $\square$ . Jerichower Land, Sanddüne Gerwisch; MTB 3836-1; GKR 4481850 GKH 5784406; 45 m ü. M.; Silbergrasflur; 22.VI.2006: 1  $\circlearrowleft$ ; 12.IX.2006: 6  $\circlearrowleft$   $\circlearrowleft$ ; 11.X.2006: 23  $\circlearrowleft$  1  $\circlearrowleft$ ; 9.XI.2006: 2  $\circlearrowleft$   $\circlearrowleft$ ; 6.XII.2006: 1  $\circlearrowleft$ ; GKR 4482339 GKH 5784275; 44 m ü. M.; Sandseggen-Bestand; 6.XII.2006: 1  $\circlearrowleft$ ; Bodenfallen; leg. FH Bernburg.

Wie *T. atratus* ist auch *T. pictus* ein Bewohner von Trockenrasen. Die Art wurde nach Tieren aus Niesky in der Oberlausitz beschrieben (Koch 1881). Bekannte Vorkommen in Deutschland beschränken sich auf Brandenburg, Sachsen, Sachsen-Anhalt, Mecklenburg-Vorpommern und Schleswig-Holstein (MARTIN 2012, LEMKE et al. 2013, STAUDT 2015).

Aus Sachsen-Anhalt ist bis jetzt nur ein Nachweis dieser Laufspinne publiziert worden. SACHER (1997) fand ein Einzeltier auf einer Binnendüne bei Wulkau an der Elbe. Die Aufarbeitung von Material aus älteren Untersuchungen des Landesamtes für Umweltschutz und der FH Bernburg ergab nun zwei weitere Vorkommen von *T. pictus* in Sachsen-Anhalt. Beide Fundpunkte liegen ebenfalls auf Binnendünen.

#### Salticidae - Springspinnen

#### Neon valentulus FALCONER, 1912

 5728423; 81 m ü. M.; lückige mittelalte *Calluna*-Heide; 30.V.2007: 1 ♂; Bodenfallen; alle leg. LAU. Landkreis Wittenberg, FFH-Gebiet "Alte Elster und Rohrbornwiesen"; MTB 4244-2; GKR 4577281 GKH 5736172; 79 m ü. M.; kalkreicher Sandrasen; 12.VI.2014: 1 ♀; Bodenfallen; leg. B. Simon.

Die Arten der Gattung *Neon* gehören zu den kleinsten Springspinnen. Aus Sachsen-Anhalt sind bisher zwei Vertreter bekannt: *Neon rayi*, eine sehr seltene Spinne der Trockenrasen, und *N. reticulatus*, ein häufiger Waldbewohner. *N. valentulus* gilt als hygrophil und lebt in Torfmoosmooren, auf Feucht- und Nasswiesen und an Gewässerufern (BUCHAR & RÜŽIČKA 2002, KOPONEN 2002, STEINBERGER & MEYER 1995). Der Nachweis in drei Heidebeständen der Annaburger Heide war deshalb überraschend. Allerdings kommt eine Reihe von Spinnenarten sowohl in Mooren wie in Heidebeständen vor (BAUCHHENSS 1990).

Nach dem Erstnachweis für Sachsen-Anhalt ist *N. valentulus* nun aus allen Flächenbundesländern mit Ausnahme Thüringens belegt. Die Art ist in Deutschland selten und wird als gefährdet eingestuft (PLATEN et al. 1998). Die wichtigste Gefährdungsursache ist zweifellos der Rückgang der nährstoffarmen Moore, die den Hauptlebensraum von *N. valentulus* darstellen.

#### Philaeus chrysops (PODA, 1761)

Zweiter Nachweis? (RL ST 1): Landkreis Stendal, Binnendüne bei Scharlibbe; MTB 3338-2; GKR 4506247 GKH 5839311; 38 m ü. M.; Landreitgrasbestand; 5.IX.2014: 1 juv.; gestreift; leg. K.-H. Kielhorn.

Das Männchen von *P. chrysops* ist zweifellos eine der attraktivsten und farbenprächtigsten Erscheinungen in unserer heimischen Spinnenfauna. Das Weibchen ist viel unauffälliger gefärbt, hat aber ebenfalls eine charakteristische Zeichnung. Deshalb konnte das subadulte Weibchen, das auf der Binnendüne bei Scharlibbe gefangen wurde, eindeutig identifiziert werden. *P. chrysops* ist eine von nur drei Spinnenarten, die in Deutschland streng geschützt sind. Zudem ist sie nach PLATEN et al. (1998) vom Aussterben bedroht.

Aus der Checkliste der Spinnen Sachsen-Anhalts lässt sich die Nachweissituation der Art nicht deutlich ablesen, hier wird als Quelle neben der Roten Liste von 1993 nur die "Webspinnen-Kartei P. Sacher (unveröff. Daten 1965-2001)" genannt. Eine Veröffentlichung zu Nachweisen in Brandenburg und Sachsen (SACHER et al. 1998) enthält leider ebenfalls keine Hinweise auf Funde im benachbarten Sachsen-Anhalt.

Allerdings wird in dieser Arbeit der Lebensraum von *P. chrysops* in Ostdeutschland anschaulich beschrieben. Die Art kommt in Trockengebieten vor und wird hier vor allem auf den unteren Zweigen von einzeln stehenden Kiefern und an Waldsäumen gefunden. Das ist wahrscheinlich auch ein Grund für die wenigen Fundnachweise. Mit Bodenfallen ist *P. chrysops* schlecht nachzuweisen.

#### Pseudeuophrys lanigera (SIMON, 1871)

Erstnachweis: Landkreis Stendal, Colbitz-Letzlinger Heide; MTB 3535-2; GKR 4473777 GKH 5816373; 110 m ü. M.; Gebäude; 4.VI.2013: 1  $\$ ; Handfang; leg. K.-H. Kielhorn.

Die kleine Springspinne *Pseudeuophrys lanigera* ist im Gefolge des Menschen nach Norden vorgedrungen. Sie lebt in Mitteleuropa an Hausmauern und auf Dächern und wird auch in Wohnungen gefunden (HEINZ et al. 2002, KOMPOSCH 2004, THALER & KNOFLACH 1995). Die Art ist offenbar erst spät nach Ostdeutschland eingewandert, SACHER (1983) kannte nur einen unsicheren Freilandfund vom Gebiet der DDR.

#### Yllenus arenarius MENGE, 1868

Erstnachweis: Landkreis Wittenberg, Annaburger Heide; MTB 4244-4; GKR 4578283 GKH 5730824; 80 m ü. M.; vegetationsfreie Binnendüne; 30.V.2007: 1  $\ \$ ; 27.06.2007: 1  $\ \$ ; MTB 4344-2; GKR 4578059 GKH 5728604; 83 m ü. M.; lückiger Sandtrockenrasen auf Binnendüne; 7.VII.2006: 1  $\ \$ , 30.V.2007: 1 juv., 4.X.2007: 1  $\ \$  1 juv.; Bodenfallen; alle leg. LAU.

Die Dünen-Springspinne ist ein Charaktertier der Binnen- und Küstendünen (BELLMANN 1997, BEUTLER 1993). *Y. arenarius* ist tagaktiv und verbringt die Nacht in einer selbstgegrabenen Höhle unter der Oberfläche, die mit Spinnenseide befestigt wird (BARTOS 2002). Auch die Eiablage, die Häutungen und die Überwinterung finden in solchen Höhlen statt. Die Arten der Gattung zeigen morphologische Besonderheiten an den ersten beiden Beinpaaren, die wohl als Anpassungen an das Eingraben in den Sand aufzufassen sind (LOGUNOV & MARUSIK 2003).

Das Verbreitungsgebiet von *Y. arenarius* umfasst Mittel- und Osteuropa. In Deutschland sind Nachweise der Dünen-Springspinne auf das Norddeutsche Tiefland beschränkt. Der westlichste Fund stammt von einer Binnendüne bei Verden an der Aller. Hier erreicht die Art nach MERKENS (2000) ihre westliche Verbreitungsgrenze. Die meisten deutschen Nachweise der Dünen-Springspinne stammen aus Brandenburg. Die Funde in der Annaburger Heide schließen räumlich an Vorkommen im Südwesten Brandenburgs an (Abb. 3).

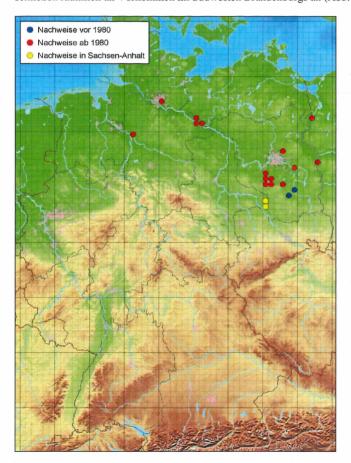


Abb. 3: Nachweise der Dünen-Springspinne *Yllenus arenarius* in Deutschland (Messtischblatt-Rasterkarte nach STAUDT 2015, ergänzt).

#### Theridiidae - Kugelspinnen

#### Dipoena torva (THORELL, 1875)

Erstnachweis: Altmarkkreis Salzwedel, Colbitz-Letzlinger Heide; MTB 3535-1; GKR 4469115 GKH 5818077; 98 m ü. M.; bodensaurer Eichenwald; 16.VII.2013: 1 ♂; Stammeklektor an Eiche; leg. LA□. Die Männchen in der Gattung *Dipoena* und den verwandten Gattungen *Lasaeola* und *Phycosoma* zeichnen sich durch die stark erhöhte Kopfregion des Vorderkörpers aus. *Dipoena torva* ist ein besonders extremes Beispiel für diesen Sexualdimorphismus. Durch die Untersuchungen von SIMON (1997) und DAVIDSON (2011) kennen wir die Lebensweise dieser kleinen Kugelspinne recht gut. Sie lebt an Stämmen von Nadel- und Laubbäumen und spinnt dort unregelmäßige Spinnfäden auf der Rinde. Ältere Bäume mit reich strukturierter Rinde werden offenbar bevorzugt.

Ihre Beute sind Waldameisen, die viel größer sind als die Spinne selbst. Hat sich eine Ameise in einem der Spinnfäden verfangen, versucht die Spinne, an der Antennenbasis einen Giftbiss zu platzieren. Ist das gelungen, wird die Ameise an Fäden vom Stamm weggezogen, so dass die Spinne sie ungestört verdauen kann.

Von BLICK (2011) wird *D. torva* als weit verbreitet, aber selten eingestuft. Wie der Nachweis in Sachsen-Anhalt zeigt, bestehen noch recht große Kenntnislücken über die Verbreitung der Art. Diese Lücken lassen sich am besten durch den regelmäßigen Einsatz von Stammeklektoren zur Erfassung der arboricolen Fauna schließen.

#### Lasaeola prona (MENGE, 1868)

Erstnachweis: Altmarkkreis Salzwedel, Colbitz-Letzlinger Heide; MTB 3535-2; Calluna-Altheide; GKR 4471877 GKH 5813883; 103 m ü. M.; 14.V.2013: 1 ♂; Bodenfallen; leg. LA□.

Auch bei Lasaeola prona wird vermutet, dass Ameisen die wichtigsten Beutetiere sind (HARVEY et al. 2002). Die Art lebt in Trockengebieten, Heiden und auf Dünen (ALMQUIST 2005, HARVEY et al. 2002). In Finnland wurde sie Mooren gefunden (KOPONEN 2002). Sie ist holarktisch verbreitet und kommt im gesamten Gebiet der USA vor (LEVI 1963). In Deutschland wird sie nur sporadisch nachgewiesen. Aus den meisten Bundesländern sind keine Funde bekannt.

#### Parasteatoda simulans (THORELL, 1875)

Erstnachweis: Altmarkkreis Salzwedel, Colbitz-Letzlinger Heide; MTB 3535-1; bodensaurer Eichenwald; GKR 4469115 GKH 5818077; 98 m ü. M.; 10.VIII.2012: 2  $\circlearrowleft \circlearrowleft$ , 16.VII.2013: 1  $\circlearrowleft$ ; Stammeklektor an Eiche; leg. LAU. Landkreis Stendal, Colbitz-Letzlinger Heide; MTB 3535-2; GKR 4475472 GKH 5818301; 117 m ü. M.; Buchen-Eichenwald; 16.VII.2013: 10  $\circlearrowleft \circlearrowleft$  1; Stammeklektor an Buche; leg. LAU. Landkreis Wittenberg, FFH-Gebiet "Alte Elster und Rohrbomwiesen"; MTB 4244-4; GKR 4579151 GKH 5735258; 78 m ü. M.; Kieferngehölz; 12.VII.2014: 1  $\circlearrowleft$ ; Rindengesiebe, leg. K.-H. Kielhorn. Landkreis Wittenberg, Annaburger Heide, Elsteraue; MTB 4245-3; GKR 4580740 GKH 5734330; 84 m ü. M.; bodensaurer Eichenwald; 12.VIII.2014: 3  $\circlearrowleft$  2 gestreift; leg. M. Seyring. Die Kugelspinnen *Parasteatoda simulans* und *P. tepidariorum* lassen sich mit Hilfe der Körperzeichnung oder genitalmorphologischer Merkmale kaum trennen (vgl. LE PERU 2011, ROBERTS 1985), unterscheiden sich aber auffallend in der Größe. Deshalb wurde *P. simulans* auch als Subspezies von *P. tepidariorum* angesehen. KNOFLACH (1991) stellt allerdings subtile Unterschiede in der Form des Konduktors dar.

P. simulans ist über die gesamte Paläarktis bis nach Japan verbreitet (YOSHIDA 2000). Die Art wird meist an Baumstämmen von Laubhölzern, aber auch an Nadelholz und in Baumkronen gefangen (BRAUN 1992, MALTEN 2001, OTTO 2004). Sie kommt auch in Städten vor (SATTLER et al. 2010, VAN KEER et al 2010).

Von Kästner (1980) wurde *P. simulans* aus dem Amselgrund bei Halle gemeldet (vgl. auch BLISS & AL HUSSEIN 1998). Die Art war dort "streng an Gebüschgesellschaften gebunden". Der Verbleib möglicher Belege konnte bisher nicht ermittelt werden. In der Checkliste und

Roten Liste der Spinnen Sachsen-Anhalts wird *P. simulans* nicht genannt (SACHER & PLATEN 2001, 2004).

#### Phycosoma inornatum (O. P.-CAMBRIDGE, 1861)

Die einzige Nennung dieser Art für Sachsen-Anhalt stammt von WIEHLE (1937). Er gibt Dessau als Fundort an (vgl. auch SACHER 2001). Über die Fundumstände ist nichts Näheres bekannt.

Wie im vorliegenden Fall wird *Phycosoma inornatum* überwiegend in Wäldern nachgewiesen. In Großbritannien lebt diese Kugelspinne allerdings in Heidegebieten (HARVEY et al. 2002). Sie wird häufig an Baumstämmen und bei Klopffängen erfasst (BALLINI 2009, KOPONEN 2007, MESTRE et al. 2013). Nach HARVEY et al. (2002) sind Ameisen ihre wichtigste Beute.

Das Verbreitungsgebiet von *P. inornatum* reicht von Westeuropa bis Aserbeidschan (KOVBLYUK et al. 2012). In Deutschland gilt sie als stark gefährdet (PLATEN et al. 1998) und ist besonders im norddeutschen Tiefland sehr selten (STAUDT 2015).

#### Robertus kuehnae BAUCHHENSS & UHLENHAUT, 1993

Zweiter Nachweis (RL ST R): Burgenlandkreis, Naumburg-Weinberge, Poddelberge; MTB 4836-1; GKR 4482399 GKH 5668658; 177 m ü. M.; Weinberg; 25.II.-18.III.2003: 1 ♂; Bodenfallen; leg. T. Pietsch.

Spinnen der Gattung Robertus weisen einen für Kugelspinnen ungewöhnlichen Habitus auf. Sie haben relativ kurze, kräftige Beine und sind unauffällig braun und grau gefärbt. Auf den ersten Blick können sie leicht mit Zwergspinnen verwechselt werden. R. kuehnae zeigt Merkmale von Höhlenbewohnern: Die Augen sind verkleinert und die Färbung ist blassgelb. Es wird daher angenommen, dass die Art in Bodenspalten und in Säugerbauen lebt (BAUCHHENSS & UHLENHAUT 1993).

Robertus kuehnae wird nur selten gefunden, Nachweise sind aus Belgien, der Schweiz, Deutschland und Österreich bekannt. In Sachsen-Anhalt wurde sie einmal in der Porphyrlandschaft bei Gimritz gefangen (SACHER & PLATEN 2001). Der Beleg ist offenbar verschollen (R. Platen in litt.).

#### Theridiosomatidae - Zwergradnetzspinnen

#### Theridiosoma gemmosum (L. KOCH, 1877)

Zweiter Nachweis: Dessau-Roßlau, Kühnau; MTB 4139-3; GKR 4513771 GKH 5746165; 64 m ü. M.; Streuobstwiese; 3.VII.2013:  $1 \circlearrowleft 1 \circlearrowleft 2$  juv.; Blauschale; leg. B. Krummhaar (FÖLV).

Die Zwergradnetzspinne wurde vor einigen Jahren bei Erhebungen im NSG Ohre-Drömling (Altmarkkreis Salzwedel) neu für Sachsen-Anhalt nachgewiesen (KIELHORN 2011). Der zweite Fund dieser Art überrascht sowohl wegen des Biotoptyps (Streuobstwiese) als auch wegen der ungewöhnlichen Fangmethode (Blauschale). *T. gemmosum* kommt in Röhrichten und Feuchtwäldern vor. Die Tiere haben möglicherweise wegen des Sommerhochwassers 2013 per Fadenflug ihren eigentlichen Lebensraum in angrenzenden Feuchtbiotopen verlassen.

#### Thomisidae – Krabbenspinnen

#### Diaea livens SIMON, 1876

Erstnachweis: Altmarkkreis Salzwedel, Colbitz-Letzlinger Heide; MTB 3535-1; GKR 4469115 GKH 5818077; 98 m ü. M.; bodensaurer Eichenwald; 15.IV.2013: 4 juv.; 14.V.2013: 1  $\circlearrowleft$  4 juv.; 17.VI.2013: 15  $\circlearrowleft$  1  $\circlearrowleft$ ; Stammeklektor an Eiche; leg. LA $\Box$ . Landkreis Wittenberg, FFH-Gebiet "Alte Elster und Rohrbornwiesen"; MTB 4244-2; GKR 4578701 GKH 5735600; 82 m ü. M.; Eichen-Hainbuchenwald; 12.VIII.2014: 1  $\circlearrowleft$ ; Bodenfallen; leg. B. Simon, coll.  $\Box$ niversität Halle. Landkreis Wittenberg, Annaburger Heide, Elsteraue; MTB 4245-3; GKR 4580740 GKH 5734330; 84 m ü. M.; bodensaurer Eichenwald; 8.VIII.2015: 1  $\circlearrowleft$ ; geklopft; leg. K.-H. Kielhorn.

Die arboricole Krabbenspinne *Diaea livens* wurde lange Zeit mit der häufigen *Diaea dorsata* (FABRICIUS, 1777) verwechselt. BUCHAR & THALER (1984) machten wieder auf die übersehene Art aufmerksam. In Deutschland wurde sie 1993 erstmals nachgewiesen (MALTEN 1994).

Das Verbreitungsbild von *D. livens* ist bemerkenswert. Während sie in der Paläarktis von Europa bis Aserbeidschan auftritt, existiert ein isoliertes nearktisches Vorkommen in Kalifornien (SCHICK 1965). In Deutschland ist sie bisher aus Baden-Württemberg, Hessen, Sachsen und Brandenburg bekannt. Offenbar ist die Art sehr selten, in einer überregionalen Erfassung der Spinnen an Baumstämmen mit Hilfe von Stammeklektoren konnte *D. livens* nicht nachgewiesen werden (BLICK 2011).

D. livens lebt bevorzugt auf Eichen, seltener auf anderen Laubbäumen und wird nur gelegentlich an Nadelbäumen gefunden (BALLINI 2009, MALTEN 1994, SZINETÁR & HORVÁTH 2006).

#### Titanoecidae - Kalksteinspinnen

#### Titanoeca psammophila WUNDERLICH, 1993

Erstnachweis: Anhalt-Bitterfeld, Aken (Elbe); MTB 4138-2; GKR 4506662 GKH 5746607; 59 m ü. M.; Binnendüne Aken; 24.V.2012: 1  $\circlearrowleft$  1  $\circlearrowleft$ ; 26.VI.2012: 5  $\circlearrowleft$   $\circlearrowleft$  1  $\circlearrowleft$ ; 27.IX.2012: 1  $\circlearrowleft$ ; Bodenfallen; leg. Büro BUNat (W. Malchau).

Der deutsche Familienname Kalksteinspinnen ist im Fall von *T. psammophila* eher verwirrend. Diese Spinne lebt in Sandlebensräumen auf Dünen und Endmoränen. Sie wurde erst in den 1990er Jahren nach Tieren aus Baden-Württemberg und Hessen beschrieben (WUNDERLICH 1993). Vorkommen von *T. psammophila* sind bisher nur aus sieben europäischen Ländern bekannt (HELSDINGEN 2015). Die Art scheint sehr lokal und selten aufzutreten, obwohl die Populationen durchaus hohe Individuenzahlen erreichen können (vgl. LEIST 1994).

Aufgrund der geringen Zahl von Fundorten und der engen Beschränkung auf einen bestimmten Lebensraumtyp ist *T. psammophila* in Deutschland vom Aussterben bedroht (PLATEN et al. 1998). Deshalb ist der Erstnachweis auf einer Binnendüne in Sachsen-Anhalt besonders erfreulich.

Diese Binnendüne bei Aken an der Elbe war in so schlechtem Zustand, dass durch P. Göricke eine Renaturierung initiiert wurde (GÖRICKE 2012). Die Düne selbst hat eine Größe von nur 3,4 ha. Das Vorkommen von *T. psammophila* auf dieser Düne hat offensichtlich Reliktcharakter. Es zeigt, dass die Erhaltung und Pflege auch kleinflächiger Trockenstandorte eine hohe Bedeutung für den Erhalt der Artenvielfalt hat.

#### **Danksagung**

Mein herzlicher Dank gilt allen, die mir ihre Unterstützung bei der Fertigstellung dieses Manuskripts und bei den zugrunde liegenden Arbeiten gewährten: Theo Blick, Jens Esser, Peter Göricke, Ulrich Heink, Peter Jäger, Manfred Jung, Ulrike Kielhorn, Werner Malchau, Peer Schnitter, Jörg Schuboth, Marcel Seyring und Michael Unruh. Aloys Staudt danke ich für die Erlaubnis zur Verwendung der Verbreitungskarten.

#### Literatur

- ALMQUIST, S. (2005): Swedish Araneae, part 1 families Atypidae to Hahniidae (Linyphiidae excluded). Insect Systematics & Evolution Supplement 62: 1-284.
- ALMQUIST, S. (2006): Swedish Araneae, part 2 families Dictynidae to Salticidae. Insect Systematics & Evolution Supplement 63: 185-601.
- Ballini, S. (2009): Arborikole und epigäische Spinnen (Arachnida: Araneae) in Laubmischwäldern bei Lana und Burgstall (Südtirol, Italien). Gredleriana 9: 187-212.
- BARNDT, D. (2010): Beitrag zur Arthropodenfauna des Naturparks Dahme-Heideseen (Land Brandenburg) Faunenanalyse und Bewertung. Märkische Entomologische Nachrichten 12 (2): 195-298.
- BARTOS, M. (2002): The sub-sand nests of *Yllenus arenarius* (Araneae, Salticidae): structure, function and construction behavior. Journal of Arachnology 30: 275-280.
- BAUCHHENSS, E. (1990): Mitteleuropäische Xerotherm-Standorte und ihre epigäische Spinnenfauna eine autökologische Betrachtung. Abhandlungen des Naturwissenschaftlichen Vereins in Hamburg (N. F.) 31/32: 153-162.
- BAUCHHENSS, E. & H. UHLENHAUT (1993): Robertus kuehnae n. sp., eine neue Kleintheridiide aus Mitteleuropa (Arachnida, Araneae, Theridiidae). Entomologische Nachrichten und Berichte 37: 25-28.
- BELLMANN, H. (1997): Zum Vorkommen dünenspezifischer Arthropoden in Mitteleuropa. Mitteilungen der Deutschen Gesellschaft für Allgemeine und Angewandte Entomologie 11: 839-842.
- BEUTLER, H. (1993): Die Wanderdüne auf dem Truppenübungsplatz Jüterbog. Naturschutz und Landschaftspflege in Brandenburg 2: 12-15.
- BLICK, T. (2011): Abundant and rare spiders on tree trunks in German forests (Arachnida, Araneae). Arachnologische Mitteilungen 40: 5-14.
- BLISS, P. (1984): Untersuchungen zur Ökologie der Spinnen (Arachnida, Araneae) verschieden strukturierter Kiefernforste mit besonderer Berücksichtigung des Präferenzverhaltens der Wolfsspinne *Pardosa lugubris* (Walckenaer, 1802). Dissertation Universität Halle-Wittenberg, 166 S.
- BLISS, P. & I. AL HUSSEIN (1998): Spinnentiere (Arachnida excl. Acarida). In: Arten- und Biotopschutzprogramm Sachsen-Anhalt - Stadt Halle (Saale). Berichte des Landesamtes für Umweltschutz Sachsen-Anhalt, Sonderheft 4/1998, 174-181, 383-385.
- BRÄSICKE, N. (2008): Effekte von Waldumbaumaßnahmen in Kiefernforsten auf potenzielle Schädlingsantagonisten am Beispiel der Webspinnenzönose (Arachnida: Araneae). Dissertation Technische Universität Dresden, 212 S.
- BRAUN, D. (1992): Aspekte der Vertikalverteilung von Spinnen (Araneae) an Kiefernstämmen. Arachnologische Mitteilungen 4: 1-20.
- BROEN, B. von (1985): Bemerkungen über einige Nachweise selten gefundener Spinnenarten (Araneae). Zoologischer Anzeiger 214 (3/4): 151-156.
- Broen, B. von & J. Jakobitz (2004): Bemerkenswerte Spinnen aus der Niederlausitz (Brandenburg). Arachnologische Mitteilungen 27/28: 89-96.

- Bruhn, K., P. Sacher & H. Korge (1994): Nachweise von *Thanatus vulgaris* in Deutschland (Araneae: Philodromidae). Arachnologische Mitteilungen 8: 51-52.
- BUCHAR, J. & K. THALER (1984): Eine zweite *Diaea*-Art in Mitteleuropa: *Diaea pictilis* (Araneida, Thomisidae). Vestnik Ceskoslovenské Spolecnosti Zoologické 48: 1-8.
- BUCHAR, J. & V. RŮŽIČKA (2002): Catalogue of spiders of the Czech Republic. Peres, Praha, 349 S.
- BUCHHOLZ, S. & J. SCHIRMEL (2011): Spinnen (Araneae) in Küstendünenheiden der Insel Hiddensee (Mecklenburg-Vorpommern). Arachnologische Mitteilungen 41: 7-16.
- CHERIX, D. & J. D. BOURNE (1980): A field study on a super-colony of the Red Wood Ant Formica lugubris Zett. in relation to other predatory Arthropodes (Spiders, Harvestmen and Ants). Revue Suisse de Zoologie 87 (4): 955-973.
- CUSHING, P. E. (1997): Myrmecomorphy and myrmecophily in spiders: A review. Florida Entomologist 80 (2): 165-193.
- DAVIDSON, M. (2011): Some observations on the Wood Ant Spider (*Dipoena torva*). Poster presented at the Wood Ant Symposium, The James Hutton Institute, Aberdeen.
- FRITZÉN, N. (2012): *Micaria lenzi* and *Clubiona juvenis* (Araneae: Gnaphosidae, Clubionidae), two spider species new to the dune fauna of Finland. Memoranda Societatis pro Fauna et Flora Fennica 88: 5-7.
- GAJDOŠ, P. & S. TOFT (2002): Distinctiveness of the epigeic spider communities from dune habitats on the Danish North Sea coast. In: S. Toft & N. Scharff (eds.), European Arachnology 2000, Proceedings of the 19th European Colloquium of Arachnology, 223-228. Aarhus University Press, Aarhus.
- GERHARDT, U. (1928): Biologische Studien an griechischen, corsischen und deutschen Spinnen. Zeitschrift für Morphologie und Ökologie der Tiere 10 (4): 576-675.
- GÖRICKE, P. (2012): Wanzen retten Binnendüne Aken a.d. Elbe. Heteropteron 38: 11-15.
- HAJDAMOWICZ, I. (2006): First records of *Emblyna brevidens* (Kulczynski, 1897) (Araneae: Dictynidae) in Poland. Biological Letters 43 (1): 79-86.
- HAJDAMOWICZ, I., M. STAŃSKA, M. ZALEWSKI & W. CIURZYCKI (2007): *Emblyna brevidens* (Araneae: Dictynidae) in the Mazurian Lake District (NE Poland) rediscovered in Poland. Arachnologische Mitteilungen 33: 21-24.
- HÄNGGI, A. & A. STÄUBLI (2012): Nachträge zum "Katalog der schweizerischen Spinnen" 4. Neunachweise von 2002 bis 2011. Arachnologische Mitteilungen 44: 59-76.
- HÄNGGI, A., E. STÖCKLI & W. NENTWIG (1995): Lebensräume mitteleuropäischer Spinnen. Miscellanea Faunistica Helvetiae 4: 1-460.
- HARVEY, P. R., D. R. NELLIST & M. G. TELFER (eds.) (2002): Provisional atlas of British spiders (Arachnida, Araneae). Vol. 1. Biological Records Centre, Huntingdon, 214 S.
- Heinz, M., D. Nährig & V. Storch (2003): Synanthrope Spinnen (Araneae) in Nordbaden. Carolinea 60: 141-150.
- HELSDINGEN, P. J. VAN (2015): Araneae. In: Fauna Europaea Database (Version 2015.1). Internet: http://www.european-arachnology.org
- JÄGER, P. (2000): Selten nachgewiesene Spinnenarten aus Deutschland (Arachnida: Araneae). Arachnologische Mitteilungen 19: 49-57.
- KÄSTNER, A. (1980): Floristisch-faunistische Beobachtungen im Amselgrund bei Halle-Kröllwitz im Dienste der Lehre. Naturschutzarbeit in den Bezirken Halle und Magdeburg 17 (2): 31-36.
- KIELHORN, K.-H. (2009): Neu- und Wiederfunde von Webspinnen (Araneae) in Berlin und Brandenburg, Teil 2. Märkische Entomologische Nachrichten 11 (1): 101-116.
- KIELHORN, K.-H. (2011): Bemerkenswerte Spinnenfunde aus Sachsen-Anhalt (Arachnida: Araneae). Entomologische Zeitschrift 121 (5): 231-237.
- KIELHORN, K.-H. (2013): Bemerkenswerte Spinnenfunde aus Sachsen-Anhalt Teil II (Arachnida: Araneae). Entomologische Zeitschrift 123 (2): 83-89.

- KNOFLACH, B. (1991): Achaearanea tabulata LEVI, eine für Österreich neue Kugelspinne (Arachnida, Aranei: Theridiidae). Berichte des naturwissenschaftlich-medizinischen Vereins in Innsbruck 78: 59-64.
- KOCH, L. (1881): Beschreibungen neuer von Herrn Dr. Zimmermann bei Niesky in der Oberlausitz entdeckter Arachniden. Abhandlungen der Naturforschenden Gesellschaft zu Görlitz 17: 41-71.
- KOMPOSCH, C. (2004): Die Spinnenfauna (Araneae). In: W. PAILL & M. KRATOCHWILL (Red.): Naturdach Kraftwerk Friesach - Sukzessionsstudie. Forschung im Verbund 87: 24-43.
- KOPONEN, S. (2002): Ground-living spiders in bogs in northern Europe. Journal of Arachnology 30: 262-267.
- KOPONEN, S. (2003): Ground-living spider communities (Araneae) on boreal and hemiboreal peatbogs. The Finnish Environment 485: 212-215.
- KOPONEN, S. (2007): Spiders from groves in the southwestern archipelago of Finland (Araneae). Revista Ibérica Aracnologia 15: 97-104.
- KOVBLYUK, M. M., Y. M. MARUSIK, & M. M. OMELKO (2012). A survey of transcaucasian *Dipoena* sensu lato (Aranei: Theridiidae) with a description of new species. Arthropoda Selecta 21: 247-254.
- KREUELS, M. (2000): Epigäische Webspinnen (Arachnida: Araneae) auf schwermetallbelasteten Flächen des östlichen Sauerlandes. Natur und Heimat (Münster) 60 (4): 131-136.
- LE PERU, B. (2011): The spiders of Europe, a synthesis of data. Vol. 1 Atypiidae to Theridiidae. Mémoires de la Société linnéenne de Lyon 2: 1-522.
- LEIST, N. (1994): Zur Spinnenfauna zweier Binnendünen um Sandhausen bei Heidelberg (Arachnida: Araneae). Beihefte zu den Veröffentlichungen für Naturschutz und Landschaftspflege in Baden-Württemberg 80: 283-324.
- LEMKE, M., H. D. REINKE, S. VAHDER & U. IRMLER (2013): Die Spinnen Schleswig-Holsteins - Rote Liste. Ministerium für Energiewende, Landwirtschaft, Umwelt und ländliche Räume des Landes Schleswig-Holstein (Hrsg.), 90 S.
- LEVI, H. W. (1963): American spiders of the genera *Audifia*, *Euryopis* and *Dipoena* (Araneae: Theridiidae). Bulletin of the Museum of Comparative Zoology 129: 121-185.
- LOGUNOV, D. V. & Y. M. MARUSIK (2003): A revision of the genus *Yllenus* Simon, 1868 (Arachnida, Araneae, Salticidae). KMK Scientific Press, Moscow, 168 S.
- MALTEN, A. (1994): Fünf für Deutschland neue Spinnenarten Lepthyphantes midas, Neriene furtiva, Hahnia petrobia, Clubiona leucaspis, Diaea pictilis (Araneae: Linyphiidae, Hahnidae, Clubionidae, Thomisidae). Arachnologische Mitteilungen 8: 58-62.
- MALTEN, A. (2001): 3.2. Araneae (Spinnen). In: W. H. O. Dorow, G. Flechtner, G. & J.-P. Kopelke, Naturwaldreservate in Hessen 6/2.1. Schönbuche Zoologische Untersuchungen 1990-1992. Hessen Forst Forsteinrichtung, Information, Versuchswesen. Ergebnis- und Forschungsbericht 34: 53-131.
- MALTEN, A. & T. BLICK (2007): 3.5 Araneae (Spinnen). In: W. H. Dorow & J.-P. Kopelke, Naturwaldreservate in Hessen Band 7/2.2, Hohestein, Zoologische Untersuchungen 1994-1996, Teil 2, 7-93. Mitteilungen der Hessischen Landesforstverwaltung 42.
- MARTIN, D. (1983): Die Spinnenfauna des Naturschutzgebietes "Ostufer der Müritz". Zoologischer Rundbrief für den Bezirk Neubrandenburg 3: 3-36.
- MARTIN, D. (2012): Rote Liste der Spinnen (Araneae) Mecklenburg-Vorpommerns 2. Fassung. Ministerium für Landwirtschaft, Umwelt und Verbraucherschutz Mecklenburg-Vorpommern (Hrsg.), 64 S.
- MARTIN, D. & M. UHLIG (1986): Die Spinnen- und Kurzflüglerfauna (Araneae et Staphylinidae) der Silbergrasrasen (Corynephoreten) des Buhnenwerder, Stadtkreis

- Brandenburg, Bezirk Potsdam (Arachnida; Insecta, Coleoptera). Faunistische Abhandlungen / Staatliches Museum für Tierkunde Dresden 14 (2): 31-35.
- MERKENS, S. (2000): Die Spinnenzönosen der Sandtrockenrasen im norddeutschen Tiefland im West-Ost-Transekt - Gemeinschaftsstruktur, Habitatbindung, Biogeographie. Dissertation Universität Osnabrück, 165 S.
- MERKENS, S. (2002): Epigeic spider communities in inland dunes in the lowlands of Northern Germany. In: S. Toft & N. Scharff (eds.), European Arachnology 2000, Proceedings of the 19th European Colloquium of Arachnology, 215-222. Aarhus University Press, Aarhus.
- MESTRE, L., N. GARCIA, J. A. BARRIENTOS, X. ESPADALER & J. PIÑOL (2013): Bird predation affects diurnal and nocturnal web-building spiders in a Mediterranean citrus grove. Acta Oecologia 47: 74-80.
- MIKHAILOV, K. G. (2013): The spiders (Arachnida: Aranei) of Russia and adjacent countries: a non-annotated checklist. Arthropoda Selecta Supplement No.3. KMK Scientific Press, Moscow, 262 S.
- MUSTER, C. & K. THALER (2004): New species and records of Mediterranean Philodromidae (Arachnida, Araneae): I. *Philodromus aureolus* group. Denisia 12: 305-326.
- NICOLAI, V. (1986): The bark of trees: Thermal properties, microclimate and fauna. Oecologia 69: 148-160.
- OTTO, S. (2004): Die Spinnengemeinschaften in Baumkronen von Urwäldern und Wirtschaftswäldern unterschiedlichen Alters in Ostpolen (Bialowieza). Diplomarbeit Universität Würzburg, 109 S..
- PLATEN, R. (1994): Der Einfluss von Fremdländeranbaugebieten auf die Zusammensetzung der Spinnen- (Araneida) und Weberknechtgemeinschaften (Opilionida) im Staatswald Burgholz. Jahresberichte des Naturwissenschaftlichen Vereins in Wuppertal 47: 17-39.
- PLATEN, R., T. BLICK, P. SACHER & A. MALTEN (1998): Rote Liste der Webspinnen (Arachnida: Araneae). In: Bundesamt für Naturschutz (Hrsg.), Rote Liste gefährdeter Tiere Deutschlands. Schriftenreihe für Landschaftspflege und Naturschutz 55: 268-275.
- WSC WORLD SPIDER CATALOG (2015): World Spider Catalog, version 16. Natural History Museum Bern. Internet: http://wsc.nmbe.ch
- ROBERTS, M. J. (1985): The spiders of Great Britain and Ireland. Vol. 1, Atypidae Theridiosomatidae. Colchester (Harley Books), 229 S.
- RŮŽIČKA, V. (1999): The first steps in subterranean evolution of spiders (Araneae) in Central Europe. Journal of Natural History 33: 255-265.
- RŮŽIČKA, V. (2000): Spiders in rocky habitats in Central Bohemia. Journal of Arachnology 28: 217-222.
- SACHER, P. (1983): Spinnen (Araneae) an und in Gebäuden Versuch einer Analyse der synanthropen Spinnenfauna in der DDR. Entomologische Nachrichten und Berichte 27: 97-104, 141-152, 197-204, 224.
- SACHER, P. (1993): Rote Liste der Webspinnen des Landes Sachsen-Anhalt (1. Fassung, Stand: April 1993). Berichte des Landesamtes für Umweltschutz Sachsen-Anhalt 9: 9-12.
- SACHER, P. (1997): Zur Webspinnenfauna (Araneida) ausgewählter Sandtrockenrasen und Zwergstrauchheiden im Elb-Havel-Winkel (Sachsen-Anhalt). Untere Havel Naturkundliche Berichte 6/7: 78-83.
- SACHER, P. & K. BREINL (1999): Neue Spinnenarten für Thüringen aus dem Kyffhäuser. Thüringer Faunistische Abhandlungen 6: 51-60.
- SACHER, P. & R. PLATEN (2001): Gesamtartenliste und Rote Liste der Webspinnen (Arachnida: Araneae) des Landes Sachsen-Anhalt mit Angaben zur Häufigkeit und Ökologie. Abhandlungen und Berichte für Naturkunde (Magdeburg) 24: 69-149.

- SACHER, P. & R. PLATEN (2004): Rote Liste der Webspinnen (Arachnida: Araneae) des Landes Sachsen-Anhalt. Berichte des Landesamtes für Umweltschutz Sachsen-Anhalt 39: 190-197.
- SACHER, P., T. SOBCZYK & H. BEUTLER (1998): *Philaeus chrysops* (PODA, 1761) in Sachsen und Brandenburg. Entomologische Nachrichten und Berichte 42 (3): 119-122.
- SANDER, F. W., S. MALT & P. SACHER (2001): Rote Liste der Webspinnen (Arachnida: Araneae) Thüringens. 2. Fassung, Stand: 09/2001. Naturschutzreport (Jena) 18: 55-63.
- SATTLER, T., D. BORCARD, R. ARLETTAZ, F. BONTADINA, P. LEGENDRE, M. K. OBRIST & M. MORETTI (2010): Spider, bee, and bird communities in cities are shaped by environmental control and high stochasticity. Ecology 91: 3343-3353.
- SCHICK, R. X. (1965): The crab spiders of California (Araneae, Thomisidae). Bulletin of the American Museum of Natural History 129: 1-180.
- SIMON, U. (1997): On the biology of *Dipoena torva* (Araneae: Theridiidae). Arachnologische Mitteilungen 13: 29-40.
- STAUDT, A. (2015): Nachweiskarten der Spinnentiere Deutschlands (Arachnida: Araneae, Opiliones, Pseudoscorpiones). Internet: http://www.spiderling.de/arages
- STEINBERGER, K.-H. (1996): Die Spinnenfauna der Uferlebensräume des Lech (Nordtirol, Österreich) (Arachnida: Araneae). Berichte des naturwissenschaftlich-medizinischen Vereins in Innsbruck 83: 187-210.
- STEINBERGER, K.-H. & E. MEYER (1995): Die Spinnenfauna des Naturschutzgebietes Rheindelta (Vorarlberg, Österreich) (Arachnida: Araneae). Berichte des naturwissenschaftlich-medizinischen Vereins in Innsbruck 82: 195-215.
- STENCHLY, K., D. BERNHARD & O.-D. FINCH (2007): Arboricolous spiders (Arachnida, Araneae) of the Leipzig floodplain forest first results. In: M. Unterseher, W. Morawetz, S. Klotz & E. Arndt (Hrsg.), The canopy of a temperate floodplain forest Results from five years of research at the Leipzig canopy crane, 72-80.Universitätsverlag, Leipzig.
- SVATOŇ, J. & R. PRÍDAVKA (2000): Spiders (Araneae) of the peatbog national nature reserve Švihrovské Rašelinisko (Slovakia). Ekológia (Bratislava) 19, Supplement 4: 97-104.
- SZINETÁR, C. & R. HORVÁTH (2006): A review of spiders on tree trunks in Europe (Araneae). In: C. Deltshev & P. Stoev (eds): European Arachnology 2005. Acta zoologica Bulgarica Supplement 1: 221-257.
- TANASEVITCH, A. V. (2011): On linyphiid spiders from the eastern and central Mediterranean kept at the Muséum d'histoire naturelle, Geneva. Revue Suisse de Zoologie 118: 49-91.
- THALER, K. (1969): Über einige wenig bekannte Zwergspinne aus Tirol (Arachn., Araneae, Erigonidae). Berichte des naturwissenschaftlich-medizinischen Vereins in Innsbruck 57: 195-219.
- THALER, K. & B. KNOFLACH (1995): Adventive Spinnentiere in Österreich mit Ausblicken auf die Nachbarländer (Arachnida ohne Acari). Stapfia 37: 55-76.
- UNRUH, M. (2012): Zur Webspinnenfauna des NSG "Taufwiesenberge" bei Hohenwarthe (Landkreis Jerichower Land). Naturschutz im Land Sachsen-Anhalt 46: 14-25.
- Van Keer, K., H. Vanuytven, H. De Koninck & J. Van Keer (2010): More than one third of the Belgian spider fauna (Araneae) found within the city of Antwerp: faunistics and some reflections on urban ecology. Nieuwsbrief van de Belgische Arachnologische Vereniging 25 (2): 160-180.
- WEISS, I., E. SCHNEIDER & I. ANDRIESCU (1998): Die Spinnen des Biosphärenreservats Donau-Delta, Rumänien (Arachnida, Araneae). Linzer biologische Beiträge 30 (1): 263-275.

- WIEDEMANN, D., I. LANDECK & R. PLATEN (2005): Sukzession der Spinnenfauna (Arach.: Araneae) in der Bergbaufolgelandschaft Grünhaus (Niederlausitz). Naturschutz und Landschaftspflege in Brandenburg 14 (2): 52-59.
- Wiehle, H. (1931): 27. Familie: Araneidae. In: M. Dahl & H. Bischoff (Hrsg.), Die Tierwelt Deutschlands und der angrenzenden Meeresteile, 23. Teil, Spinnentiere oder Arachnoidea VI: Agelenidae Araneidae. Jena (G. Fischer), 136 S.
- WIEHLE, H. (1937): Spinnentiere oder Arachnoidea VIII. 26. Familie: Theridiidae oder Haubennetzspinnen (Kugelspinnen). Die Tierwelt Deutschlands und der angrenzenden Meeresteile 33: 119-222.
- WIEHLE, H. (1960): Spinnentiere oder Arachnoidea (Araneae) XI: Micryphantidae Zwergspinnen. In: M. Dahl & H. Bischoff (Hrsg.), Die Tierwelt Deutschlands und der angrenzenden Meeresteile, 47. Teil. Jena (G. Fischer), 620 S.
- WUNDERLICH, J. (1975): Dritter Beitrag zur Spinnenfauna Berlins (Arachnida: Araneae). Sitzungsberichte der Gesellschaft Naturforschender Freunde zu Berlin N. F. 15: 39-57.
- WUNDERLICH, J. (1993): Beschreibung einer bisher unbekannten Spinnenart der Gattung Titanoeca Thorell aus Deutschland (Arachnida: Araneae: Titanoecidae). Entomologische Zeitschrift 103: 347-351.
- YOSHIDA, H. (2000): The spider genus *Achaearanea* (Araneae: Theridiidae) from Japan. Acta arachnologica 49: 137-153.

#### Anschrift des Verfassers:

Dr. Karl-Hinrich Kielhorn Albertstr. 10 10827 Berlin kh.kielhorn@gmx.de

#### Fehlerkorrektur

#### Entomologische Mitteilungen Sachsen-Anhalt 22 (2014), Heft 1: S. 63

In der Laudatio für Rosmarie Steglich wurde in Abb. 2 für die Alpen-Smaragdlibelle ein falscher Gattungsname verwendet: Es muss heißen:

"Alpen-Smaragdlibelle Somatochlora alpestris ..."

PS: Neben dem unerfreulichen Fehler ist aber erfreulich, dass mich inzwischen mein Enkel Vincent (10 Jahre), der ab 2015 fleißig mit exkursiert und die Arten auch mit wiss. Namen lernt, auf diesen Fehler aufmerksam machte!

Hier nochmals ein Männchen von *Somatochlora alpestris* vom Brockenmoor am 07.07.2001, welches den Kescher kurzzeitig als Sitzwarte nutzte:



J. Müller faunoek.jmueller@t-online.de

### Bemerkenswerte Schmetterlingsfunde im Jahr 2014 in Sachsen-Anhalt (Lepidoptera)

von Peter STROBL

Im Jahr 2014 wurden folgende bemerkenswerte Schmetterlingsarten im Land Sachsen-Anhalt festgestellt. Ergänzungen bzw. Nachmeldungen aus vorherigen Jahren wurden eingearbeitet.

#### Systematik und Nomenklatur

Die Nummerierung der Arten erfolgt nach M. KOCH (1984) "Wir bestimmen Schmetterlinge", Bände 1 bis 4 und nach O. KARSHOLT & J. RAZOWSKI (1996).

Die namentliche Benennung der Arten erfolgt nach O. KARSHOLT & J. RAZOWSKI (1996), so wie sie auch von R. GAEDIKE & W. HEINICKE (1999) in der Entomofauna Germanica, Band 3, "Verzeichnis der Schmetterlinge Deutschlands", verwendet wurde.

Für die Richtigkeit der Meldungen, besonders für die Artbestimmung, sind die Melder selbst verantwortlich.

#### Zeichenerklärung

LF = Lichtfang: Lichtquelle wurde speziell zur Falterbeobachtung aufgestellt

a. L. = am Licht: Funde an einer stationären Lichtquelle

TB = Tagbeobachtung

TF = Tagfang ohne besondere Methode

KF = Köderfang

TFK = Tagfang am Köder

e. l. = ex larva, aus der Larve/Raupe gezüchtet

e. p. = ex pupa, aus der Puppe gezüchtet

Nr. = 1. Nr. nach Koch, Bände 1 - 4/2. Nr. nach KARSHOLT & RAZOWSKI

MTB-Q = Messtischblatt - Quadrant

i. A. = in Anzahl, 3-10 Exemplare (Mengenangaben nach M. KOCH, BAND 3)

i. M. = in Menge, über 10 Exemplare

Ex. = Exemplar / Exemplare GU = Genitaluntersuchung

OT = Ortsteil

CLH = Colbitz-Letzlinger Heide

#### Familie PIERIDAE (Weißlinge)

Nr. 15/6993 Aporia crataegi (LINNAEUS, 1758)

Brietz, Brietzer Teiche, bei Salzwedel, MTB-Q 3132/2, 17.07.2014, 1 Ex., TB, MALCHAU. Umgebung Hoyersburg bei Salzwedel, MTB-Q 3133/1, 12.06.2014, 5 Ex., TB; 17.06.2014, 1 Ex., TB, MALCHAU.

Nr. 1 14 / 7015 Colias croceus (FOURCROY, 1785) Einwanderer

39638 Berge-Laatzke, bei Gardelegen, MTB-Q 3434/1, 11.08.2012, 2 Ex., TF, SCHÖNBORN.

Umgebung Hoyersburg bei Salzwedel, MTB-Q 3133/1, 15.08.2014, 1 Ex., TB, MALCHAU.

#### Familie NYMPHALIDAE (Edelfalter)

Nr. 1 33 / 7312 Lasiommata maera (LINNAEUS, 1758)

Stiege, Harz, Waldlichtung, MTB-Q 4331/1, Jahr 2014, i. M., ca. 10 Ex., TB, THATE.

Nr. 1 40 / 7326 Coenonympha glycerion (BORKHAUSEN, 1788)

Colbitz-Letzlinger Heide östlich 39345 Born, MTB-Q 3635/1, 30.06.2012, i. A., TB, ELIAS, SCHÖNBORN.

Nr. 1 44 / 7299 Apatura iris (LINNAEUS, 1758)

38838 Röderhof, bei Halberstadt, MTB-Q 4032/1, 28.06.2014, 1 Ex., TB, SCHÖNBORN.

Nr. 1 46 / 7287 Limenitis camilla (LINNAEUS, 1758)

Genthin, Nord, Rathenower Heerstraße, Wald, MTB-Q 3538/4, Jahr 2014, 1 Ex., TB, BLOCHWITZ.

06791 Möhlau bei Wolfen, MTB-O 4239/4, 22.06.2013, 1 Ex., TB, SCHÖNBORN.

06800 Altjeßnitz bei Wolfen, MTB-O 4240/3, 12./13.07.2014, 3 Ex., TB, SCHÖNBORN.

Nr. 1 53 / 7258 Nymphalis polychloros (LINNAEUS, 1758)

Genthin, Nord, Rathnenower Heerstraße, MTB-Q 3538/4, Jahr 2014, 2 Ex., TB, BLOCHWITZ.

Nr. 1 54 / 7259 Nymphalis xanthomelas (ESPER, 1781)

06800 Altjeßnitz bei Wolfen, MTB-O 4240/3, 12.07.2014, 1 Ex., TF, SCHÖNBORN.

#### Wiederfund für Sachsen-Anhalt nach ca. 80 Jahren.

Nr. 1 55 / 7257 Nymphalis antiopa (LINNAEUS, 1758)

Brietz, Brietzer Teiche, bei Salzwedel, MTB-Q 3132/2, 05.08.2014, 1 Ex., TB, MALCHAU. Umgebung Hoyersburg bei Salzwedel, MTB-Q 3133/1, 17.06.2014, 1 Ex., TB, MALCHAU.

Nr. 1 59 / 7268 Euphydryas aurinia (ROTTEMBURG, 1775)

38899 Hasselfelde, Harz, MTB-Q 4230/4, 19.05.2014, i. M., TB, SCHÖNBORN.

Stiege, Harz, Feuchtwiese, MTB-Q 4331/1, 1 Ex., TB, THATE.

Nr. 1 60 / 7270 *Melitaea cinxia* (LINNAEUS, 1758)

Genthin, Nord, Rathenower Heerstraße, MTB-Q 3538/4, Jahr 2014, i. A., TB, BLOCHWITZ.

Nr. 1 63 / 7280 Melitaea aurelia NICKERL, 1850

06632 Größnitz bei Naumburg (Saale), MTB-Q 4836/1, 02.07.2013, i. A., TF, HUTH, SCHÖNBORN.

Nr. 1 64 / 7281 Melitaea britomartis ASSMANN, 1847

06632 Größnitz bei Naumburg (Saale), MTB-Q 4836/1, 02.07.2013, i. A., TF, HUTH, SCHÖNBORN.

38889 Rübeland-Neuwerk, Harz, MTB-Q 4231/1, 27.06.2014, i. A., TF, SCHÖNBORN.

#### Anmerkung: Neu für Sachsen-Anhalt.

Nr. 1 67 / 7276 Melitaea diamina (LANG, 1789)

06791 Möhlau bei Wolfen, MTB-Q 4239/4, 22.06.2013, 1 Ex., TF, SCHÖNBORN.

38889 Rübeland-Neuwerk, Harz, MTB-Q 4231/1, 27.06.2014, 1 Ex., TF, SCHÖNBORN.

Nr. 1 72 / 7228 Boloria dia (LINNAEUS, 1767)

39638 Berge-Laatzke bei Gardelegen, MTB-Q 3434/1, 11.08.2012, 2 Ex., TB, SCHÖNBORN.

06632 Größnitz bei Naumburg (Saale), MTB-Q 4836/1, 02.07.2013, i. A., TF, HUTH, SCHÖNBORN.

Nr. 1 81 / 7202 *Argynnis paphia* (LINNAEUS, 1758)

Brietz, Brietzer Teiche, bei Salzwedel, MTB-Q 3132/2, 17.07.2014, 1 Ex., TB; 05.08.2014, 1 Ex., TB, MALCHAU.

Umgebung Hoyersburg, bei Salzwedel, MTB-Q 3133/1, 15.08.2014, 2 Ex., TB, MALCHAU.

#### Familie LYCAENIDAE (Bläulinge)

Nr. 1 83 / 7058 *Callophrys rubi* (LINNAEUS, 1758)

Genthin, Nord, Rathenower Heerstraße, Hausgarten, MTB-Q 3538/4, Jahr 2014, 1 Ex., TB, BLOCHWITZ.

Nr. 184/7064 Satyrium spini ([DENIS & SCHIFFERMÜLLER], 1775)

06632 Größnitz bei Naumburg (Saale), MTB-Q 4836/1, 02.07.2013, 2 Ex., TF, HUTH, SCHÖNBORN.

Nr. 1 88 / 7063 Satyrium pruni (LINNAEUS, 1785)

Umgebung Hoyersburg bei Salzwedel, MTB-Q 3133/1, 12.06.2014, i. M., ca. 40 Ex., TB; 17.06.2014, 2 Ex., TB, MALCHAU.

Nr. 190/7047 Thecla betulae (LINNAEUS, 1758)

Genthin, Nord, Rathenower Heerstraße, MTB-Q 3538/4, Jahr 2014, 1 Ex., TB, BLOCHWITZ.

Brietz, Brietzer Teiche, bei Salzwedel, MTB-Q 3132/2, 05.08.2014, 1 Ex., TB, MALCHAU.

Nr. 193/7041 Lycaena hippothoe (LINNAEUS, 1761)

06507 Siptenfelde, Harz, MTB-Q 4332/3, 15.06.2012, 4 Ex., TB, SCHÖNBORN.

06507 Allrode, Harz, MTB-Q 4331/2, 15.06.2012, 1 Ex., TB, SCHÖNBORN.

38889 Trautenstein, Harz, 4230/4, 15.06.2012, 3 Ex., TB, SCHÖNBORN.

Stiege, Harz, Feuchtwiese, MTB-Q 4331/1, Jahr 2014, i. M., ca. 30-40 Ex., TB, THATE.

Nr. 1 106a / 7146 Aricia artaxerxes (FABRICIUS, 1793)

38889 Rübeland-Neuwerk, Harz, MTB-Q 4231/1, 27.06.2014, i. M., TB, SCHÖNBORN.

Nr. 1 113 / 7172 Polyommatus bellargus (ROTTEMBURG, 1775)

06179 Köllme bei Halle (Saale), MTB-Q 4436/4, 21.08.2013, 1 Ex., TF, SCHÖNBORN. 06420 Könnern bei Bernburg, MTB-Q 4336/2, 17.05.2014, i. A., TF, SCHÖNBORN.

#### Familie HESPERIDAE (Dickköpfe)

Nr. 1 123 / 6882 Carcharodus alceae (ESPER, 1780)

Genthin, Nord, Rathenower Heerstraße, Hausgarten, MTB-Q 3538/4, Jahr 2014, 14 Raupen, BLOCHWITZ.

Trebnitz bei Zeitz, Hausgarten, MTB-Q 4938/1, 10.07.2014, 2 Raupen, THATE.

Nr. 1 130 / 6912 Pyrgus alveus (HÜBNER, 1803)

06791 Möhlau bei Gräfenhainichen, MTB-Q 4240/3, 09.08.2014, i. A., TF, SCHÖNBORN.

Nr. 1 133 / 6917 Heteropterus morpheus (PALLAS, 1771)

Brietz, Brietzer Teiche, bei Salzwedel, MTB-Q 3132/2, 17.07.2014, 1 Ex., TB, MALCHAU. Umgebung Hoyersburg, bei Salzwedel, MTB-Q 3133/1, 17.06.2014, 1 Ex., TB, MALCHAU.

#### Familie ZYGAENIDAE (Blutströpfchen)

Nr. 25/3948 Adscita geryon (HÜBNER, 1813)

38889 Rübeland-Neuwerk, Harz, MTB-Q 4231/1, 27.06.2014, i. A., TF, SCHÖNBORN.

Nr. 27/3973 Zygaena minos ([DENIS & SCHIFFERMÜLLER], 1775)

06632 Größnitz bei Naumburg (Saale), MTB-Q 4836/1, 02.07.2013, i. A., TF, HUTH, SCHÖNBORN, det. SCHÖNBORN – GU.

Nr. 2 16 / 3999 Zvgaena lonicere (SCHEVEN, 1777)

38889 Rübeland-Neuwerk, Harz, MTB-Q 4231/1, 27.06.2014, 2 Ex., TF, SCHÖNBORN.

#### Familie ARCTIIDAE (Bären)

Nr. 2 22 / 10521 Desauxes ancilla (LINNAEUS, 1767)

Trebnitz bei Zeitz, Hausgarten, MTB-Q 4938/1, 06.07.2014, 1 Ex., a. L., THATE. Lithosia quadra (LINNAEUS, 1758)

Nr. 2 38 / 10485

Zeitz, Zeitzer Forst, MTB-O 4938, 25.07.2013, 1 Ex., LF, THATE.

Genthin, Nord, Rathenower Heerstraße, Hausgarten, MTB-Q 3538/4, Jahr 2014, 1 Ex., LF, BLOCHWITZ.

39307 Kleindemsin bei Genthin, MTB-Q 3539/2, 19.07.2014, 2 Ex., LF, SCHÖNBORN & EVSA.

38889 Blankenburg, Harz, MTB-Q 4231/2, 23.07.2014, 1 Ex., LF, SCHÖNBORN.

Trebnitz bei Zeitz, Hausgarten, MTB-Q 4938/1, 31.07.2014, 2 Ex., a. L., THATE.

Zeitz, Zeitzer Forst, Breitenbach, MTB-Q 4938/3, 31.07.2014, 2 Ex., LF, THATE.

06729 Tröglitz, Ostlager, bei Zeitz, MTB-Q 4939/1, 12.07.2014, 6 Ex., Männchen, LF, STENZEL.

Nr. 2 40 / 10488 Eilema griseola (HÜBNER, 1803)

39307 Altenklitsche bei Genthin, MTB-Q 3539/1, 18.07.2014, 1 Ex., LF, SCHÖNBORN & EVSA.

39307 Kleindemsin bei Genthin, MTB-Q 3539/2, 19.07.2014, i. A., LF, SCHÖNBORN & EVSA.

Nr. 2 45 / 10495 Eilema pygmaeola (DOUBLEDAY, 1847)

Genthin, Nord, Rathenower Heerstraße, Hausgarten, MTB-Q 3538/4, Jahr 2014, i. A., LF, BLOCHWITZ.

39307 Kleindemsin bei Genthin, MTB-Q 3539/2, 19.07.2014, 2 Ex., LF, SCHÖNBORN & EVSA.

06800 Altjeßnitz bei Wolfen, MTB-Q 4240/3, 26.07.2014, 1 Ex., LF, SCHÖNBORN.

Nr. 2 46 / 10499 Eilema sororcula (HUFNAGEL, 1766)

Genthin, Nord, Rathenower Heerstraße, Hausgarten, MTB-Q 3538/4, Jahr 2014, 1. A., LF, BLOCHWITZ.

Nr. 2 47 / 10479 *Pelosia muscerda* (HUFNAGEL, 1766)

Genthin, Nord, Rathenower Heerstraße, Hausgarten, MTB-Q 3538/4, Jahr 2014, 1 Ex., LF, Blochwitz.

39307 Altenklitsche bei Genthin, MTB-Q 3539/1, 18.07.2014, i. A., LF, SCHÖNBORN & EVSA.

39307 Kleindemsin bei Genthin, MTB-Q 3539/2, 19.07.2014, 2 Ex., LF, SCHÖNBORN & EVSA.

Nr. 2 49 / 10483 Atolmis rubricollis (LINNAEUS, 1758)

Stendal, OT-Röxe, Schulstraße 34, Balkon, MTB-Q 3437/1, 28.06.2014, 07.07.2014, je 1 Ex., LF, STROBL.

Genthin, Nord, Rathenower Heerstraße, Hausgarten, MTB-Q 3538/4, Jahr 2014, i. A., LF, BLOCHWITZ.

Nr. 2 70 / 10605 Euplagia quadripunctaria (PODA, 1761)

06502 Thale-Benneckenrode, Harz, MTB-Q 4232/1, 28.08.2014, 1 Ex., TB, JEWORUTZKI, SCHÖNBORN.

#### Familie NOLIDAE (Kleinbären)

Nr. 2 29 / 10431 Nola aerugula (HÜBNER, 1793)

06780 Zörbig bei Halle (Saale), MTB-Q 4338/4, 05.07.2014, 1 Ex., LF, SCHÖNBORN.

06800 Altjeßnitz bei Wolfen, MTB-Q 4240/3, 13.07.2014, 2 Ex., TF; 26.07.2014, i. A., LF, beide SCHÖNBORN.

Nr. 3 390a / 10444 Nycteola asiatica (KRULIKOWSKY, 1904)

Goldbeck, OT-Möllendorf, Kreis Stendal, Haushof, MTB-Q 3237/3, 30.04.2013, 1 Ex., LF, SCHULZ, det. SCHÖNBORN 2014.

Genthin, Nord, Rathenower Heerstraße, Hausgarten, MTB-Q 3538/4, Jahr 2014, 1 Ex., LF, BLOCHWITZ.

Nr. 3 391 / 10456 Earias clorana (LINNAEUS, 1761)

Ferchels bei Schollene, Kreis Stendal, MTB-Q 3339/1, 21.07.2014, 1 Ex., LF, HEINZE.

Nr. 3 394 / 10449 Bena bicolorana (FUESSLY, 1775)

Goldbeck, OT-Möllendorf, Haushof, Kreis Stendal, MTB-Q 3237/3, 20.09.2014, 1 Ex., LF, SCHULZ.

Genthin, Nord, Rathenower Heerstraße, Hausgarten, MTB-Q 3538/4, Jahr 2014, 1 Ex., LF, BLOCHWITZ.

Nr. 2 27 / 10430 Nola cicatricalis (TREITSCHKE, 1835)

Colbitz, Colbitzer Lindenwald, CLH, Landkreis Börde, MTB-Q 3635/3, 07.04.2014, 1 Ex., LF, SCHULZ.

Colbitz, Colbitzer Lindenwald, CLH, MTB-Q 3635/3, 22.05.2014 und 24.05.2014 je 1 Ex., LF, ELIAS.

#### Familie LASIOCAMPIDAE (Glucken)

Genthin, Nord, Rathenower Heerstraße, Hausgarten, MTB-Q 3538/4, Jahr 2014, 1 Ex., LF, BLOCHWITZ.

06800 Altjeßnitz bei Wolfen, MTB-Q 4240/3, 26.07.2014, 1 Ex., LF, SCHÖNBORN.

Nr. 2 102 / 6769 Cosmotriche lobulina ([DENIS & SCHIFFERMÜLLER], 1775)

Zeitz, Zeitzer Forst, MTB-Q 4938, 25.07.2013, 1 Ex., LF, THATE.

38875 Elbingerode, Harz, MTB-Q 4230/2, 21.05.2014, 1 Ex., LF, SCHÖNBORN.

38875 Drei-Annen-Hohne bei Schierke, Harz, MTB-Q 4230/1, 2 Ex., LF, SCHÖNBORN, ELIAS.

Nr. 2 107 / 6780 Odonestris pruni (LINNAEUS, 1758)

Gommern, Vogelsang, Ehleniederung, MTB-Q 3936/2, 04.09.2014, 1 Ex., LF, ELIAS.

Genthin, Nord, Rathenower Heerstraße, Hausgarten, MTB-Q 3538/4, Jahr 2014, 1 Ex., LF, BLOCHWITZ.

#### Familie LEMONIIDAE (Herbstspinner)

Nr. 2 110 / 6805 Lemonia dumi (LINNAEUS, 1761)

Colbitz-Letzlinger Heide nördlich Hillersleben, MTB-Q 3635/3, 19.10.2014, 1 Ex., LF, ELIAS.

#### Familie DREPANIDAE (Sichelflügler)

Nr. 2 114 / 7510 Sabra harpagula (Esper, 1786)

Colbitz, Colbitzer Lindenwald, CLH, MTB-Q 3635/3, 28.04.2014, 1 Ex.; 20.05.2014, 12 Ex.; 22.05.2014, 5 Ex.; 24.05.2014, 8 Ex.; 26.05.2014, 4 Ex., alle LF, ELIAS.

#### Familie SPHINGIDAE (Schwärmer)

Nr. 2 122 / 6828 Agrius convolvuli (LINNAEUS, 1758) Einwanderer

06862 Mühlstedt bei Roßlau, MTB-Q 4039/4, 06.10.2013, 1 Raupe an Calystegia sepium (Zaun-Winde), TB, SCHÖNBORN.

Nr. 2 131 / 6849 Proserpinus proserpina (PALLAS, 1772)

Colbitz, Colbitzer Lindenwald, CLH, MTB-Q 3635/3, 24.05.2014, 1 Ex., LF, ELIAS.

Gommern, Vogelsang, Ehleniederung, MTB-Q 3936/2, 29.08.2014, 1 Ex., LF, ELIAS.

Genthin, Nord, Rathenower Heerstraße, Hausgarten, MTB-Q 3538/4, Jahr 2014, 2 Ex., LF, BLOCHWITZ.

Nr. 2 129 / 6840 Hemaris fuciformis (LINNAEUS, 1758)

Genthin, Nord, Rathenower Heerstraße, Hausgarten, MTB-Q 3538/4, Jahr 2014, 1 Ex., TB. BLOCHWITZ.

#### Familie NOTODANTIDAE (Zahnspinner)

Nr. 2 89 / 8692 Thaumetopoea pinivora (TREITSCHKE, 1834)

Genthin, Nord, Rathenower Heerstraße, Hausgarten, MTB-Q 3538/4, Jahr 2014, 1 Ex., LF, BLOCHWITZ.

39638 Letzlingen bei Gardelegen, MTB-Q 3534/2, 12.08.2012, i. A., LF, SCHÖNBORN.

Nr. 2 159 / 8725 Drymonia velitaris (HUFNAGEL, 1766)

Genthin, Nord, Rathenower Heerstraße, Hausgarten, MTB-Q 3538/4, Jahr 2014, 2 Ex., LF, BLOCHWITZ.

Colbitz, Colbitzer Lindenwald, CLH, MTB-Q 3635/3, 24.05.2014, 1 Ex.; 26.05.2014, 1 Ex.; 08.06.2014, 1 Ex., alle LF, ELIAS.

Genthin, Nord, Rathenower Heerstraße, Hausgarten, MTB-Q 3538/4, Jahr 2014, i. A., LF, BLOCHWITZ.

Nr. 2 169 / 8700 Clostera anachoreta ([DENIS & SCHIFFERMÜLLER], 1775)

Genthin, Nord, Rathenower Heerstraße, Hausgarten, MTB-Q 3538/4, Jahr 2014, i. A., LF, BLOCHWITZ

#### Familie COSSIDAE (Holzbohrer)

Nr. 2 210 / 4178 Phragmataecia castaneae (HÜBNER, 1790)

Genthin, Nord, Rathenower Heerstraße, Hausgarten, MTB-Q 3538/4, Jahr 2014, 1 Ex., LF, BLOCHWITZ.

#### Familie NOCTUIDAE (Eulen)

Nr. 3 22 / 8798 Cryphia fraudatricula (HÜBNER, 1803)

Zeitz, Zeitzer Forst, MTB-Q 4938, 04.07.2013, 1 Ex., LF, THATE.

Nr. 3 29 / 10282 Euxoa obelisca ([DENIS & SCHIFFERMÜLLER], 1775)

Genthin, Nord, Rathenower Heerstraße, Hausgarten, MTB-Q 3538/4, Jahr 2014, i. A., LF, BLOCHWITZ.

Nr. 3 35 / 10279 Euxoa tritici LINNAEUS, 1761

39638 Letzlingen bei Gardelegen, MTB-Q 3534/2, 12.08.2012, 1 Ex., LF, SCHÖNBORN.

06791 Möhlau bei Gräfenhainichen, MTB-Q 4239/4, 30.08.2014, 1 Ex., LF, SCHÖNBORN.

Nr. 3 39 / 10350 Agrotis clavis (HUFNAGEL, 1766)

Stendal, OT-Röxe, Schulstraße 34, Balkon, MTB-Q 3437/1, 10.06.2014, 11.06.2014, 15.06.2014, 18.06.2014, 22.06.2014, 23.06.2014, 24.06.2014, 26.06.2014, 28.06.2014, je 1 Ex., LF; 02.07.2014, 3 Ex., LF, STROBL.

Nr. 3 40 / 10336 Agrotis bigramma (ESPER, 1790)

Genthin, Nord, Rathenower Heerstraße, Hausgarten, MTB-Q 3538/4, Jahr 2014, i. A., LF, BLOCHWITZ.

06780 Zörbig bei Wolfen, MTB-Q 4338/4, 04./10.08.2013, 3 Ex.; 27.07.2014, 1 Ex.; 05. bis 10.08.2014, 3 Ex., alle LF, SCHÖNBORN.

06800 Altjeßnitz bei Wolfen, MTB-Q 4240/3, 26.07.2014, 1 Ex., LF, SCHÖNBORN.

Leuna, Chemiestandort, MTB-Q 4638/3, 04.08.2014, 3 Ex., TF, THATE.

Nr. 3 44b / 10343 Agrotis puta (HÜBNER, 1803) Arealerweiterer

Stendal, OT-Röxe, Schulstraße 34, Balkon, MTB-Q 3437/1, 27.04.2014, 1 Ex., LF; 22.07.2014, 24.07.2014, 29.07.2014, je 1 Ex., LF; 31.07.2014, 02.08.2014, je 2 Ex., LF, STROBL.

Goldbeck, OT-Möllendorf, Haushof, Kreis Stendal, MTB-Q 3237/3, 03.09.2014, 2 Ex., LF, SCHULZ.

Magdeburg, Nordwest, MTB-Q 3835/2, 26.04.2014, 5 Ex., LF, ELIAS.

Genthin, Nord, Rathenower Heerstraße, Hausgarten, MTB-Q 3538/4, Jahr 2014, ca. 20 Ex., LF, BLOCHWITZ.

Nr. 3 49 / 10156 Paradiarsia glareosa (ESPER, 1788)

Gommern, Vogelsang, Ehleniederung, MTB-Q 3936/2, 17.09.2014, 1 Ex., LF, ELIAS.

Colbitz-Letzlinger Heide nördlich Hillersleben, MTB-Q 3635/3, 19.09.2014, 8 Ex., LF, ELIAS.

- Genthin, Nord, Rathenower Heerstraße, Hausgarten, MTB-Q 3538/4, Jahr 2014, i. M. LF, BLOCHWITZ.
- - 38889 Rübeland-Neuwerk, Harz, MTB-Q 4231/1, 18.06.2014, 1 Ex., LF, SCHÖNBORN.
- Trebnitz bei Zeitz, Hauslampe im Garten, MTB-Q 4938/1, 03.09.2013 und 14.10.2013, je 1 Ex., a. L., THATE.
- Nr. 3 61 / 10113 Lycophotia porphyrea ([DENIS & SCHIFFERMÜLLER], 1775) Genthin, Nord, Rathenower Heerstraße, Hausgarten, MTB-Q 3538/4, Jahr 2014, i. A., LF, BLOCHWITZ.
- Nr. 3 85 / 10232 Anaplectoides prasina ([Denis & Schiffermüller], 1775) Weischütz bei Freyburg, Unstrut, MTB-Q 4736/3, 18.04.2013, 1 Ex., LF, THATE.
- Nr. 3 90 / 9710 Ammoconia caecimacula ([Denis & Schiffermüller], 1775)
  - Goldbeck, OT-Möllendorf, Haushof, Kreis Stendal, MTB-Q 3237/3, 20.09.2014, 1 Ex., LF, SCHULZ.
  - Gommern, Vogelsang, Ehleniederung, MTB-Q 3936/2, 17.09.2014, 2 Ex., LF, ELIAS.
  - Colbitz-Letzlinger Heide nördlich Hillersleben, MTB-Q 3635/3, 19.09.2014, 30 Ex., LF, ELIAS.
  - Genthin, Nord, Rathenower Heerstraße, Hausgarten, MTB-Q 3538/4, Jahr 2014, 1 Ex., LF, BLOCHWITZ.
- Nr. 3 95 / 10108 Epilecta linogrisea ([Denis & Schiffermüller], 1775)
  - 39638 Letzlingen bei Gardelegen, MTB-Q 3534/2, 12.08.2012, 1 Ex., LF, SCHÖNBORN.
- Nr. 3 100a / 10098 Noctua interposita (HÜBNER, 1790) Arealerweiterer
  - Trebnitz bei Zeitz, Hauslampe im Garten, MTB-Q 4938/1, 29.06.2013, 1 Ex., a. L., THATE.
    - 06791 Möhlau bei Gräfenhainichen, MTB-Q 4239/4, 30.08.2014, 1 Ex., LF, SCHÖNBORN.
    - 06780 Zörbig bei Wolfen, MTB-Q 4338/4, 31.08.2014, 2 Ex., LF, SCHÖNBORN.
- Profen, östlich Hohenmölsen, Tagebau, MTB-Q 4839/3, 20.08.2014, 1 Ex., LF, THATE.
- Nr. 3 102 / 10216 *Xestia agathina* (DUPONCHEL, 1827)
  - 06791 Möhlau bei Gräfenhainichen, MTB-Q 4239/4, 30.08.2014, 3 Ex., LF, SCHÖNBORN.
- Nr. 3 105 / 9518 Chloantha hyperici ([DENIS & SCHIFFERMÜLLER], 1775) Leuna, Chemiestandort, MTB-Q 4638/1, 05.05.2014, 1 Ex., TF, THATE.
- Nr. 3 117 / 9914 Lacanobia splendens (HÜBNER, 1808)
  - Stendal, OT-Röxe, Schulstraße 34, Balkon, MTB-Q 3437/1, 07.07.2014, 1 Ex., LF, STROBL.
- Nr. 3 120 / 9925 Hada plebeja (LINNAEUS, 1761)
  - Stendal, OT-Röxe, Schulstraße 34, Lampe am Hauseingang, MTB-Q 3437/1, 29.04.2014, 1 Ex., a. L., STROBL.
  - Genthin, Nord, Rathenower Heerstraße, Hausgarten, MTB-Q 3538/4, Jahr 2014, 2 Ex., LF, BLOCHWITZ.
- Nr. 3 122 / 9928 Hecatera bicolorata (Hufnagel, 1766)
  - Genthin, Nord, Rathenower Heerstraße, Hausgarten, MTB-Q 3538/4, Jahr 2014, 2 Ex., LF, BLOCHWITZ.
- Nr. 3 127 / 9946 *Hadena filograna* (ESPER, 1788)
  - 3889 Rübeland-Neuwerk, Harz, MTB-O 4231/1, 18.06.2014, 1 Ex., LF, SCHÖNBORN.
- Nr. 3 133 / 9935 Hadena luteago ([DENIS & SCHIFFERMÜLLER], 1775 Arealerweiterer
  - 06780 Zörbig bei Wolfen, MTB-Q 4338/4, 06.07.2013, 1 Ex., LF, SCHÖNBORN. Trebnitz bei Zeitz, Hausgarten, MTB-Q 4938/1, 07.06.2014, 1 Ex., a. L., Thate.

Nr. 3 139 / 9972 Heliophobus reticulata (GOEZE, 1781)

Stendal, OT-Röxe, Schulstraße 34, Balkon, MTB-Q 3437/1, 07.06.2014, 14.06.2014, 19.06.2014, je 1 Ex., 26.06.2014, 2 Ex., LF, STROBL.

Nr. 3 145 / 9969 Sideridis turbida (ESPER, 1790)

Stendal, OT-Röxe, Schulstraße 34, Balkon, MTB-Q 3437/1, 08.06.2014. 1 Ex., LF. STROBL.

Nr. 3 150 / 10043 Orthosia populeti (FABRICIUS, 1775)

Goldbeck, OT-Möllendorf, Haushof, Kreis Stendal, MTB-Q 3237/3, 03.04.2014, 1 Ex., LF, SCHULZ.

Wulkau bei Havelberg, Kreis Stendal, MTB-Q 3238/1, 02.04.2014, 1 Ex., LF, leg. HEINZE, det. SIERING 2014.

Nr. 3 151 / 10041 Orthosia miniosa ([DENIS & SCHIFFERMÜLLER], 1775)

Genthin, Nord, Rathenower Heerstraße, Hausgarten, MTB-O 3538/4, Jahr 2014, i. A., LF, BLOCHWITZ.

Nr. 3 158 / 9999 Mythimna turca (LINNAEUS, 1761)

Ferchels bei Schollene, Kreis Stendal, MTB-O 3339/1, 21.07.2014, 1 Ex., LF, HEINZE.

Mythimna vitellina (HÜBNER, 1808) Arealerweiterer Nr. 3 164 / 10003 Gommern, Vogelsang, Ehleniederung, MTB-Q 3936/2, 20.09.2014, 1 Ex., LF, ELIAS.

Nr. 3 170 / 10005 Mythimna stramminea (TREITSCHKE, 1825)

Gommern, Vogelsang, Ehleniederung, MTB-Q 3936/2, 10.10.2014, 1 Ex., LF, ELIAS.

Cucullia artemisiae (HUFNAGEL, 1766) Nr. 3 177 9188

Genthin, Nord, Rathenower Heerstraße, Hausgarten, MTB-O 3538/4, Jahr 2014, 1 Ex., LF, BLOCHWITZ.

Nr. 3 178 / 9138 Cucullia absinthii (LINNAEUS, 1761)

Genthin, Nord, Rathenower Heerstraße, Hausgarten, MTB-Q 3538/4, Jahr 2014, 1 Ex., LF. BLOCHWITZ.

Nr. 3 192 / 9229 Shargacucullia scrophulariae ([DENIS & SCHIFFERMÜLLER], 1775)

Genthin, Nord, Ratnenower Heerstraße, Wald, MTB-O 3538/4, Jahr 2014, Raupen i. M., häufig, BLOCHWITZ. Calophasia lunula (HUFNAGEL, 1766)

Nr. 3 195 / 9240

Stendal, OT-Röxe, Schulstraße 34, Balkon, MTB-Q 3437/1, 23.04.2014, 1Ex., LF; 25.05.2014, 1 Ex., a.L.; 26.05.2014, 1 Ex., LF, STROBL.

Genthin, Nord, Rathenower Heerstraße, Hausgarten, MTB-O 3538/4, Jahr 2014, 1 Ex., LF. BLOCHWITZ.

Nr. 3 198 / 9323 Brachionycha nubeculosa (ESPER, 1785)

Colbitz, Colbitzer Lindenwald, CLH, MTB-O 3635/3, 14.03.2014, 1 Ex.; 20.03.2014, 1 Ex., beides LF, ELIAS.

Genthin, Nord, Rathenower Heerstraße, Hausgarten, MTB-Q 3538/4, Jahr 2014, 2 Ex., LF. BLOCHWITZ.

Nr. 3 201 / 9649 Aporophyla lutulenta (([DENIS & SCHIFFERMÜLLER], 1775)

Genthin, Nord, Rathenower Heerstraße, Hausgarten, MTB-O 3538/4, Jahr 2014, 1 Ex., LF, BLOCHWITZ.

Nr. 3 202 / 9651 Aporophyla nigra (HAWORTH, 1809)

Colbitz-Letzlinger Heide nördlich Hillersleben, MTB-Q 3635/3, 19.09.2014, 8 Ex., LF, ELIAS.

Genthin, Nord, Rathenower Heerstraße, Hausgarten, MTB-O 3538/4, Jahr 2014, i. A., LF, BLOCHWITZ.

Nr. 3 205 / 9658 Lithophane socia (HUFNAGEL, 1766)

Genthin, Nord, Rathenower Heerstraße, Hausgarten, MTB-Q 3538/4, Jahr 2014, 2 Ex., LF, BLOCHWITZ.

Nr. 3 208 / 9661 Lithophane furcifera (HUFNAGEL, 1766)

Genthin, Nord, Rathenower Heerstraße, Hausgarten, MTB-Q 3538/4, Jahr 2014, 2 Ex., LF, BLOCHWITZ.

39638 Klein Engersen bei Gardelegen, MTB-Q 3334/3, 03./05.04.2014, 2 Ex., LF, SCHÖNBORN.

Nr. 3 215 / 9852 Staurophora celsia (LINNAEUS, 1758)

Gommern, Vogelsang, Ehleniederung, MTB-Q 3936/2, 17.09.2014, 2 Ex.; 20.09.2014, 1 Ex.; 27.09.2014, 1 Ex., alle LF, ELIAS.

Colbitz-Letzlinger Heide nördlich Hillersleben, MTB-Q 3635/3, 19.09.2014, 3 Ex.; 02.10.2014, 4 Ex., beides LF, ELIAS.

Genthin, Nord, Rathenower Heerstraße, Hausgarten, MTB-Q 3538/4, Jahr 2014, 5 Ex., LF, BLOCHWITZ.

Nr. 3 217 / 9741 *Mniotype adusta* (ESPER, 1790)

38871 Drübeck.Öhrenfeld, Harz, MTB-Q 4130/3, 27.06.2012, 1 Ex., LF, SCHÖNBORN.

Nr. 3 218 / 9694 *Dichonia aprilina* (LINNAEUS, 1758)

Großwilsdorf, Tote Täler, bei Naumburg (Saale), MTB-Q 4836/1, 04.10.2013, 1 Ex., LF, THATE.

Goldbeck, OT-Möllendorf, Haushof, Kreis Stendal, MTB-Q 3237/3, 16.10.2014, 1 Ex., LF, SCHULZ.

Genthin, Nord, Rathenower Heerstraße, Hausgarten, MTB-Q 3538/4, Jahr 2014, i. A., LF, BLOCHWITZ.

Großwilsdorf bei Naumburg (Saale), Tote Täler, MTB-Q 4836/1, 27.10.2014, 1 Ex., LF, THATE.

Nr. 3 223 / 9699 Dryobotodes eremita (FABRICIUS, 1775)

Goldbeck, OT-Möllendorf, Haushof, Kreis Stendal, MTB-Q 3237/3, 20.09.2014, 1 Ex., LF, SCHULZ.

Gommern, Vogelsang, Ehleniederung, MTB-Q 3936/2, 28.09.2014, 2 Ex., LF, ELIAS.

Genthin, Nord, Rathenower Heerstraße, Hausgarten, MTB-Q 3538/4, Jahr 2014, 1 Ex., LF, BLOCHWITZ.

Nr. 3 229 / 9706 Antitype chi (LINNAEUS, 1758)

Gommern, Vogelsang, Ehleniederung, MTB-Q 3936/2, 29.08.2014, 1 Ex.; 17.09.2014, 1 Ex., beide LF, ELIAS.

Genthin, Nord, Rathenower Heerstraße, Hausgarten, MTB-Q 3538/4, Jahr 2014, 4 Ex., LF, Blochwitz.

Nr. 3 233 / 9611 Conistra erythrocephala ([DENIS & SCHIFFERMÜLLER], 1775)

Genthin, Nord, Rathenower Heerstraße, Hausgarten, MTB-Q 3538/4, Jahr 2014, i. A., LF, BLOCHWITZ.

38889 Blankenburg, Harz, MTB-Q 4231/2, 26.04.2012, 2 Ex., LF, SCHÖNBORN.

Nr. 3 243 / 9588 Agrochola laevis (HÜBNER, 1803)

Gommern, Vogelsang, Ehleniederung, MTB-Q 3936/2, 27.09.2014, 1 Ex., LF, ELIAS.

Nr. 3 244 / 9569 Agrochola lota (CLERCK, 1759)

Genthin, Nord, Rathenower Heerstraße, Hausgarten, MTB-Q 3538/4, Jahr 2014, 4 Ex., LF, BLOCHWITZ.

Nr. 3 249 / 9573 Agrochola nitida ([DENIS & SCHIFFERMÜLLER], 1775)

Colbitz-Letzlinger Heide nördlich Hillersleben, MTB-Q 3635/3, 19.09.2014, 1 Ex., LF, ELIAS.

Genthin, Nord, Rathenower Heerstraße, Hausgarten, MTB-Q 3538/4, Jahr 2014, 1 Ex., LF, BLOCHWITZ.

- Nr. 3 252 / 9552 Athetmia centrago (Haworth, 1809)
  - Trebnitz bei Zeitz, Hauslampe im Garten, MTB-Q 4938/1, 24.08.2013 und 29.08.2013, je 1 Ex., a.L., THATE.
  - Goldbeck, OT-Möllendorf, Haushof, Kreis Stendal, MTB-Q 3237/3, 29.08.2014, 2 Ex., LF, SCHULZ.
  - 06780 Zörbig bei Wolfen, MTB-Q 4338/4, 08.09.2012, 3 Ex.; 07.09.2013, 1 Ex.; 30.08.2014, 2 Ex., alle LF, SCHÖNBORN.
- Nr. 3 277 / 9768 Apamea illyria FREYER, 1846 Arealerweiterer?

Colbitz, Colbitzer Lindenwald, CLH, MTB-Q 3635/3, 20.05.2014, 1 Ex.; 24.05.2014, 1 Ex.; 08.06.2014, 1 Ex., alle LF, ELIAS.

- Nr. 3 296 / 9763 Apamea rubrirena (TREITSCHKE, 1825)
  - Drei-Annen-Hohne, Hohnehang, bei Schierke, Harz, MTB-Q 4230/1, 03.07.2014, 10 Ex., LF, ELIAS.
- Nr. 3 305 / 9520 Callopistria juventina (STOLL, 1782)

Ramstadt, Haldenostseite, bei Wolmirstedt, MTB-Q 3636/3, 16.07.2014, 1 Ex., LF, ELIAS. Altenklitsche, Umgebung, bei Genthin, MTB-Q 3539/1, 18.07.2014, 2 Ex., LF, ELIAS.

Genthin, Nord, Rathenower Heerstraße, Hausgarten, MTB-Q 3538/4, Jahr 2014, 2 Ex., LF, Blochwitz.

- Nr. 3 306a / 9525 Eucarta virgo (TREITSCHKE, 1835) Arealerweiterer
  - Stendal, OT-Röxe, Schulstraße 34, Balkon, MTB-Q 3437/1, 06.07.2014, 1 Ex., LF, STROBL.
  - Goldbeck, OT-Möllendorf, Haushof, Kreis Stendal, MTB-Q 3237/3, 24.06.2014, 1 Ex., LF, SCHULZ.
  - Magdeburg, Zipkeleben, Ehleniederung, MTB-Q 3836/3, 15.09.2014, 1 Ex., LF, ELIAS.

Genthin, Nord, Rathenower Heerstraße, Hausgarten, MTB-Q 3538/4, Jahr 2014, ca. 40 Ex., LF, BLOCHWITZ.

- Trebnitz bei Zeitz, Hausgarten, MTB-Q 4938/1, 06.07.2014, 1 Ex., a. L., THATE.
- Nr. 3 316 / 9453 Hoplodrina respersa ([DENIS & SCHIFFERMÜLLER], 1775)

Genthin, Nord, Rathenower Heerstraße, Hausgarten, MTB-Q 3538/4, Jahr 2014, i. M., LF, BLOCHWITZ.

- Nr. 3 320 / 9433 Paradrina clavipalpis (SCOPOLI, 1763)
  - Stendal, OT-Röxe, Schulstraße 34, Balkon, MTB-Q 3437/1, 02.08.2014, 16.08.2014, je 1 Ex., LF, STROBL.
  - Genthin, Nord, Rathenower Heerstraße, Hausgarten, MTB-Q 3538/4, Jahr 2014, i. A., LF, BLOCHWITZ.
- Nr. 3 326 / 9476 Athetis pallustris (HÜBNER, 1808)

38889 Rübeland-Neuwerk, Harz, MTB-Q 4231/1, 18.06.2014, 1 Ex., LF, SCHÖNBORN.

Trebnitz bei Zeitz, Hausgarten, MTB-Q 4938/1, 22.05.2014, 1 Ex., a. L., THATE.

Nr. 3 321 / 9445 Eremodrina gilva (DONZEL, 1837) Arealerweiterer

Stendal, OT-Röxe, Schulstraße 34, Balkon, MTB-Q 3437/1, 12.06.2014, 24.06.2014, je 1 Ex., LF, STROBL.

Nr. 3 332 / 9841 Gortyna flavago ([DENIS & SCHIFFERMÜLLER], 1775)

Stendal, OT-Röxe, Schulstraße 34, Balkon, MTB-Q 3437/1, 13.08.2014, 1 Ex., LF, STROBL.

- Goldbeck, OT-Möllendorf, Haushof, Kreis Stendal, MTB-Q 3237/3, 28.08.2014, 1 Ex., LF, SCHULZ.
- Nr. 3 335 / 9845 *Gortyna borelii* (PIERRET, 1837)

Bad Kösen, bei Naumburg (Saale), Weinberg, MTB-Q 4836/3, 02.10.2014, 4 Ex., LF, THATE.

Altenklitsche, Umgebung, bei Genthin, MTB-Q 3539/1, 18.07.2014, 1 Ex., LF, ELIAS.

- Genthin, Nord, Rathenower Heerstraße, Hausgarten, MTB-Q 3538/4, Jahr 2014, 1 Ex., LF, Blochwitz.
- Nr. 3 347 / 9861 Phragmatiphila nexa (HÜBNER, 1808)
  - Gommern, Vogelsang, Ehleniederung, MTB-Q 3936/2, 17.09.2014, 1 Ex.; 20.09.2014, 4 Ex.; 27.09.2014, 3 Ex., alle LF, ELIAS.
  - Genthin, Nord, Rathenower Heerstraße, Hausgarten, MTB-Q 3538/4, Jahr 2014, 1 Ex., LF, BLOCHWITZ.
- Nr. 3 358 / 9864 Archasnara geminipuncta (HAWORTH, 1809)

Colbitz-Letzlinger Heide, nördlich Hillersleben, MTB-Q 3635/3, 01.08.2014, 1 Ex., LF, ELIAS.

Nr. 3 361 / 9867 Archanara sparganii (ESPER, 1790)

Genthin, Nord, Rathenower Heerstraße, Hausgarten, MTB-Q 3538/4, Jahr 2014, 3 Ex., LF, BLOCHWITZ.

Nr. 3 362 / 9868 Archanara algae (ESPER, 1790)

Genthin, Nord, Rathenower Heerstraße, Hausgarten, MTB-Q 3538/4, Jahr 2014, 1 Ex., LF, BLOCHWITZ.

Nr. 3 368 / 9364 Heliothis viriplaca (Hufnagel, 1766)

Stendal, OT-Röxe, Schulstraße 34, Balkon, MTB-Q 3437/1, 19.07.2014, 1 Ex., LF; 21.07.2014, 4 Ex., LF, STROBL.

Ferchels bei Schollene, Kreis Stendal, MTB-Q 3339/1, 21.07.2014, 1 Ex., LF, HEINZE.

Gommern, Vogelsang, Ehleniederung, MTB-Q 3936/2, 17.09.2014, 1 Ex., LF, ELIAS.

Genthin, Nord, Rathenower Heerstraße, Hausgarten, MTB-Q 3538/4, Jahr 2014, i. A., LF, BLOCHWITZ.

Nr. 3 371 / 9370 Helicoverpa armigera (HÜBNER, 1808)Wanderfalter

Genthin, Nord, Rathenower Heerstraße, Hausgarten, MTB-Q 3538/4, Jahr 2014, 1 Ex., LF, BLOCHWITZ.

Naumburg (Saale), Stadtgebiet, MTB-Q 4836/2, 23.10.2014, 1 Ex., TF, THATE.

Nr. 3 374 / 9907 Anarta myrtilli (LINNAEUS, 1761)

39638 Berge-Laatzke bei Gardelegen, MTB-Q 3434/1, 11.08.2012, 2 Ех., ТВ, SCHÖNBORN.

Nr. 3 380 / 9134 Eublemma minutata (FABRICIUS, 1894)

Stendal, OT-Röxe, Schulstraße 34, Balkon, MTB-Q 3437/1, 07.06.2014, 1 Ex., LF, STROBL.

Nr. 3 383 / 9117 Deltote uncula (CLERCK, 1759)

Genthin, Nord, Rathenower Heerstraße, Hausgarten, MTB-Q 3538/4, Jahr 2014, 1 Ex., LF, BLOCHWITZ.

Nr. 3 385 / 9122 Pseudeustrotia candidula ([DENIS & SCHIFFERMÜLLER], 1775)

Stendal, OT-Röxe, Schulstraße 34, Balkon, MTB-Q 3437/1, 02.08.2014, 1 Ex., LF, STROBL.

Ferchels bei Schollene, Kreis Stendal, MTB-Q 3339/1, 21.07.2014, i. M., ca. 26 Ex., LF, HEINZE.

Altenklitsche, Umgebung, bei Genthin, MTB-O 3539/1, 18.07.2014, 10 Ex., LF, ELIAS.

Altenklitsche bei Genthin, MTB-Q 3539/1, 10.06.2012, 1 Ex., TF; 18.07.2014, 2 Ex., LF, SCHÖNBORN, EVSA.

Magdeburg, Kreuzhorst, MTB-Q 3936/1, 21.07..2014, 2 Ex., LF, ELIAS.

Colbitz-Letzlinger Heide, nördlich Hillersleben, MTB-Q 3635/3, 01.08.2014, 1 Ex., LF, ELIAS.

Genthin, Nord, Rathenower Heerstraße, Hausgarten, MTB-Q 3538/4, Jahr 2014, i. A., LF, BLOCHWITZ.

06780 Zörbig bei Wolfen, MTB-Q 4338/4, 27.07.2012, 1 Ex., LF, SCHÖNBORN.

06799 Niesau bei Dessau, MTB-Q 4239/2, 04.08.2012, 1 Ex., LF, SCHÖNBORN.

38889 Rübeland, Harz, MTB-Q 4231/1, 16.08.2013, 1 Ex., LF, LEMM & SCHÖNBORN.

39307 Kleindemsin bei Genthin, MTB-Q 3539/2, 19.07.2014, i. A., LF, SCHÖNBORN & EVSA.

Nr. 3 396 / 8873 Catocala fraxinii (LINNAEUS, 1758)

Gommern, Vogelsang, Ehleniederung, MTB-Q 3936/2, 20.09.2014, 1 Ex., LF, ELIAS.

Nr. 3 398 / 8877 *Catocala elocata* (ESPER, 1787)

Stendal, OT-Röxe, Schulstraße 34, Lampe am Hauseingang, MTB-Q 3437/1, 31.08.2014, 1 Ex., a.L., STROBL.

Magdeburg, Nordwest, MTB-Q 3835/2, 12.09.2014, 2 Ex., LF, ELIAS.

Genthin, Nord, Rathenower Heerstraße, Hausgarten, MTB-Q 3538/4, Jahr 2014, 2 Ex., LF. Blochwitz.

Nr. 3 407 / 9074 Syngrapha interrogationis (LINNAEUS, 1758)

Drei-Annen-Hohne, Hohnehang, bei Schierke, Harz, MTB-Q 4230/1, 03.07.2014, 1 Ex., LF, ELIAS, SCHÖNBORN.

Nr. 3 408 / 9053 Plusia festucae (LINNAEUS, 1758)

Genthin, Nord, Rathenower Heerstraße, Hausgarten, MTB-Q 3538/4, Jahr 2014, 2 Ex., LF, BLOCHWITZ.

Nr. 3 429 / 8958 Aedia funesta (ESPER, 1786)

Stendal, OT-Röxe, Schulstraße 34, Balkon, MTB-Q 3437/1, 22.05.2014, 08.06.2014, 09.06.2014, 10.06.2014, 15.06.2014, 19.06.2014, 27.06.2014, 28.06.2014, 03.07.2014, 06.07.2014, je 1 Ex., LF; 07.07.2014, 3 Ex., LF; 17.07.2014, 19.07.2014, 20.07.2014, 27.07.2014, je 1 Ex., LF, STROBL.

Nr. 3 432 / 9018 Colobochyla salicalis ([DENIS & SCHIFFERMÜLLER], 1775)

Genthin, Nord, Rathenower Heerstraße, Hausgarten, MTB-Q 3538/4, Jahr 2014, 2 Ex., LF, BLOCHWITZ.

Nr. 3 433 / 9016 Parascotia fuliginaria (LINNAEUS, 1761)

Stendal, OT-Röxe, Schulstraße 34, Balkon, MTB-Q 3437/1, 17.06.2014, 1 Ex., LF, STROBL.

Genthin, Nord, Rathenower Heerstraße, Hausgarten, MTB-Q 3538/4, Jahr 2014, 2 Ex., LF, BLOCHWITZ.

Nr. 3 435 / 9006 Phytometra viridaria (CLERCK, 1759)

06800 Altjeßnitz bei Wolfen, MTB-Q 4240/3, 26.07.2014, 2 Ex., LF, SCHÖNBORN.

Nr. 3 446 / 8839 Paracolax tristalis (FABRICIUS, 1794)

Stendal, OT-Röxe, Schulstraße 34, Balkon, MTB-Q 3437/1, 06.07.2014, 2 Ex., LF; 16.07.2014, 1 Ex., LF, STROBL.

Nr. 3 452 / 8868 Schrankia taenialis (HÜBNER, 1809)

Großwilsdorf bei Naumburg (Saale), Tote Täler, MTB-Q 4836/1, 24.09.2014, 2 Ex., LF, THATE.

Nr. 3 453 / 8866 Schrankia costaestrigalis (STEPHENS, 1834)

Genthin, Nord, Rathenower Heerstraße, Hausgarten, MTB-Q 3538/4, Jahr 2014, 7 Ex., LF, BLOCHWITZ.

#### Familie GEOMETRIDAE (Spanner)

Nr. 4 27 / 8020 Cyclophora quercimontaria (BASTELBERGER, 1897)

39307 Kleindemsin bei Genthin, MTB-Q 3539/2, 19.07.2014, 1 Ex., LF, SCHÖNBORN & EVSA.

Nr. 4 34 / 8059 Scopula marginepunctata (GOEZE, 1781)

Stendal, OT-Röxe, Schulstraße 34, Balkon, MTB-Q 3437/1, 07.07.2014, 1 Ex., LF, STROBL.

Nr. 4 42 / 8043 Scopula virgulata ([Denis & Schiffermüller], 1775) 06791 Möhlau bei Gräfenhainichen, MTB-O 4239/4, 30.08.2014, 1 Ex., LF, Schönborn. Nr. 4 50 / 8093 *Idaea rufaria* (HÜBNER, 1799)

Ramstedt bei Wolmirstedt, Haldenostseite, MTB-Q 3636/3, 16.07.2014, 1 Ex., LF, ELIAS.

Nr. 4 52 / 8120 Idaea moniliata ([DENIS & SCHIFFERMÜLLER], 1775)

Weischütz bei Freyburg, MTB-Q 4736/3, 09.07.2013, 2 Ex., TF, THATE.

Nr. 482/8229 Scotopteryx moeniata (SCOPOLI, 1763)

06791 Möhlau bei Gräfenhainichen, MTB-Q 4239/4, 09.08.2014, 2 Ex., TF; 30.08.2014, 1 Ex., LF, SCHÖNBORN.

Nr. 488 / 8638 Lithostege griseata ([DENIS & SCHIFFERMÜLLER], 1775)

Genthin, Nord, Rathenower Heerstraße, Hausgarten, MTB-Q 3538/4, Jahr 2014, 2 Ex., LF, BLOCHWITZ.

Nr. 4 128 / 8354 *Pennithera firmata* (Hübner, [1822])

Goldbeck, OT-Möllendorf, Haushof, Kreis Stendal, MTB-Q 3237/3, 26.09.2014, 2 Ex., LF, SCHULZ.

Gommern, Vogelsang, Ehleniederung, MTB-Q 3936/2, 20.09.2014, 10, Ex.; 27.09.2014, 1 Ex., 28.09.2014, 3 Ex., alle LF, ELIAS.

Genthin, Nord, Rathenower Heerstraße, Hausgarten, MTB-Q 3538/4, Jahr 2014, i.M., LF, häufig, BLOCHWITZ.

06780 Zörbig bei Wolfen, MTB-Q 4338/4, 19.09.2014, 1 Ex., LF, SCHÖNBORN.

Nr. 4 170 / 8287 Costaconvexa polygrammata (BORKHAUSEN, 1794)

Wulkau bei Havelberg, Kreis Stendal, MTB-Q 3238/1, 02.04.2014, 2 Ex., LF, HEINZE.

Ferchels bei Schollene, Kreis Stendal, MTB-Q 3238/3, 21.07.2014, 2 Ex., LF, HEINZE.

Genthin, Nord, Rathenower Heerstraße, Hausgarten, MTB-Q 3538/4, Jahr 2014, 4 Ex., LF, 3 Generationen, BLOCHWITZ.

Nr. 4 216 / 8484 Eupithecia pulchellata STEPHENS, 1831

38875 Drei-Annen-Hohne bei Schierke, Harz, MTB-Q 4230/1, 03.07.2014, 2 Ex., LF, SCHÖNBORN, ELIAS.

Nr. 4 221 / 8493 Eupithecia insignata (HÜBNER, 1790)

39638 Klein Engersen bei Gardelegen, MTB-Q 3334/3, 03.04.2014, 1 Ex., LF, SCHÖNBORN.

Nr. 4 225 / 8502 Eupithecia venosata (FABRICIUS, 1787)

Merseburg, Stadtgebiet, MTB-Q 4637/2, 01.07.2014, 1 Ex., TF, THATE.

Nr. 4 260a / 8574 Eupithecia ochridata PINKER, 1968

Goldbeck, OT-Möllendorf, Haushof, Kreis Stendal, MTB-Q 3237/3, 12.08.2012, 1 Ex., LF, SCHULZ.

Nr. 4 273 / 8605 Rhinoprora debiliata (HÜBNER, [1817])

06791 Möhlau bei Gräfenhainichen, MTB-Q 4239/4, 06.07.2013, 1 Ex., LF, SCHÖNBORN.

Nr. 4 286 / 7533 Stegania trimaculata (DE VILLERS, 1789) Arealerweiterer

Stendal, OT-Röxe, Schulstraße 34, Balkon, MTB-Q 3437/1, 07.06.2014 und 08.06.2014, je 1 Ex., LF; 02.08.2014, 2 Ex., LF; 04.08.2014, 03.09.2014, je 1 Ex., LF; 03.08.2014, Lampe Hauseingang, 1 Ex., a.L., STROBL.

Stendal, Stadtsee, MTB-Q 3337/3, 19.05.2014, 1 Ex., TF, SCHULZ.

Genthin, Nord, Rathenower Heerstraße, Hausgarten, MTB-Q 3538/4, 1 Ex., LF, BLOCHWITZ.

06780 Zörbig bei Wolfen, MTB-Q 4338/4, 02./03.08.2013, 3 Ex.; 20.04.2014, 1 Ex.; 08.06.2014, 2 Ex.; 17.08.2014, 1 Ex; 13.09.2014, 1 Ex., alle LF, SCHÖNBORN.

Nr. 4 302 / 7635 Ennomos fuscantaria (HAWORTH, 1809)

Kannenberg bei Osterburg, Kreis Stendal, MTB-Q 3137/4, 12.08.2014, 2 Ex., LF, SCHULZ.

Goldbeck, OT-Möllendorf, Haushof, Kreis Stendal, MTB-Q 3237/3, 20.09.2014, 2 Ex., LF, SCHULZ.

Genthin, Nord, Rathenower Heerstraße, Hausgarten, MTB-Q 3538/4, Jahr 2014, 1 Ex., LF, BLOCHWITZ.

Nr. 4 307 / 7630 Apeira syringiaria (LINNAEUS, 1758)

Gommern, Vogelsang, Ehleniederung, MTB-Q 3936/2, 04.09.2014, 1 Ex., LF, ELIAS.

Nr. 4 311 / 7652 Crocallis tusciaria (BORKHAUSEN, 1793)

Magdeburg, Nordwest, MTB-Q 3835/2, 17.10.2014, 1 Ex., LF, ELIAS.

Nr. 4 346 / 7681 Lycia pomonaria (HÜBNER, 1790)

Colbitz, Colbitzer Lindenwald, CLH, MTB-Q 3635/3, 14.03.2014, 3 Ex.; 20.03.2014, 25 Ex., beide LF, ELIAS.

Nr. 4 360 / 7778 Alcis bastelbergeri (HIRSCHKE, 1908)

Zeitz, Zeitzer Forst, MTB-Q 4938, 25.07.2013, 1 Ex., LF, THATE.

Nr. 4 369 / 7798 Paradarisa consonaria (HÜBNER, [1799])

38889 Blankenburg, Harz, MTB-Q 4231/2, 23.04.2014, 1 Ex., LF, SCHÖNBORN.

Nr. 4 376 / 7857 Charissa obscurata ([DENIS & SCHIFFERMÜLLER], 1775)

Stendal, OT-Röxe, Schulstraße 34, Lampe am Hauseingang, MTB-Q 3437/1, 17.06.2014, 1 Ex., a.L., STROBL.

Nr. 4 382 / 7889 Elophos dilucidaria ([Denis & Schiffermüller], 1775)

38875 Drei-Annen-Hohne bei Schierke, Harz, MTB-Q 4230/1, 03.07.2014, 3 Ex., LF, SCHÖNBORN, ELIAS.

Nr. 4 390 / 7939 Perconia strigillaria (HÜBNER, [1787])

Zeitz, Zeitzer Forst, MTB-Q 4938, 25.07.2013, 1 Ex., LF, THATE.



Abb. 1: Limenitis camilla (LINNAEUS, 1764) (Foto: M. THATE 2014)

## Danksagung:

An dieser Stellen möchte ich allen nachfolgend genannten Lepidopterologen für die getätigten Fundmeldungen, für die Beteiligung an diesem Projekt und anderweitige Hilfe und Unterstützung recht herzlich danken. Olaf Blochwitz, Genthin; Otto Elias, Magdeburg; Bernd Heinze, Havelberg; Dr. Werner Malchau, Schönebeck; Dr. Christoph Schönborn, Blankenburg; Friedrich Schulz, Möllendorf; Hans-Jürgen Stenzel, Tröglitz; Matthias Thate, Trebnitz.

#### Literaturverzeichnis:

- GAEDICKE, R. & HEINICKE, W. (Hrsg.) (1999): Verzeichnis der Schmetterlinge Deutschlands (Entomofauna Germanica 3). Entomologische Nachrichten und Berichte (Dresden), Beiheft 5, 1-216.
- KARSHOLT, O. & RAZOWSKI, J., (Eds.)(1996): The Lepidoptera of Europe. A. Distributional Checklist. Apollo Books Stenstrupp, 397 S.
- KOCH, M. (1984): Wir bestimmen Schmetterlinge, Ausgabe in einem Band, Teile I-IV, Leipzig, Radebeul, 1. Auflage 1984.
- SCHMIDT, P., SCHÖNBORN, CHR., KARISCH, T., HÄNDEL, J., KELLNER, J., & STADIE, D. (2004):
  Rote Liste der Schmetterlinge (Lepidoptera) des Landes Sachsen-Anhalt. Berichte des Landesamtes für Umweltschutz Sachsen-Anhalt, Heft 39, 388-402.
- HUTH, L. & SCHÖNBORN, Chr. (2014): Erste sichere Nachweise des Östlichen Scheckenfalters (*Melitaea britomartis* ASSMANN, 1847) in Sachsen-Anhalt, (Lepidoptera: Nymphalidae). Entomologische Nachrichten und Berichte 57: 109-112.

## Anschrift des Verfassers:

Peter Strobl Schulstraße 34 39576 Stendal

E-Mail: pe-strobl@t-online.de

# Weiterer Nachweis der Roten Mordwanze *Rhynocoris iracundus* (PODA, 1761) aus der Goitzsche-Wildnis (Heteroptera, Reduviidae)

von Matthias JENTZSCH u. Martin HARTMANN

Am 29.05. und 30.05.2015 initiierten die BUND-Kreisgruppe Bitterfeld unter Leitung des Projektleiters der BUNDstiftung in der Goitzsche-Wildnis, Falko HEIDECKE, einen GEO-Tag der Artenvielfalt in der Bergbaufolgelandschaft. Seinerzeit noch auf Einladung der stellvertretenden Projektleiterin Heidrun HEIDECKE beteiligten sich auch Studierende des Studienganges Umweltmonitoring der Fakultät Landbau/Umwelt/Chemie an der Hochschule für Technik und Wirtschaft Dresden an den Erfassungen. In diesem Jahr führten die Exkursionen auf die Tonhalde (Messtischblattquadrant 4340/3), eine Halbinsel mit nur sehr schmaler, im Nordwestern gelegener Verbindung zum Festland. Das Untersuchungsgebiet ist von Vorwaldstadien und geschlossenen Waldbeständen sowie von intensiven Biber-Aktivitäten (Castor fiber) geprägt, weist aber auch großflächig sehr trockene und sandige Ariale u. a. mit Berg-Jasione (Jasione montana) auf. Dort gelangen am 30.05.2015 der Fang von zwei Roten Mordwanzen und damit ein weiterer Nachweis der Art in der Goitzsche nach 2005 (JENTZSCH 2008), Damals erfolgte der Fund in den sogenannten Tagesanlagen, also im Nachbar-Messtischblattquadranten 4440/1. In der Roten Liste Sachsen-Anhalts wird die Art in der Kategorie 1 "Vom Aussterben bedroht" geführt (BARTELS et al. 2004). In der aktuellen Darstellung der Bestandsentwicklung bezeichnen GÖRICKE et al. 2015 die Art nunmehr aber als mäßig häufig. Die Autoren zählen die Rote Mordwanze zu den "vermeintlich vom Klimawandel profitierenden Arten, ... die ihre Bestände in Sachsen-Anhalt deutlich vergrößern konnten". Diese Entwicklung hat mit Verweis auf den noch aktuellen Rote Liste-Status und den damaligen Ausführungen von GRUSCHWITZ& BARTELS (2000) vermutlich erst in den letzten 10 bis 15 Jahren eingesetzt. Der vorliegende erneute Nachweis spricht jedenfalls dafür, dass sich die Art in der Goitzsche-Wildnis etablieren konnte.

## Literatur

- BARTELS, R., GRUSCHWITZ, W. & KLEINSTEUBER, W. (2004): Rote Liste der Wanzen (Heteroptera) der Landes Sachsen-Anhalt. Ber. Landesamt für Umweltschutz Sachsen-Anhalt 39: 237-248.
- GÖRICKE, P. & KLEINSTEUBER, W. unter Mitarbeit von GRUSCHWITZ, W. (2015): Bestandssituation der Wanzen (Heteroptera). In: FRANK, D. & SCHNITTER, P.: Pflanzen und Tiere in Sachsen-Anhalt. Natur + Text, Rangsdorf, im Druck.
- GRUSCHWITZ, W.& BARTELS, R. (2000): Kommentierte vorläufige Liste der Wanzen (Heteroptera) in Sachsen-Anhalt. Entomol. Mitt. Sachsen-Anhalt 8: 37-61.
- JENTZSCH, M. (2008): Neuer Nachweis der Roten Mordwanze. Naturschutz im Land Sachsen-Anhalt 45: 56.

## Anschriften der Verfasser:

Prof. Dr. Matthias Jentzsch
Hochschule für Technik und Wirtschaft Dresden
Fakultät Landbau/Umwelt/Chemie
- Biodiversität / Naturschutz Pillnitzer Platz 2
D-01326 Dresden
matthias.jentzsch.2@htw-dresden.de

Martin Hartmann Heinrich-Beck-Straße 6 D-01307 Dresden Hartmann.martin@live.de

# Beiträge zur Geradflüglerfauna Sachsen-Anhalts (Dermaptera, Orthoptera). V.

von Michael WALLASCHEK

## Zusammenfassung

Im Zuge der Fortschreibung der Fauna und des Verbreitungsatlasses der Geradflügler (Orthopteren) des Landes Sachsen-Anhalt wurden im Jahr 2015 zwecks Schließung von Kartierungslücken die Orthopterenarten von 32 über mehrere Naturräume verteilten Flächen erfasst. Dabei konnten 22 Arten nachgewiesen werden (1 Dermaptera, 21 Orthoptera: 11 Ensifera, 10 Caelifera). Aus zoogeographischen Gründen bemerkenswert sind Funde von *Phaneroptera falcata*, *Leptophyes albovittata*, *L. punctatissima* und *Conocephalus fuscus*. Für das Nordöstliche Harzvorland konnte erstmals ein Artenbündel der mesophilen Grünländer aufgestellt werden. Für die Magdeburger Börde und die Harzrandmulde wurden die Artenbündel dieses Biotoptyps verifiziert und mit dem 2015 erweiterten Material neu bestimmt. *Für Chorthippus dorsatus* konnte zunehmendes Dispersal, für *Chorthippus parallelus* Grenzen des Extensionspotentials in bestimmten Naturräumen wahrscheinlich gemacht werden.

# 1 Einleitung

Im Jahr 2015 wurden Orthopteren im Nordöstlichen Harzvorland, in der Bodeniederung und in der Magdeburger Börde als Teil-Naturräume des Mitteldeutschen Schwarzerdegebietes, in der Harzvorlande und im Ostbraunschweigischen Hügelland als Teil-Naturräume des Nördlichen Harzvorlandes und im Magdeburger Elbtalabschnitt des Elbe-Elster-Tieflandes als Teil-Naturraum des Elbe-Mulde-Tieflandes erfasst (MEYNEN et al. 1953-1962). Ziel war es, Kartierungslücken im Verbreitungsatlas der Geradflügler Sachsen-Anhalts weiter zu schließen (WALLASCHEK 2013) und die Kenntnis der Fauna des Landes sowie der Artenbündel von Biotoptypen zu erweitern (WALLASCHEK et al. 2004). Die zoogeographischen und zoozönologischen Ergebnisse dieser Kartierungen werden im Folgenden vorgestellt.

### 2 Untersuchungsflächen und Methoden

Die Erfassung der Orthopteren in den 32 Untersuchungsflächen (UF, Tab. 1) erfolgte zwischen dem 21.04.2015 und dem 22.07.2015, wobei jede Fläche zweimal mittels Sichtbeobachtung, Verhören, Hand- und Kescherfang, Klopfen sowie Steinewenden untersucht worden ist. Da keine Bodenfallen eingesetzt werden konnten, sind die Dermaptera, Blattoptera, Gryllidae, Gryllotalpidae und Tetrigidae unterrepräsentiert. Für jede UF wurden die Gauss-Krüger-Koordinaten mittels GPS erfasst und für die Verortung bei der Eingabe der faunistischen Daten in die Datenbank (WinArtWL) genutzt. Hier erfolgt daher lediglich eine orientierende Lagebeschreibung der UF.

Die Aufnahme der Geradflüglerbestände erfolgte, soweit möglich, getrennt nach Biotop- und Nutzungstypen (PETERSON & LANGNER 1992). Die Flächen wurden je nach ihrer geometrischen Form linien-, schleifen- oder spiralartig durchschritten, die vorkommenden Arten notiert und deren Bestandsgrößen (Populationsgrößen) mit nach den Dermaptera und Ensifera einerseits sowie den Caelifera andererseits differenzierten Häufigkeitsklassen (HK:

1: einzelne, Dermaptera, Ensifera: 1-2 Individuen, Caelifera: 1-5 Individuen, **2**: wenige, 3-10 bzw. 6-30, **3**: mäßig viele, 11-20 bzw. 31-70, **4**: viele, 21-40 bzw. 71-150, **5**: sehr viele, >= 41 bzw. >= 151; WALLASCHEK 1996) eingeschätzt.

Zur Ermittlung der charakteristischen Artengruppen der Biotoptypen wurde die Präsenz (Stetigkeit) der Arten eingesetzt. Es kamen die folgenden Präsenzklassen zur Anwendung: I: >0-20 %, II: 21-40 %, III: 41-60 %, IV: 61-80, V: 81-100 %. Zum Artenbündel wurden die Arten mit den Präsenzklassen IV und V gezählt. Zönobionte und zönophile Arten wurden auch bei niedrigerer Präsenzklasse in die Artenbündel aufgenommen (SCHWERDTFEGER 1975). Präsenzberechnungen wurden entsprechend der Präsenzklassierung erst ab mindestens fünf Aufnahmen pro Biotoptyp durchgeführt.

Tab. 1: Die Untersuchungsflächen.

UF = Untersuchungsfläche, BT = Biotop- und Nutzungstyp nach PETERSON & LANGNER (1992), N, O, S, W = Himmelsrichtungen.

UF	BT	Beschreibung und Aufnahmedatum										
	N - Nordöstliches Harzvorland (n = 16)											
N1	KGmhe	<b>Krottorf</b> , 1000 m O Kirche, beidseits L 80, 87 mNN; 21.04.15, 20.07.15										
N2		Kroppenstedt, 900 m S Kirche, Paulshöhe, an L 66										
N2a	KGmhe	Straßenrand beidseits der L 66, 151 mNN; 21.04.15, 20.07.15										
N2b	HHbu	vor allem Weißdorn, auch Ulme, W an L 66, 147 mNN; 21.04.15, 20.07.15										
N3	KGmhe	Hakeborn, 1800 m NNO Kirche, O L 76, 88 mNN; 21.04.15, 21.07.15										
N4	KGmhe	Hedersleben, 1100 m NNO Kirche, beidseits L 66, 151 mNN; 21.04.15, 20.07.15										
N5	KGmhe	Cochstedt, 2600 m SSW Kirche, O L 75, 185 mNN; 21.04.15, 20.07.15										
N6	KGmhe	Groß Börnecke, W Ortsrand, S K 1306, 90 mNN; 21.04.15, 20.07.15										
N7	KGmhe	Winnigen, S Ortsrand, beidseits B 180, 130 mNN; 21.04.15, 20.07.15										
N8	KGmhe	Hoym, W Ortsrand, S ehemalige B 6, 133 mNN; 22.04.2015, 21.07.15										
N9	KGmhe	Meisdorf, 1500 m N Kirche, beidseits K 2343, 176 mNN; 22.04.2015, 21.07.15										
N10	KGmhe	Reinstedt, 2000 NO Kirche, beidseits K 2368, 139 mNN; 22.04.2015, 21.07.15										
NII	KGmhe	Endorf, 600 m NNO Kirche, beidseits K 2344, 205 mNN, 22.04.2015, 21.07.15										
N12	KGmhe	<b>Strummendorf</b> , 1000 m S Ort, B 185/K 2373, 110 mNN; 22.04.2015, 22.07.15										
N13		Freckleben, SO Aschersleben, Wippertal										
N13a	KM.he	1150 m N Kirche, O K 2330, 140 mNN; 22.04.2015, 22.07.15										
N13b	KGmhR 1250 m N Kirche, O K 2330, 130 mNN; 22.04.2015, 22.07.15											
N14	N14 KM.he Sandersleben, 750 m SW Wipperbrücke, N L 152, mNN; 22.04.2015, 22.07.15											
L	B – Bodeniederung (n = 2)											
B1	KGmhe	Alikendorf, 900 m WSW Kirche, S L 80, 85 mNN; 21.04.15, 20.07.15										
B2	KGmhe	Tarthun, 500 m NW Kirche, Straße/Mühlenbode, 69 mNN; 21.04.15, 21.07.15										
		M – Magdeburger Börde (n = 4)										
M1	KGmhe	Egeln-Nord, 900 m N B 81/B 180, Fahrweg W B 81, 92 mNN; 21.04.15, 21.07.15										
M2	KGmhe	<b>Borne</b> , 1400 m N Kirche, beidseits K 1224, 100 mNN; 21.04.15, 21.07.15										
M3	KGmhe	Eggersdorf, 850 m W Kirche, N K 1294 an Bahn, 65 mNN; 21.04.15, 21.07.15										
M4	KGmhe	Calbe, 1200 m N Stadtrand, beidseits K 1291, 60 mNN; 21.04.15, 21.07.15										
		H – Harzrandmulde (n = 7)										
HI		Drübeck, 1200 m WNW Kirche Drübeck, Weg nach Wahrberg										
Hla	KGmR	W des Weges und H1b, 272 mNN; 21.04.15, 20.07.15										
HIb	KM.he	W des Weges, 275 mNN; 21.04.15, 20.07.15										
H2	KGmh	Silstedt, 1600 m O Kirche, S L 82, 179 mNN; 21.04.15, 20.07.15										
Н3	KGmh	Langenstein, 2000 m NW Ort, L 82 Böhnshausen, 164 mNN; 21.04.15, 20.07.15										
H4	KGmhe	Neu Runstedt, 1500 NNW Ort, W L 83, 174 mNN; 21.04.15, 20.07.15										
H5	KGmh	Groß Quenstedt, 1300 m NNO Kirche, O B 245, 105 mNN; 21.04.15, 20.07.15										
Н6	KGmhe	Quarmbeck, 500 m W Ort, W L 239 an Bahn, 151 mNN; 21.04.15, 20.07.15										
Ļ		O – Ostbraunschweigisches Hügelland (n = 2)										
01	KGmhe	<b>Schermcke</b> , 2400 N Kirche, beidseits L 24, 145 mNN; 21.04.15, 20.07.15										
O2	KGmhe	Andersleben, 1500 m N Ortsmitte, am Fahrweg, 88 mNN; 21.04.15, 20.07.15										
	T	E – Elbe-Elster-Tiefland/Magdeburger Elbtalabschnitt (n = 1)										
El	KGmhe	Zeitz O Gnadau, Ostrand des Ortes, S K 1279, 53 mNN; 21.04.15, 21.07.15										

Als Maß für die durchschnittliche Bestandsgröße der Arten in den von ihnen besiedelten Biotoptypen wurde aus den Häufigkeitsklassen der Bestandsaufnahmen der Median als für ordinale Daten gut geeignete und robuste Lage-Kenngröße (LORENZ 1992) bestimmt. Die durchschnittlichen Bestandsgrößen können einerseits im Sinne der Repräsentanz zum Vergleich der Häufigkeit, mit der eine Art in den Biotoptypen vorkommt, andererseits im Sinne der Dominanz zum Vergleich der Mengen, mit der die Arten in einem dieser Biotoptypen auftreten, genutzt werden (vgl. MÜLLER et al. 1978). Die Zuordnung von Arten zu den Artenbündeln der Biotoptypen kann ggf. auch mit diesem Mengenmerkmal gestützt werden. Artenbündel können vollständig (alle Arten vorhanden), reichhaltig (mehr als die Hälfte der Arten) oder fragmentarisch (bis zur Hälfte der Arten) sein (WALLASCHEK 1996).

## 3 Ergebnisse

#### 3.1 Arteninventar

In Tab. 2 wird eine Übersicht der Orthopterenarten gegeben, die während der Kartierungen im Jahr 2015 nachgewiesen worden sind. Angaben zu zoogeographischen und ökologischen Merkmalen der Arten dienen der Interpretation der Ergebnisse in den einzelnen Naturräumen.

Tab. 2: Die Orthopterenarten.

Reihenfolge, Nomenklatur, zoogeographische und ökologische Charakteristika nach WALLASCHEK et al. (2004): DK = Distributionsklasse in Sachsen-Anhalt: I = sehr wenig verbreitet, II = wenig verbreitet, III = verbreitet, IV = weit verbreitet, V = sehr weit verbreitet. Z = Status als zoogeographisch bedeutsame Art: z. Feuchtevalenz, Bindung an Landschaftsform und Substrattyp: dominierende Valenz an erster Stelle; Hem = Hemerobie: o = oligohemerob, m = mesohemerob, e = euhemerob, p = polyhemerob.

Taxon	DK	Z	Feuchtevalenz	Bindung an die Landschaftsform	Bindung an den Substrattyp	Hem
Dermaptera						
Forficula auricularia LINNAEUS, 1758	III		mesophil	campi/prati/silvi/deserticol	terri/gramini/arbusti/arboricol	omep
Ensifera						
Phaneroptera falcata (PODA, 1761)	I I	z	xero-mesophil	deserti/praticol	arbusti/arboricol	ome
Leptophyes albovittata (KOLLAR, 1833)	I	z	meso-xerophil	prati/deserticol	arbusticol	om
Leptophyes punctatissima (Bosc, 1792)	Ī	Z	mesophil	silvi/praticol	arbusticol	ome
Meconema thalassinum (DEGEER, 1773)	II	z	mesophil	silvocol	arboricol	ome
Conocephalus fuscus (FABRICIUS, 1793)	III	Z	hygro-mesophil	ripi/praticol	graminicol	ome
Conocephalus dorsalis (LATREILLE, [1804])	III		hygrophil	ripi/praticol	graminicol	om
Tettigonia viridissima LINNAEUS, 1758	ΙV		mesophil	prati/campicol	arbusti/arboricol	ome
Tettigonia cantans (FUESSLY, 1775)	II		meso-hygrophil	prati/campicol	arbusti/arboricol	ome
Platycleis albopunctata (GOEZE, 1778)	III		xerophil	deserticol	gramini/arbusticol	om
Metrioptera roeselii (HAGENBACH, 1822)	٧		meso-hygrophil	praticol	graminicol	ome
Pholidoptera griseoaptera (DEGEER, 1773)	ΙV		mesophil	prati/silvicol	gramini/arbusticol	ome
Caelifera					-	
Tetrix tenuicomis (SAHLBERG, 1893)	I	Z	xero-mesophil	deserticol	terricol	ome
Chrysochraon dispar (GERMAR, [1834])	ΙV	Z	hygro-mesophil	praticol	graminicol	om
Stenobothrus lineatus (PANZER, [1796])	II	z	xerophil	deserti/praticol	graminicol	om
Chorthippus albomarginatus (DEGEER, 1773)	V		mesophil	praticol	graminicol	omep
Chorthippus dorsatus (ZETTERSTEDT, 1821)	IV		mesophil	praticol	graminicol	om
Chorthippus parallelus (ZETTERSTEDT, 1821)	V		mesophil	praticol	graminicol	omep
Chorthippus apricarius (LINNAEUS, 1758)	IV	Z	meso-xerophil	prati/campicol	gramini/arbusticol	omep
Chorthippus biguttulus (LINNAEUS, 1758)	V		xero-mesophil	deserti/praticol	graminicol	omep
Chorthippus brunneus (THUNBERG, 1815)	IV		xerophil	deserticol	terri/graminicol	omep
Chorthippus mollis (CHARPENTIER, 1825)	ΙV		xerophil	deserticol	graminicol	om

#### 3.2 Nordöstliches Harzvorland

In zoogeographischer Hinsicht verringert der Fund von *Leptophyes albovittata* in der UF N14 im Messtischblattquadrant (MTBQ) 4335/1 (Tab. 4) die Lücke zwischen den erst vor wenigen

Jahren entdeckten Vorkommen der Art im Raum Eisleben-Hettstedt und denen bei Bernburg (WALLASCHEK 2011, 2013: 40, WALLASCHEK & SCHÄFER 2013). Nach Möglichkeit sollte im mittleren und unteren Wippertal weiter nach der Art gesucht werden. Für die in Sachsen-Anhalt expansive *Phaneroptera falcata* konnten mehrere Nachweise in MTBQ generiert werden, aus denen die Art bisher nicht publiziert war (N3: 4034/3, N6: 4134/2, N8: 4233/2, N13a: 4235/3; Tab. 3 und Tab. 4). Damit reduzieren sich im Nordöstlichen Harzvorland die Lücken auf der Verbreitungskarte der Spezies (WALLASCHEK 2013: 39).

Hier gelang das erste Mal die Aufstellung eines Orthopteren-Artenbündels für das Nordöstliche Harzvorland, und zwar für dessen mesophile Grünländer (Tab. 3). Das Artenbündel umfasst fünf tychozöne, hochpräsente Arten. Die Artenbündel in den einzelnen UF waren überwiegend vollständig ausgebildet. Fragmentarisch ausgebildete Artenbündel traten nicht auf. Bei den charakteristischen Spezies handelt sich nach Arten- und Individuenzahl überwiegend um mesophile, daneben um eine gemäßigt xerophile und eine gemäßigt hygrophile Art (Tab. 2). Metrioptera roeselii und die in den letzten Jahrzehnten im Land expansive Conocephalus fuscus zeigen Vorkommen oder Dominanz von Obergräsern an, Chorthippus dorsatus die zumindest stellenweise hohe Dichte der Vegetation, Chorthippus biguttulus den Anteil auch lückiger Stellen im Pflanzenbestand. Chorthippus parallelus scheint tendenziell in jüngeren oder vor kürzerer Zeit umgestalteten Flächen ohne Anschluss an seit längerer Zeit bestehende Grünländer zu fehlen. Hier könnte geringere Mobilität als Folge der Kurzflügeligkeit, aber vor allem eine Bevorzugung geschlossener, dichter, mittelhochwüchsiger Grasvegetation, wie sie Mähwiesen, nicht aber die hier zumeist untersuchten Straßenränder mit ihrem oft ausgeprägten Wechsel der Vegetationsstruktur bieten, von Bedeutung sein.

Tab. 3: Orthopterenzönosen mesophiler Grünländer des Nordöstlichen Harzvorlandes. Untersuchungsflächen und Biotoptypen s. Tab. 1: mesophile Grünländer (n = 13; KGm); P = Präsenz, M = Median der Häufigkeitsklassen (HK) s. Kap. 2; typische Arten fett gesetzt; Min, Med, Max = Minimum, Median und Maximum der Artenzahl; . = Art nicht nachgewiesen oder keine Angabe möglich.

Taxon	N1	N2a	N3	N4	N5	N6	N7	N8	N9	N10	N11	N12	N13b	P (%)	P	M
M. roeselii	4	2	4	4	4	5	4	4	4	4	5	5	3	100	V	4
C. biguttulus	4	3	3	5	3	4	4	4	4	2	5	5	5	100	V	4
C. dorsatus	3	2	2	4	1	3	2	3	2	3	_3	_2	3	100	v	3
C. parallelus	5	2	2			5		2	4	4	5		5	69	IV	4
C. fuscus		1	1		1	1	1	2	1	1	2		•	69	IV	1
F. auricularia	·		1	4	3	2	2		1			_ 1		54	III	2
T. viridissima		1	2	2	2						2		1	46	III	2
C. albomarginatus	3							2				2		23	II	2
T. cantans	2		·	-		Γ.	2		1					23	II	2
P. falcata			1			1		1						23	II	1
P. albopunctata													4	8	I	4
S. lineatus				-									3	8	I	3
C. apricarius				3										8	I	3
C. brunneus	1			· .		Г <u>.                                    </u>								8	I	l
Artenzahl	7	6	8	6	6	7	6	7	7	5	6	5	7	Min 5	Med 6	Max 8
typische Arten	4	5	5	3	4	5	4	5	5	5	5	3	4	Min 3	Med 5	Max 5

Im Vergleich der Magerrasen N13a und N14 fallen die gegenläufigen Populationsgrößen von Stenobothrus lineatus und Chorthippus biguttulus auf (Tab. 4). Das steht vermutlich zumindest teilweise in Zusammenhang mit dem Umstand, dass in UF N13a die Vegetation geschlossener, dichter und höher war als in UF N14. Das kam in UF N13a den Ansprüchen von Stenobothrus lineatus entgegen (HK 5), nicht aber denen von Chorthippus biguttulus (HK1). Auf der angrenzenden gemähten, in den trockenen Bereich tendierenden UF N13b war letztere Art demgegenüber mit sehr vielen Tieren vertreten (HK 5), Stenobothrus lineatus

nur mit mäßig vielen Individuen (HK3) (Tab. 3). Allerdings erklärt die gegenüber UF N13a lückigere und niedrigere Vegetation in UF N14 die sehr geringe Bestandsgröße der letzteren Art nur unbefriedigend. Vielleicht spielen hier frühere Nutzungen und Erfassungsprobleme eine Rolle. Hingewiesen sei darauf, dass *Platycleis albopunctata* offenbar aus der UF N13a in die angrenzende gemähte, relativ trockene Grünlandfläche N13b eingedrungen ist (Tab. 3 und Tab. 4), womit sich die in Sachsen-Anhalt nicht selten hohe Vagilität der Spezies auch hier zeigte (WALLASCHEK et al. 2004: 280).

Tab. 4: Orthopterenzönosen sonstiger Biotoptypen des Nordöstlichen Harzvorlandes. Legende s. Tab. 3; Biotoptypen: Laubmischhecke (n = 1; HHbu), Magerrasen (n = 2; KM).

Taxon	N2b	N13a	N14
Biotoptyp	HHbu	KM	KM
Meconema thalassinum	5		
Metrioptera roeselii		5	5
Chorthippus parallelus		5	5
Platycleis albopunctata		5	4
Stenobothrus lineatus		5	1
Chorthippus biguttulus		1	5
Phaneroptera falcata		3	2
Conocephalus fuscus		2	2
Tettigonia viridissima		1	1
Pholidoptera griseoaptera		1	1
Chorthippus dorsatus		1	· ·
Leptophyes albovittata			2
Tetrix tenuicornis			2
Chorthippus mollis			2
Artenzahl	1	10	12

Am Fund von Meconema thalassinum in der UF N2b fällt die durch Klopfen ermittelte, für diese Methode im Allgemeinen ungewöhnlich hohe Populationsgröße auf (Tab. 4). Tatsächlich fielen bei jeder der mehr als zehn Klopfproben an der dichten und hohen Weißdornhecke mit eingestreuten Ulmen mehrere Imagines beiderlei Geschlechts in den Kescher. Da Kroppenstedt und dessen engere Umgebung eher waldarm sind (der Hakel ist 4 km entfernt, dazwischen große Ackerschläge), wurde das kopfstarke Vorkommen der Art vermutlich durch die Dichte der Hecke, ein hohes Nahrungsangebot und angrenzende strukturreiche Grundstücke begünstigt.

## 3.3 Bodeniederung

In einer Gras-Staudenflur am südlichen Rand der L 80 zwischen Kleinalsleben und Alikendorf in der UF B1 (Tab. 1) konnten am 21.04.2015 und 20.07.2015 Forficula auricularia (HK2), Tettigonia viridissima (2), Metrioptera roeselii (4), Chorthippus albomarginatus (2), C. dorsatus (3), C. parallelus (4) und C. biguttulus (4) nachgewiesen werden. In einer Gras-Staudenflur an der Mühlenbode und der Straße von Tarthun nach Wolmirsleben in der UF B2 wurden am 21.04.2015 und 21.07.2015 Forficula auricularia (HK1), Conocephalus fuscus (2), C. dorsalis (1), Metrioptera roeselii (4), Chorthippus parallelus (3) und C. biguttulus (4) festgestellt. Dabei konnte Conocephalus dorsalis mit einer weiblichen Larve am Rand eines Röhrichts der Mühlenbode erfasst werden.

Da noch kein Orthopteren-Artenbündel der mesophilen Grünländer der Bodeniederung bekannt ist, liegt der Vergleich mit dem des südlich angrenzenden Nordöstlichen Harzvorlandes nahe (Tab. 3), zumal es wie die Bodeniederung zum Mitteldeutschen Schwarzerdegebiet gehört. In den beiden UF waren danach jeweils vier der fünf Arten des

genannten Artenbündels vertreten, doch fehlte in UF B1 Conocephalus fuscus, in UF B2 Chorthippus dorsatus.

## 3.4 Magdeburger Börde

In zoogeographischer Hinsicht ist die Verdichtung der Kartenbilder durch Erstnachweise in bestimmten MTBQ besonders bei *Phaneroptera falcata* (M1: 4034/2, M3: 4036/1), *Leptophyes albovittata* (M3: 4036/1) und *Leptophyes punctatissima* (M4: 4036/4) bemerkenswert (WALLASCHEK 20013: 39, 40, 41). Mesophile Grünländer der Magdeburger Börde waren bereits drei Mal Gegenstand von Untersuchungen, bei denen im Jahr 2004 das Material für eine erste Ermittlung eines Artenbündels dieses Biotoptyps genügte (WALLASCHEK 2004a, 2014a, 2014c). Das bietet die Gelegenheit, die Aufnahmen aus diesen Arbeiten mit denen aus dem Jahr 2015 zu vereinigen und mit dem nunmehr doppelt so großen Material das Artenbündel der mesophilen Grünländer der Magdeburger Börde zu verifizieren und ggf. neu zu bestimmen (Tab. 5).

Tab. 5 zeigt, dass es nun nicht mehr aus sechs, sondern nur noch aus fünf Arten besteht. Neu aufgenommen wurde *Chorthippus apricarius*. Entfallen sind *Conocephalus fuscus* und *Tettigonia viridissima*, wobei angesichts ihrer immer noch hohen Präsenzwerte weitere Untersuchungen durchaus die erneute Aufnahme ins Artenbündel bringen können. Bei *Metrioptera roeselii* und *Chorthippus biguttulus* erhielt sich die Präsenzklasse, die mittlere Populationsgröße stieg leicht an. *Chorthippus parallelus* und *C. albomarginatus* verblieben bei Absenkung der Präsenzklasse und unveränderter mittlerer Populationsgröße im Artenbündel. In methodischer Hinsicht zeigte sich, dass bereits relativ wenige Aufnahmen in dem Biotoptyp aus einem Teilraum der Magdeburger Börde geeignet waren, ungefähr zwei Drittel des Arteninventars seines Orthopteren-Artenbündels zu ermitteln. Eine Erhöhung der Aufnahmezahl führte allerdings zu dessen Präzisierung.

Das neue Artenbündel der mesophilen Grünländer in der Magdeburger Börde umfasst fünf tychozöne, hochpräsente Arten. Die Artenbündel in den einzelnen UF waren überwiegend reichhaltig, einige vollständig, eines fragmentarisch ausgebildet. Bei den charakteristischen Spezies handelt sich nach Arten- und Individuenzahl überwiegend um mesophile, daneben um eine gemäßigt xerophile Art (Tab. 2). Metrioptera roeselii zeigt Vorkommen oder Dominanz von Obergräsern an, Chorthippus apricarius das stellenweise üppige Auftreten von Hochstauden, C. biguttulus den Anteil auch lückiger Bereiche im Pflanzenbestand, C. albomarginatus anthropogen stärker beeinflusste Stellen. Chorthippus parallelus fehlte 2015 ebenso wie im Nordöstlichen Harzvorland in jüngeren oder vor kürzerer Zeit umgestalteten Flächen ohne Anschluss an seit längerer Zeit bestehende Grünländer (Kap. 3.2, Tab. 5).

#### 3.5 Harzrandmulde

Es konnten bereits zwei Mal Artenbündel mesophiler Grünländer der Harzrandmulde ermittelt werden (WALLASCHEK 2004a, 2014b). Das bietet die Gelegenheit, die Aufnahmen aus diesen Arbeiten mit denen aus dem Jahr 2015 zu vereinigen und mit dem Material das Artenbündel der mesophilen Grünländer der Harzrandmulde zu verifizieren und ggf. neu zu bestimmen (Tab. 6). Tab. 6 zeigt, dass das Artenbündel der mesophilen Grünländer der Harzrandmulde nun aus fünf tychozönen, hochpräsenten Arten besteht, nicht aus sechs wie im Huy bzw. vier wie in der Umgebung von Osterwiek. Zwölf Artenbündel in den UF waren reichhaltig, elf vollständig, eines fragmentarisch ausgebildet. Bei den charakteristischen Spezies handelt sich nach Arten- und Individuenzahl überwiegend um mesophile, daneben um eine gemäßigt xerophile Art (Tab. 2). In methodischer Hinsicht zeigte sich auch hier, dass relativ wenige

Aufnahmen in dem Biotoptyp in Teilräumen des Naturraumes geeignet waren, ungefähr zwei Drittel des Arteninventars seines Orthopteren-Artenbündels zu ermitteln. Eine Erhöhung der Aufnahmezahl führte zu dessen Präzisierung (Kap. 3.4). Andererseits lassen sich aus Tab. 6 zoozönologische Besonderheiten der Teilräume erkennen. In der Rückschau hat es sich also gelohnt, das von dort vorliegende Material zur Aufstellung von Artenbündeln zu nutzen.

Tab. 5: Orthopterenzönosen mesophiler Grünländer der Magdeburger Börde.

Legende s. Tab. 3; Biotoptypen: mesophile Grünländer (insgesamt n = 12; KGm; 2015: n = 4; 2014 aus WALLASCHEK 2014c: 31 Ohreniederung: n = 1; 2013 aus WALLASCHEK 2014a: 36 Olbeniederung: n = 1; 2004 aus WALLASCHEK 2004a: 42 Umgebung Wanzleben: n = 6; jeweils Originalbezeichnungen der Untersuchungsflächen beibehalten); zum Vergleich ist in der letzten Spalte (Mb) das Artenbündel der mesophilen Grünländer aus der Umgebung von Wanzleben aus WALLASCHEK (2004a: 42) aufgeführt.

Taxon	M1	M2	M3	M4	MI	01	Mb	Mb	Mb	Mb	Mb	Mb	P (%)	P	M	Mb
		1					16	1c	2ь	4b	4c	5b				1
Erfassungsjahr 20	15	15	15	15	14	13	04	04	04	04	04	04				04
M. roeselii	5	3	4	5	4	3	3	5	5	3	1	3	100	v	{3;4}	V3
C. biguttulus	5	3	4	5	3	5	3	4	3	2	4	2	100	v	{3;4}	V3
C. parallelus				5	5	2	4	3	2	2		3	67	IV	3	V3
C. albomarginatus	4	3	•	•	2		2	3	2	2		2	67	IV	2	V2
C. apricarius	2	2	3	2	3	2	2					2	67	IV	2	II2
C. fuscus	4		2		·	2_	2	2	2			2	58	III	2	IV2
T. viridissima	2		2	2			1		2		4	1	58	III	2	IV{1;2}
C. dorsatus	3		2	4	5		2						42	III	3	I2
P. falcata	2		2										17	I	2	
P. griseoaptera					2					2			17	I	2	I2
P. albopunctata									2		2		17	I	2	II2
C. dispar				1							1		17	I	1	I1
C. brunneus							1		1				17	I	1	II1
F. auricularia	2				·								8	I	2	
L. albovittata			2		· ·								8	I	2	
L. punctatissima				1									8	I	1	
Artenzahl	9	4	8	8	7	5	9	5	8	5	5	7	Min 4	Med 7	Max 9	12
typische Arten	4	4	3	4	5	4	5	4	4	4	2	5	Min 2	Med 4	Max 5	6

Bereits WALLASCHEK (2014b: 104) hat auf die durch relativ geringe Nutzungsintensität und Waldnähe bedingte hohe Präsenz der gehölz- und staudenliebenden Arten Pholidoptera griseoaptera und Tettigonia cantans als Besonderheiten des Artenbündels der mesophilen Grünländer des Huy hingewiesen. In der insgesamt nicht waldreichen und ziemlich intensiv genutzten Harzrandmulde vermögen sich beide Arten nicht so oft in Grünländern zu etablieren. Auffällig im Huy waren die hohe Präsenz und besonders die sehr hohen Populationsgrößen von Chorthippus dorsatus. Dafür dürfte neben der niedrigeren Nutzungsintensität die Präferenz für eine dichte und geschlossene Grasnarbe von Bedeutung sein, die in der offenen Landschaft offenbar nicht in dem Maße gegeben war. Bemerkenswert ist aber, dass die Präsenz der Art in den Aufnahmen aus dem Jahr 2004 deutlich geringer war als in den Aufnahmen von 2015 und für die Harzrandmulde insgesamt. Hierin zeigt sich wohl die von WALLASCHEK (2014a: 42, 2014c: 34) für die Finne, das Zerbster Land, die Dübener Heide und die Altmark sowie nunmehr auch für die Magdeburger Börde (Kap. 3.4: Tab. 5) gegenüber Artenbündeln mesophiler Grünländer aus diesen Naturräumen bzw. aus Sachsen-Anhalt aufgezeigte Tendenz zur Erhöhung der Präsenz, teils auch der mittleren Populationsgröße der Art, mithin ihr erhöhtes Dispersal. Als Ursache wurde in den genannten Literaturstellen eine allgemeine Verdichtung der Vegetationsstruktur mesophiler Grünländer Landschaft, eventuell vielerorts Folgen der Eutrophierung der Grundwasserspiegel angenommen.

Tab. 6: Orthopterenzönosen mesophiler Grünländer in der Harzrandmulde.

Legende s. Tab. 3; Biotoptypen: mesophile Grünländer (insgesamt n = 24; KGm; 2015: n = 6; 2009 aus WALLASCHEK 2014b: 103 Huy: n = 6; 2004 aus WALLASCHEK 2004a: 40f. Umgebung Osterwiek: n = 12; jeweils Originalbezeichnungen der Untersuchungsflächen beibehalten, Nomenklatur der nicht in Tab. 2 genannten Spezies s. genannte Literatur); zum Vergleich sind in den beiden letzten Spalte (UF und Hm) die Artenbündel der mesophilen Grünländer aus dem Huy (WALLASCHEK 2014b: 103) und aus der Umgebung von Osterwiek (WALLASCHEK (2004a: 40f.) aufgeführt.

Hm	S	V3	٧3	V3	III3	IV3	III3	112	(1:2)	12		12			112	<u> </u>	12	12	(1:5)	13			15	4
in di	60	٧S	VS	IV{2;3}	VS	112	IV(3;4)	۸s	11	112		112	1114	=		1112	14	13		-	_	=	17	9
_	Ľ	Ĺ		ž	Ĺ	I	14	_	Ĺ	I		I	=			=	L	_	_	L	Ľ.			
Σ		4	s	6	٣	7	٣	٤.		7	C1	7	4	4	2	7	(2:4)	(2:3)	(1:2)	3	_	_	Max 1	Max 5
<u>~</u>		>	>	>	Ν	IV	II	II	=	II	=	1	-	-	_	_	_	I	-	-	_	-	Min 2 Med (7:8) Max 12	Med 4
H2 H3 H4 H5 H6 UF UF UF UF UF UF UF IM Hm		100	96	83	75	<b>29</b>	46	38	67	25	21	11	13	13	13	13	æ	s	∞	4	4	4	Min 2	Min 2
Hm 7c	8	Š	3	3		S		٠															4	प
Hm Hm 7b 7c	04	3		7		3		٠							-				~		Γ.		9	7
Hm Sd	104	5	4	77	7	4	3	-							Γ.				-	٠.			8	5
Hm 5	8	3	3	3	6	4	3	3				·					3				ŀ		8	5
Hm 4c	104	2			Γ.	2													Ī				2	۲ı
H#	\$	7	5	7	4	s	4	2			٦.							ŀ					7	5
Hm Hm 3c 4b	병	2	3	7				٠.	7	٦.									ŀ	-			4	3
Hm 2c	8	3	3	3	4	-														·			5	5
Hm F	94	7	3	7	3		C)	•												,			5	4
Hm 1d	8	2	S	٠		3	4																4	3
Hm Hm Hm la lc ld	04	S	5		·	7	4	2	٠.		٦.		Γ.		2	•		7					8	4
H 1a	8	3	4	v	3		3		-	2		2		٠	(1)			•		3			6	4
UF 18	60	S	2	S	2	7		٤	1	•		•	•	•		7	-						8	5
UF 17	60	š	2	ĩ	2	•	1	5	•	•		•	4	·	Ŀ	•	•			•		•	2	4
UF 16	60	4	s	3	s	7	·	·	٠	Ŀ	·	·	4	٠	Ŀ	·	·	٠		•	·	٠	9	ψ,
UF 15	60	S	s	7	ĸ	7	3	7	·	·	L	Ŀ	4	Ŀ	·	7	7	3	Ŀ	٠	·	·	12	2
UF 13	60	v,	s	Ŀ	s.	Ŀ	5	ç	٠	·	·	2	·	Ŀ	·	2	_	·	Ŀ		_	Ŀ	æ	3
UF 12	60	2	2	Ŀ	S	·	7	3	·	č	·	2	Ŀ	Ŀ	Ŀ	Ŀ	Ŀ	·	Ĺ	·	Ŀ	_	8	۴,
9Н	15	7	S	5	۲1	Ŀ	Ŀ		Ŀ	7	2	7	Ŀ	·	Ŀ	Ŀ	•	·	Ė	٠	Ŀ	·	7	4
SH	51	5	5	s	٣	4	·	•	1	·	2	_		7		_	•		Ŀ		•	Ŀ	<b>«</b>	2
H4	15	4	5	7	٣	7	·	·	7	7	2			۶,	•	·	_	·	Ŀ	٠	•	·	6	v,
H3	15	3	3	4	3	-	Ŀ	·	ī	7	·	٠	•	4	Ĺ	·	·		Ŀ	٠	·	Ŀ	∞	'n
H2	15	3	3	4	٣	1	Ŀ	·	_	7	_		Ŀ	Ŀ	Ŀ	Ŀ	Ŀ	L	Ŀ	·	Ŀ	Ŀ	∞	S
H1	15	7	7	2	7	·	Ŀ	Ŀ	Ŀ	·	Ŀ	Ŀ	Ŀ	Ŀ	Ŀ	٠	Ŀ	L	Ŀ	Ŀ	Ŀ	Ŀ	4	4
Taxon	Erfassungsjahr 20	C. parallelus	M. roeselii	C. biguttulus	C. dorsatus	C. albomarginatus	T. cantans	P. griseoaptera	T. viridissima	C. fuscus	F. auricularia	P. falcata	C. montanus	C. apricarius	C. brunnens	G. rufus	T. subulata	T. undulata	O. viridulus	M. maculatus	A. media	E. lapponicus	Artenzahl	typische Arten

Anders als Chorthippus dorsatus zieht Chorthippus albomarginatus anthropogen stärker beeinflusste Grünländer mit einer eher lückigen und niedrigen Pflanzendecke vor. Daraus folgen die niedrige Präsenz und mittlere Populationsgröße im Huy und die höhere Präsenz und die teilweise deutlich höheren Populationsgrößen in der Offenlandschaft der Harzrandmulde. Metrioptera roeselii indiziert das Vorkommen oder die Dominanz von Obergräsern, Chorthippus biguttulus den Anteil auch lückiger Bereiche im Pflanzenbestand. Bei Chorthippus parallelus zeigte sich das für das Nordöstliche Harzvorland und die Magdeburger Börde (Kap. 3.2., Kap 3.4) aufgewiesene Fehlen in Grünländern nicht. Allerdings wiesen auch alle Untersuchungsflächen eine Nähe zu jedenfalls gegenüber ihrer Umgebung grünlandreicheren Flussniederungen (Holtemme, Quarmbach, Ecker, Ocker, Großer Graben) oder zu Gebieten mit alten Grünlandflächen (Huy, Kleiner und Großer Fallstein, Schauener Holz) auf, teils waren es selbst ältere Grünlandflächen.

In einem Magerrasen westlich des Weges von Drübeck nach Wahrberg bei Ilsenburg in der UF H1b (Tab. 1) konnten am 21.04.2015 und 20.07.2015 Forficula auricularia (HK2), Phaneroptera falcata (1), Leptophyes punctatissima (1), Conocephalus fuscus (2), Tettigonia viridissima (1), Metrioptera roeselii (4), Stenobothrus lineatus (2), Chorthippus parallelus (2) und C. biguttulus (4) nachgewiesen werden. In zoogeographischer Hinsicht sind die Funde von Phaneroptera falcata, Leptophyes punctatissima und Conocephalus fuscus in dieser UF im MTBQ 4130/1 von Bedeutung, weil sie zur Verdichtung des Kartenbildes bei allen drei Arten nördlich des Harzes beitragen und bei der ersten und dritten zu den westlichsten im Land Sachsen-Anhalt gehören, bei der zweiten Art ist es der derzeit westlichste publizierte in diesem Bundesland überhaupt.

## 3.6 Ostbraunschweigisches Hügelland

In einer Gras-Staudenflur beidseits der L 24 nördlich von Schermcke und des Sauren Holzes am Abzweig des Weges zur Pulvermühle in der UF O1 (Tab. 1) konnten am 21.04.2015 und 20.07.2015 Forficula auricularia (HK2), Tettigonia viridissima (2,tA = typische Art), Metrioptera roeselii (4,tA), C. albomarginatus (2,tA), C. dorsatus (2), C. parallelus (5,tA), C. apricarius (5) und C. biguttulus (4,tA) nachgewiesen werden.

In einer Gras-Staudenflur beidseits des Fahrweges von Andersleben nach Schermcke am Abzweig der Fahrwege nach Oschersleben bzw. Peseckendorf in der UF O2 (Tab. 1) konnten am 21.04.2015 und 20.07.2015 Conocephalus fuscus (HK2), Tettigonia viridissima (1,tA), Metrioptera roeselii (4,tA), C. albomarginatus (3,tA), C. dorsatus (4), C. parallelus (4,tA), C. apricarius (3) und C. biguttulus (4,tA) festgestellt werden.

Ein Vergleich der Orthopterenzönosen der UF O1 und O2 mit denen, die im Jahr 2003 in 15 mesophilen Grünländern des Ostbrauschweigischen Hügellandes aufgenommen worden sind, ergibt, dass in beiden UF des Jahres 2015 alle fünf typischen Arten des Artenbündels von 2003 vorkamen, die beiden Artenbündel also vollständig ausgebildet waren (WALLASCHEK 2004b: 185). Würde man die beiden Aufnahmen von 2015 mit denen von 2003 vereinigen, würde sich die Präsenzklasse bei allen fünf Mitgliedern des Artenbündels nicht verändern, womit also diese charakteristische Artengruppe ihre Bestätigung erfährt.

### 3.7 Elbe-Elster-Tiefland/Magdeburger Elbtalabschnitt

In einer Gras-Staudenflur am Ostrand der Ortschaft Zeitz bei Gnadau südlich der K 1279 in der UF E1 konnten am 21.04.2015 und 21.07.2015 *Phaneroptera falcata* (HK2),

Conocephalus fuscus (3), Metrioptera roeselii (5), C. albomarginatus (2), C. dorsatus (4), C. parallelus (2) und C. biguttulus (5) nachgewiesen werden.

Bisher liegen drei publizierte Orthopteren-Aufnahmen aus mesophilen Grünländern des Elster-Elbe-Tieflandes vor, davon zwei aus dem Jahr 2001 aus der Umgebung von Wittenberg und eine aus dem Jahr 2013 aus der Gegend westlich von Annaburg (WALLASCHEK 2001: 59, 2014a: 41). Einschließlich der von 2015 ist allen vier Aufnahmen das Vorkommen von Metrioptera roeselii, C. albomarginatus, C. dorsatus, C. parallelus und C. biguttulus gemeinsam, so dass anzunehmen ist, dass alle oder die meisten dieser Arten zu einem Artenbündel der mesophilen Grünländer des Elbe-Elster-Tieflandes gehören würden.

In zoogeographischer Hinsicht ist der Nachweis von *Phaneroptera falcata* in der UF E1 im MTBQ 4036/2 im Jahr 2015 bemerkenswert, da er eine größere Lücke im Kartenbild der Art südöstlich von Magdeburg verringert (WALLASCHEK 2013: 39).

## 4 Schlussbemerkungen

Mit den orthopterologischen Erfassungen in 32 Untersuchungsflächen in einer Reihe von Naturräumen Sachsen-Anhalts im Jahr 2015 konnten Kenntnislücken zum Vorkommen und zur Verbreitung von Orthopterenarten im Land geschlossen oder wenigstens verringert werden. Es ist gelungen, faunistische Daten von einer Dermapterenart, elf Ensiferenarten und zehn Caeliferenarten zu erbringen. Das sind 28 % aller Geradflüglerarten Sachsen-Anhalts (n = 78, WALLASCHEK 2013). Hervorzuheben sind neue Nachweise für *Phaneroptera falcata*, Leptophyes albovittata, L. punctatissima und Conocephalus fuscus, die aufgrund der besonderen Lage zu ihren bekannten Vorkommen in Sachsen-Anhalt von zoogeographischer Bedeutung sind. Viele Nachweise, darunter auch solche von Arten mit höheren Distributionsklassen in Sachsen-Anhalt (Tab. 2), leisten ihre Beiträge zur Verdichtung der Verbreitungsbilder der Taxa im Land.

Die Arbeiten haben Fortschritte in der Kenntnis der Orthopteren-Artenbündel der Biotoptypen Sachsen-Anhalts gezeitigt. Für die mesophilen Grünländer des Nordöstlichen Harzvorlandes konnte erstmals ein Artenbündel aufgestellt werden. Für die Magdeburger Börde und die Harzrandmulde konnten die vorhandenen Artenbündel dieses Biotoptyps verifiziert und mit dem 2015 erweiterten Material neu bestimmt werden. Für die mesophilen Grünländer des Elbe-Elster-Tieflandes deutete sich aus der Durchsicht der wenigen bisher publizierten Orthopteren-Aufnahmen das Inventar des Artenbündels an.

In methodischer Hinsicht zeigte es sich, dass relativ wenige Orthopteren-Aufnahmen in mesophilen Grünländern in Teilräumen der Magdeburger Börde und der Harzrandmulde geeignet waren, jeweils ungefähr zwei Drittel des Arteninventars des Orthopteren-Artenbündels des Naturraumes zu ermitteln. Erfahrungen aus der Vergangenheit zeigen, dass zwischen 50 % und 100 % des Arteninventars von Orthopteren-Artenbündeln eines Naturraumes aus wenigen Orthopteren-Aufnahmen (mindestens aber fünf Aufnahmen) in Teilräumen generiert werden kann (WALLASCHEK 2014a: 36f., 2014c: 29). Eine Erhöhung der Aufnahmezahl führte jeweils zu einer Präzisierung. Wie sich etwa am Beispiel des Huy (Tab. 6) und der Altmark (WALLASCHEK 2014c: 29, 33f.) zeigte, treten andererseits zoozönologische Besonderheiten von Teilräumen bzw. spezielle zoozönologischzoogeographische Vorgänge hervor, wenn auch begrenztes, von dort vorliegendes Material zur Aufstellung von Artenbündeln eingesetzt wird.

In Tab. 7 wurden zum Vergleich die Orthopteren-Artenbündel der mesophilen Grünländer des Nordöstlichen Harzvorlandes, der Magdeburger Börde und der Harzrandmulde zusammengestellt. Trotz der Ähnlichkeiten in der Struktur der drei Landschaften (Waldarmut, intensive Landwirtschaft, Suburbanisierung) zeigen sich beträchtliche Unterschiede in der Struktur der Artenbündel mesophiler Grünländer. Selbst bei den hochpräsenten Arten

Metrioptera roeselii und Chorthippus biguttulus unterscheiden sich immerhin noch die mittleren Populationsgrößen. Damit werden die von WALLASCHEK et al. (2004: 212f.) aufgestellten Thesen I bis III zur Zoozönologie der Orthopteren in Sachsen-Anhalt bestätigt.

Tab. 7: Die Artenbündel von mesophilen Grünländern aus drei Naturräumen.

Zusammengestellt aus Tab. 3, Tab. 5 und Tab. 6; Zahlen in den Spalten: Römische Zahlen = Präsenzklassen,

Arabische Zahlen = mittlere Bestandsgrößen (s. Kap. 2); . = Art gehört nicht zum Artenbündel.

Taxon	Nordöstliches	Magdeburger Börde	Harzrandmulde
	Harzvorland $(n = 13)$	(n = 12)	(n = 24)
M. roeselii	V4	V{3;4}	V5
C. biguttulus	V4	V{3;4}	V3
C. parallelus	IV4	IV3	V4
C. dorsatus	V3		IV3
C. albomarginatus		IV2	IV2
C. fuscus	IVI		
C. apricarius		IV2	
Artenzahl	5	5	5

Es fand sich bei *Chorthippus dorsatus*, wie in WALLASCHEK (2014a: 42, 2014c: 34) für die Finne, das Zerbster Land, die Dübener Heide und die Altmark sowie nunmehr für die Magdeburger Börde und die Harzrandmulde gezeigt, die Tendenz zur Erhöhung der Präsenz, teils auch der mittleren Populationsgröße gegenüber früher aufgestellten Artenbündeln mesophiler Grünländer aus diesen Naturräumen bzw. aus Sachsen-Anhalt, mithin ein erhöhtes Dispersal. Als Ursache wurde in der oben genannten Literatur eine Verdichtung der Vegetationsstruktur mesophiler Grünländer als Folgen der Eutrophierung der Landschaft, eventuell vielerorts erhöhter Grundwasserspiegel angenommen. Insbesondere die ursächliche Wirkung der Eutrophierung erscheint auch für die Magdeburger Börde und die Harzrandmulde aufgrund der hohen Intensität der Landnutzung als wahrscheinlich, wiewohl sich das in ersterem Naturraum noch nicht in einer Zugehörigkeit zum Artenbündel niedergeschlagen hat (Tab. 7).

Für Chorthippus parallelus konnte für das Nordöstliche Harzvorland und die Magdeburger Börde gezeigt werden, dass die Art dazu tendiert, in jüngeren oder vor kürzerer Zeit umgestalteten mesophilen Grünländern ohne Anschluss an seit längerer Zeit bestehende Flächen dieses Biotoptyps zu fehlen. Dafür spricht auch, dass die Art in der Harzrandmulde in allen Untersuchungsflächen auftrat, wobei diese sämtlich in Kontakt zu Flussniederungen oder zu Gebieten mit alten Grünlandflächen standen, teils waren es selbst ältere Grünlandflächen. Als Ursachen des Fehlens in den oben genannten Flächen kommen die geringere Mobilität der Art als Folge der Kurzflügeligkeit, also die verzögerte Besiedlung neuer oder umgestalteter Flächen, in Frage, aber vor allem die Bevorzugung geschlossener, dichter, mittelhochwüchsiger Grasvegetation, wie sie Mähwiesen, nicht aber die hier zumeist untersuchten Straßenränder mit ihrem oft ausgeprägten Wechsel der Vegetationsstruktur bieten, in Betracht. Diese Verhältnisse schlagen sich in einer niedrigeren Präsenz der Art in den ersten beiden Naturräumen gegenüber der Harzrandmulde nieder (Tab. 7).

#### 5 Literatur

LORENZ, R. J. (1992): Grundbegriffe der Biometrie. - 3. Aufl., Stuttgart, Jena, New York (Gustav Fischer). 241 S.

MEYNEN, E., J. SCHMITHÜSEN, J. GELLERT, E. NEEF, H. MÜLLER-MINY & J. H. SCHULTZE (Hrsg.) (1953-1962): Handbuch der naturräumlichen Gliederung Deutschlands. Bd. I

- & II. Bundesanstalt Landeskunde und Raumforschung. Bad Godesberg (Selbstverlag). 1339 S.
- MÜLLER, H. J., R. BÄHRMANN, W. HEINRICH, R. MARSTALLER, G. SCHÄLLER & W. WITSACK (1978): Zur Strukturanalyse der epigäischen Arthropodenfauna einer Rasen-Katena durch Kescherfänge. Zool. Jb. Syst. 105: 131-184.
- PETERSON, J. & U. LANGNER (1992): Katalog der Biotoptypen und Nutzungstypen für die CIR-luftbildgestützte Biotoptypen- und Nutzungstypenkartierung im Land Sachsen-Anhalt. Ber. Landesamt. Umweltschutz Sachsen-Anhalt, H. 4: 1-39.
- SCHWERDTFEGER, F. (1975): Ökologie der Tiere. Bd. III: Synökologie. Hamburg, Berlin (Paul Parey). 451 S.
- WALLASCHEK, M. (1996): Tiergeographische und zoozönologische Untersuchungen an Heuschrecken (Saltatoria) in der Halleschen Kuppenlandschaft. Articulata-Beih. 6: 1-191.
- WALLASCHEK, M. (2001): Beiträge zur Geradflüglerfauna Sachsen-Anhalts (Dermaptera, Blattoptera, Saltatoria: Ensifera et Caelifera). Entomol. Mitt. Sachsen-Anhalt 9 (2): 55-63.
- WALLASCHEK, M. (2004a): Beiträge zur Geradflüglerfauna Sachsen-Anhalts (Dermaptera, Ensifera, Caelifera). II. Naturwiss. Beitr. Mus. Dessau H. 16: 32-48.
- WALLASCHEK, M. (2004b): Zur Zoogeographie und Zoozönologie der Ohrwürmer und Heuschrecken (Dermaptera, Ensifera, Caelifera) des Ostbraunschweigischen Flachund Hügellandes (Sachsen-Anhalt). Abh. Ber. Naturk., Magdeburg, 27 (2): 165-191.
- WALLASCHEK, M. (2011): Die Orthopterenzönosen (Dermaptera, Blattoptera, Orthoptera s. str.) von Kleinhalden des Kupferschieferbergbaus bei Eisleben (Sachsen-Anhalt). Entomol. Mitt. Sachsen-Anhalt 19 (2): 53-61.
- WALLASCHEK, M. (unter Mitarbeit von D. ELIAS, D. KLAUS, J. MÜLLER, M. SCHÄDLER, B. SCHÄFER, M. SCHULZE, R. STEGLICH, M. UNRUH) (2013): Die Geradflügler des Landes Sachsen-Anhalt (Insecta: Dermaptera, Mantodea, Blattoptera, Ensifera, Caelifera): Aktualisierung der Verbreitungskarten. Entomol. Mitt. Sachsen-Anhalt, Sonderheft 2013: 1-100.
- WALLASCHEK, M. (2014a): Beiträge zur Geradflüglerfauna Sachsen-Anhalts (Dermaptera, Blattoptera, Orthoptera). III. Entomol. Mitt. Sachsen-Anhalt 22 (1): 29-46.

  WALLASCHEK, M. (2014b): Zur Zoogeographie und Zoozönologie der Geradflügler
- WALLASCHEK, M. (2014b): Zur Zoogeographie und Zoozönologie der Geradflügler (Dermaptera, Blattoptera, Orthoptera) des Huy (Sachsen-Anhalt). Entomol. Mitt. Sachsen-Anhalt 22 (2): 97-106.
- WALLASCHEK, M. (2014c): Beiträge zur Geradflüglerfauna Sachsen-Anhalts (Dermaptera, Orthoptera). IV. Untere Havel. Naturk. Ber. Altmark Prignitz H. 24: 26-35.
- WALLASCHEK, M., T. J. LANGNER & K. RICHTER (unter Mitarbeit von A. FEDERSCHMIDT, D. KLAUS, U. MIELKE, J. MÜLLER, H.-M. OELERICH, J. OHST, M. OSCHMANN, M. SCHÄDLER, B. SCHÄFER, R. SCHARAPENKO, W. SCHÜLER, M. SCHULZE, R. SCHWEIGERT, R. STEGLICH, E. STOLLE & M. UNRUH) (2004): Die Geradflügler des Landes Sachsen-Anhalt (Insecta: Dermaptera, Mantodea, Blattoptera, Ensifera, Caelifera). Ber. Landesamt. Umweltschutz Sachsen-Anhalt, Sonderheft 5: 1-290.
- WALLASCHEK, M. & B. SCHÄFER (2013): Geradflügler (Dermaptera, Blattoptera, Orthoptera: Ensifera et Caelifera). In: Entomologen-Vereinigung Sachsen-Anhalt (EVSA) e. V. (Hrsg.): Entomofaunistische Untersuchungen im südöstlichen Unterharz. Entomol. Mitt. Sachsen-Anhalt 21 (1/2): 58-67.

#### Anschrift des Verfassers

Dr. Michael Wallaschek Agnes-Gosche-Straße 43 06120 Halle (Saale)

#### Wiederfunde von

# Tabanus quatuornotatus MEIGEN, 1820 und Erax barbatus SCOPOLI, 1763 für Sachsen-Anhalt (Tabanidae, Asilidae, Diptera)

#### von Matthias JENTZSCH

Die Familie der Bremsen (Tabanidae) gehört innerhalb der Fliegen zur Unterordnung Brachycera. Während die Weibchen Blut von Säugetieren und auch Menschen saugen, ernähren sich die Männchen von Pflanzenpollen. Die aktive Suche der Weibchen nach Blutmahlzeiten kann für den Menschen mitunter sehr lästig sein, ist aber zumindest aus faunistischer Sicht doch förderlich. Schließlich fliegen die Tiere den Sammler oftmals aktiv an und können so leicht gekäschert werden.

Eine weitere Nachweisquelle sind möglichst dunkel gefärbte PKW, die im offenen Gelände von der Sonne beschienen und mit einem geöffneten Fenster abgestellt werden. Nach VÖLLGER (1983) ist es vor allem ein Komplex aus optischen und thermophilen Reizen, der die Bremsen und andere Insekten anlockt.

In etwa diesem Umstand war auch die folgende Beobachtung zu verdanken. Am Ende einer 19.05.2014 im Mahlpfuhler Fenn bei Geländeexkursion am (Messtischblattquadrant 3536/3) wurde eine Rast eingelegt. Unmittelbar nachdem der weiße Lada abgestellt wurde und die Fahrgäste ausgestiegen waren, fanden sich drei auffällig große und dunkel gefärbte Bremsen ein, die sich im Bereich der noch warmen Kühlerhaube niederließen. Eines der Tiere konnte mit der Hand eingefangen und später als Weibchen der Art Tabanus quatuornotatus bestimmt werden. Der bislang einzige bekannte Nachweis der Art für Sachsen-Anhalt stammt vom 15.05.1925 aus Goseck bei Naumburg (leg. KRIEGER, briefl. Mitt. M. JEREMIES an K. BÄSE, Sammlung?). Somit handelt es sich um einen Wiederfund für dieses Bundesland nach fast 90 Jahren. Die Anzahl der seit dem Jahr 2000 aus Sachsen-Anhalt gemeldeten Bremsen-Arten beträgt nunmehr 27 und damit 47 % des deutschlandweiten Bestandes (BÄSE & JENTZSCH, in Vorbereitung).

Auch die Raubfliegen (Asilidae) gehören zur Unterordnung der Brachycera. Sie ernähren sich, wie der Name schon sagt, räuberisch, und zwar vor allem von Insekten. Dabei kann die Beute, die mit Gift getötet wird, durchaus größer sein, als ihr Jäger. Deutschlandweit sind Nachweise von 81 Arten bekannt, für Sachsen-Anhalt liegen sichere Belege von 57 Arten vor (Wolff 2014). Am 16.5.2014 konnte ein Männchen der Art *Erax barbatus* am Schafberg bei Zscheiplitz (Messtischblattquadrant 4736/3) gefangen werden. Der bis dato jüngste Nachweis aus Sachsen-Anhalt stammte aus dem Jahr 1935 aus der Region um Dessau (Wolff 2003). Somit handelt es sich um einen Wiederfund für diese Landesfauna. Deutschlandweit sind aktuelle Funde ebenfalls rar. Der nächstgelegene datiert auf das Jahr 1999 und stammt aus Bad Frankenhausen, die anderen betreffen lediglich die Oberlausitzer Heide- und Teichlandschaft (Sachsen, jüngster Nachweis 2011), die Region um Worms (Rheinland-Pfalz, 2012) und Lokalitäten bei Freiburg im Breisgau (Baden-Württemberg, 2011) (siehe Wolff 2014).

#### Literatur

VÖLLGER, E. (1983): Erste Ergebnisse eines Einsatzes von Personenkraftwagen zum Fang von Bremsen (Dipt., Tabanidae). – Entomologische Nachrichten und Berichte 27: 171-173.

WOLFF, D. (2003): Raubfliegen (Diptera, Asilidae) aus Deutschland im Museum für Naturkunde der Humboldt Universität zu Berlin. – Märkische Entomologische Nachrichten 5: 31-58. WOLFF, D. (2014): Atlas der Raubfliegen Deutschlands, Version: 4.17.0. – Online im Internet: URL: http://www.asilidae.de/index.htm [download: 28.08.2014].

## Anschrift des Verfassers:

Prof. Dr. Matthias Jentzsch Hochschule für Technik und Wirtschaft Dresden Fakultät Landbau/Umwelt/Chemie - Biodiversität / Naturschutz -Pillnitzer Platz 2 D-01326 Dresden matthias.jentzsch.2@htw-dresden.de

#### Abnormitäten bei Käfern

## von Wolfgang Bäse

Beim genauen Betrachten von Insekten zeigen sich gelegentlich Missbildungen, die durch ungeklärte Ursachen entstanden sind. Auffällig ist die Tatsache, dass die Schädigung nur an einer Stelle des Körpers auftritt. Missbildungen an Extremitäten bei Käfern wurden in dieser Zeitschrift bereits von Manfred JUNG (2012) gezeigt. Hier werden nun vier weitere Beispiele für Abnormitäten an unterschiedlichen Körperteilen bei Vertretern von vier Käferfamilien aus Sachsen-Anhalt und Sachsen vorgestellt:

#### Necrobia violacea (LINNAEUS, 1758)

Im Anschluss an den Märkischen Entomologentag in Bad Liebenwerda wurde am 02.04.2006 dieser Käfer gefangen. Das Tier befand sich in Laubgesiebe am Ufer der Schwarzen Elster. Beim ebenfalls 11-gliedrigen linken Fühler ist das letzte Fühlerglied der dreigliedrigen Fühlerkeule deutlich verkleinert und konisch zugespitzt. Man erkennt an diesem Endglied drei weitere dünne Auswüchse.



Necrobia violacea (LINNAEUS, 1758)
Bad Liebenwerda, Ufer Schwarze Elster,
02.04.2006, leg. & det. BÄSE (Foto:
KUTZSCHER)



*Lycoperdina succincta* (LINNAEUS, 1767) Wittenberg, Apollensberg, 07.09.2006, leg. & det. BÄSE (Foto: KUTZSCHER)

Lycoperdina succincta (LINNAEUS, 1767)

Die zu den Endomychidae gehörenden Vertreter der Gattung *Lycoperdina* leben in Bovisten. Am 07.09.2006 konnte ich auf dem Apollensberg im Westen der Lutherstadt Wittenberg bei der Suche in solchen Pilzen ein Exemplar von *L. succincta* finden. Die Art wird relativ selten nachgewiesen. Das abgebildete Tier zeigt eine Deformation des Halsschildes. Dabei ist die linke Seite deutlich kürzer ausgebildet und bewirkt am Vorderrand des Halsschildes eine wellenförmige Begrenzung.





Salpingus planirostris (FABRICIUS, 1787) Dübener Heide, Schköna, Umg. Hohe Gieck, 02.11.2003, leg. & det. BÄSE (Foto: KUTZSCHER)

*Omonadus formicarius* (GOEZE, 1777) Zemnick bei Elster/Elbe, 1,5 km S, 17.08.2006, leg. & det. BÄSE (Foto: KUTZSCHER)

Salpingus planirostris (FABRICIUS, 1787)

In der Dübener Heide, dem derzeitigen Untersuchungsgebiet der EVSA, wurde dieser Käfer in der Umgebung der Hohen Gieck bei Schköna gefangen. Das Tier wurde am 02.11.2003 aus dem Laub unter einer Buche gesiebt. Bei S. planirostris handelt es sich um eine häufig nachgewiesene Art aus der Familie der Salpingidae. Das abgebildete Tier zeigt eine Missbildung am linken Mittelbein. Die Mittelschiene ist distal stark verbreitert und besitzt zwei Tarsen. Beide bestehen aus fünf Gliedern, wobei am Ende der hinteren Tarse nur eine Klaue ausgebildet ist.

Omonadus formicarius (GOEZE, 1777)

Am 17.08.2006 wurde *O. formicarius* 1,5 km südlich von Zemnick bei Elster/Elbe gefungen. Der Käfer befand sich in einem Misthaufen mit zahlreichen weiteren Vertretern der Art. Das hier vorgestellte Tier zeigt eine Fühlerabberation. Das achte Glied des rechten Fühlers ist vergrößert und trägt die Fühlerglieder 9-11 als monströse "Reste" am distalen Ende.

Herrn CHRISTIAN KUTZSCHER vom Senckenberg Deutschen Entomologischen Institut, Müncheberg, danke ich herzlich für die Fotos der Präparate.

#### Literatur:

JUNG, M. (2012): K\u00e4ferfunde mit Missbildungen an den Extremit\u00e4ten. – Entomol. Mitt. Sachsen-Anhalt 20 (1): 46.

## Anschrift des Verfassers:

Wolfgang Bäse Belziger Str. 1 06889 Lutherstadt Wittenberg WBaese@t-online.de

# In eigener Sache:

# Zitiervorschlag "Entomofaunistische Untersuchungen im Genthiner Land"

Aufgrund einer bedauerlichen Nachlässigkeit der Redaktion wurde in der im Mai des Jahres 2015 erschienenen Broschüre der EVSA e.V. zur Entomofaunistik im Genthiner Land kein Publikationsjahr angegeben. Die Broschüre erschien außerhalb der Zeitschriftenreihe "Entomologische Mitteilungen Sachsen-Anhalt" und sollte wie folgt zitiert werden:

ENTOMOLOGEN-VEREINIGUNG SACHSEN-ANHALT (ohne Jahr [2015]): Entomofaunistische Untersuchungen im Genthiner Land. – Entomologen-Vereinigung Sachsen-Anhalt, Schönebeck, 250 S.

